Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 22. August 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 199

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Volkspartei-Konvention.

Baltimore, 22. Aug. Hier tagte gestern die Konvention der Volkspartei für Maryland. Es wurde eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche die bekannte Omaha'er Platform gutheißt, sich für Neu-Besteuerung von Eigenthum und für Reform der Austerngesetze, aber gegen Frei-Silberprägung erklärt. N. A. Dunning, welcher an der Spitze der Freisilber-Leute stand (Redakteur des „Watchman") und auch die Aufstellung einer selbstständigen populistischen Kandidatenliste für nutzlos erklärt hatte, verließ hierauf die Konvention. Henry T. Andrew wurde als Kandidat für das Gouverneursamt aufgestellt.

Die italienische Reblaus.

Washington, D. C., 22. Aug. Der amerikanische Konsul in Zürich, Eugen Germain, hat dem Staatsdepartement einen Bericht erstattet über die ungeheuren Verheerungen, welche die Reblaus in den Weinberge nin Italien angerichtet hat. Darnach sind 282, 529 Acres italienischer Weinberge vollständig, und 186,160 theilweise durch die Reblaus ruinirt. Am schwersten hatte und hat noch jetzt Sizilien von derselben zu leiden.

Die Floristen-Konvention.

Pittsburg, Pa., 22. Aug. Die hier tagende Konvention des amerikanischen Floristenverbandes hatte heute Beamtenwahl und erwählte John Scott von Buffalo, N. Y., zum Präsidenten und Adam Graham von Cleveland, O., zum Vizepräsidenten. Der Sekretär-Schatzmeister wurde wiedergewählt. Eine Anzahl interessanter Vorträge über Blumenzucht u. s. w. wurde gehalten und diskutirt. Die Delegaten vergnügten sich auch an einem Wettschießen, und die Damen besuchten die Gewächshäuser.

Bahnunglück.

Petersburg, Va., 22. Aug. Ein Postzug auf der Norfolk- & Western-Bahn wurde auf einem Seitengeleise unweit Pamplin's Station von einem westwärts fahrenden Güterzug angerannt. Die Lokomotive des letzteren stürzte um, und der Lokomotivführer W. W. Wysong wurde augenblicklich getödtet. Sein Heizer wurde so schwer verletzt, daß er kurz, nachdem man ihn aus den Trümmern gezogen hatte, starb. Das Unglück war durch das Ausweiten der Schienen verursacht worden.

Vom Schlag gerührt.

New Haven, Conn., 22. Aug. Der frühere Statsgouverneur Moris wurde in seiner Geschäftsstube vom Schlag gerührt und schien nach den letzten Berichten, nicht mit dem Leben davonzukommen. Er ist 68 Jahre alt.

Später.—Morris ist gestorben.

Demokratische Staatskonvention.

Omaha, Nebr., 22. Aug. Heute trat hier die Staatskonvention der demokratischen Partei für Nebraska zusammen. Wie erwartet wurde, haben die Silberleute entschieden die Oberhand in der Konvention.

Feuerschaden.

Nyack, N. Y., 22. Aug. Das „Grand Rockland Hotel" zu Congers ist gegen 3 Uhr Morgens vollständig mit dem ganzen Inhalt, niedergebrannt. Einer der Gäste, William A. Webb von New York, sprang aus einem Fenster des dritten Stockwerkes, brach ein Bein und erlitt andere schwere Verletzungen; sein Zustand ist ein kritischer. Auch seine Gattin wurde schlimm verletzt. Manche der Gäste verloren alle ihre Habseligkeiten und begaben sich, in Decken gehüllt, nach der Stadt. Der Gesammtverlust dürfte mehr, als $100,000 betragen, und die Versicherung ist nur eine theilweise.

(Bulletin!) Milwaukee, 22. Aug. Ein böses Feuer wüthet in dem Lagerhaus der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn am Menomineefluß, und ein starker Wind begünstigt die Verbreitung der Flammen. Auch wird gemeldet, daß ein Junge umgekommen sei.

Milwaukee, 22. Aug. Die Feuersbrunst im Lagerhaus und Union-Dampfboot-Dock am Menomineefluß wurde erst unter Kontrolle gebracht, nachdem sie einen Schaden von $300,000 bis $500,000 angerichtet hatte. Der umgekommene Junge, Namens McManus, war von einem Wagen der Feuerwehr überfahren worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Columbia und Prussia von Hamburg; Germanic von Liverpool; Spain von London; Massasoit von Rotterdam.

San Francisco: Australia von Honolulu.

Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

London: Mississippi von New York.

Liverpool: Britannic von NewYork.

An Lewis Island vorbei: Venetia, von New York nach Stettin.

Hamburg: Palatia von New York.

Abgegangen

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg.

Boulogne: Veendam, von Rotterdam nach New York.

Am Lizard vorbei: Phoenicia, von Hamburg nach New York.

Schluß der Kriegerkonvention.

Columbus, O., 22. Aug. Die Nationalkonvention des deutschen Kriegerbundes hat sich gestern Abend vertagt, und die nächstjährige wird in Belleville, Ill., stattfinden. Für das neue Jahr wurden folgende Beamte erwählt: F. Schrader von Batesville, Ind., Präsident; Emil Grimm von Carnegie, Pa., Vizepräsient; Julius Eggers von Chicago, Sekretär; Louis Ertel von Cincinnati, Schatzmeister; Martin Goß von Chicago, Sekretär desVersicherungsfonds; Verwaltungsrath: H. W. Miller von Columbus, Louis Ensian von Pittsburg, Ernst Feld von St. Louis. Anwalt: Henry Bushman von Cincinnati.

Werden jetzt prozessirt.

New York, 22. Aug. Der Werkführer an dem kürzlich eingestürzten Neubau in der West- 3. Straße, Murray, sowie dessen Assistent Youdale, ferner der Superintendent Walker und der Architekt Behrens sind in Haft genommen und von Leichenbeschauer Fitz Patrick einstweilen unter je $2500 Bürgschaft gestellt worden.

Auch der frühere Gebäude-Inspektor Dennis A. Buckley wurde verhaftet und unter $2500 Bürgschaft zum Prozesse festgehalten. Gegen ihn lautet die Beschuldigung auf amtliche Nachlässigkeit, gegen die Anderen auf Todtschlag im zweiten Grade.

Arbeit und Kapital.

Boston, 22. Aug. Hier ist seit gestern ein großer Ausstand der Kleidermacher im Gange, welche dem Beispiel ihrer erfolgreich gewesenen New Yorker Kameraden folgen wollen und ebenfalls einen baldigen Sieg erwarten. Ueber 3000 Arbeiter und Arbeiterinnen, welche in etwa 100 Werkstätten beschäftigt waren, stehen bis jetzt aus, und ihre Zahl wächst noch immer mehr.

New York, 22. Aug. Jetzt haben sich auch 1300 Mäntelmacher dem Schneiderstreik angeschlossen, sodaß die Zahl dieser Ausständigen im hebräischen Viertel bereits 8000 beträgt. Sie fordern außer anderen Dingen auch Lohnerhöhung.

Ausland.

Die 70er Gedenkfeste.

Berlin, 22. Aug. Unter all' den festlichen Veranstaltungen anläßlich des 25jährigen Jubiläums der deutschen Waffensiege von 1870 stand die Einweihung des Aussichtsthurmes auf dem Schlachtfeld von Gravelotte mit in erster Reihe. Von Nah und Fern waren Veteranen herbeigeströmt, und viele alte Kameradschaften wurden erneuert.

Generalleutnant v. Arndt, Gouverneur der Festung Metz, welcher sich hervorragend um die Errichtung des Thurmes verdient gemacht hat, hielt die Weiherede. Er sprach über die Bedeutung des Tages, eines Ehrentages für alle Diejenigen, welche damals mitgekämpft hätten, und zugleich bei allem Ernst, welcher die Erinnerung umranke, doch eines Freudentages für das gesammte deutsche Volk. Die Rede schloß mit dem üblichen Hoch auf den Kaiser. Der Thurm bildet ein weithinragendes Wahrzeichen inmitten der Schlachtfelder mit ihren vielen Grabhügeln.

Der 30 Meter hohe Thurm hilft dem Uebelstande ab, daß die unebene Gestaltung des Terrains bisher einen Ueberblick über die Schlachtfelder unmöglich machte.

Opfer des Bauschwindels.

Berlin, 22. Aug. Der hier seit längerer Zeit schon förmlich epidemisch auftretende Bauschwindel hat wieder ein Opfer gefordert. Der Malermeister Tonn, ein Mann, der stets fleißig und rechtschaffen arbeitete und sich daher der vollsten Achtung seiner Mitbürger erfreute, hatte bei mehreren von schwindelhaften Unternehmern aufgeführten Bauten viel Geld verloren, so daß er sich vollständig ruinirt sah. In der Verzweiflung hierüber faßte er den Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen. Von dem Balkon eines jener Häuser, welche die Ursache zu seinem Ruin waren, stürzte er sich auf das Pflaster hinab und wurde als Leiche aufgehoben. Seine Frau, welche, nichts Gutes ahnend, ihrem Manne gefolgt war, langte gerade in dem Augenblick auf dem Balkon an, als er sich über das Geländer schwang. Es gelang ihr noch, den Mann am Rock zu ergreifen, und so hielt sie, laut um Hilfe rufend, den in der Luft Schwebenden mit der Kraft der Verzweiflung wohl 5 Minuten lang fest, bis sie schließlich von einer Ohnmacht befallen wurde; ihre Kraft erlahmte, die Hände ließen los, und Tonn stürzte in die Tiefe. Unten standen zahlreiche Zuschauer, die auf das Geschrei der Frau herbeigeeilt waren, aber alle waren vor Schreck starr, sodaß keiner daran dachte, hinaufzueilen und der unglücklichen Frau Hilfe zu bringen.

Sozialistisches.

Berlin, 22. Aug. Die Abhaltung des nach Parchim einberufenen Parteitages der Mecklenburger und Lübecker Sozialisten ist von der Behörde verboten worden. Wahrscheinlich wird derselbe nunmehr in Lübeck stattfinden.

Das vom Schwurgericht in Essen, Rheinpreußen, über den Bergarbeiter Schröder, den einstigen „Kaiser-Delegirten", wegen Meineids gefällte Urtheil wird in der Presse vielfach erörtert, besonders weil der am Sonntag im Bezirk Essen versammelt gewesene Kreistag der sozialistischen Partei einstimmig Schröder als den Parteikandidaten für die nächste im Bezirk abzuhaltende Reichstagswahl aufgestellt hat. Die „Vossische Ztg." ist der Ansicht, daß das Urtheil vielfach schwere Bedenken verursachen müsse. Und der sozialistische „Vorwärts" erklärt, die Aufstellung Schröders bilde einen würdigen Protest gegen die Verurtheilung. Die übrigen Blätter sagen meistens, jenes Reichstags-Mandat sei überhaupt noch nicht frei, und auch, wenn dieser Fall eintreten sollte, so seien nach der Verfassung des Reiches Zuchthäusler gar nicht wählbar.

50jähriges Jubiläum.

Berlin, 22. Aug. Der berühmte Forscher und Lehrer auf dem Gebiet der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der Berliner Universität, Professor Dr. Karl Friedrich Rammelsberg hat das Fest des 50jährigen Jubiläums als ordentlicher Professor gefeiert. Dem um die Wissenschaft hochverdienten Manne sind von allen Seiten ehrende Glückwünsche zugegangen.

Schauspieler Haase schwer krank.

Berlin, 22. Aug. Der durch seine wiederholten Gastspiele auch in Amerika bestens bekannte Schauspieler Friedrich Haase, einer der beliebtesten Darsteller der deutschen Bühne, liegt an einer Nieren-Entzündung krank darnieder. Bei dem Alter des Patienten — Haase steht im 69. Lebensjahre — fürchtet man das Schlimmste.

Attentat auf einen Statthalter.

Wien, 22. Aug. Eine Depesche über Belgrad, Serbien, an das „Fremdenblatt" meldet, daß vor mehreren Tagen der Versuch gemacht wurde, Tscherina Pascha, den Statthalter von Monastir, Mazedonien, zu ermorden. Ein Unbekannter feuerte vier Schüsse auf ihn, von denen aber nur einer traf. Der Attentäter bewerkstelligte sein Entkommen.

Der französische Bahnskandal.

Paris, 22. Aug. Der „Figaro" sagt, der Bericht von Hrn. Flory, dem amtlichen Rechnungsführer der Kommission, welche die Südbahn-Skandale untersuchen, liefere überwältigende Beweise gegen die Mitglieder des Syndikats, von denen die meisten Senatoren und Abgeordnete seien, welche sich auch in Verbindung mit dem Reinach'schen Panamakanal-Syndikat anrüchig gemacht hätten.

Ex-Minister Terrier gestorben.

Paris, 22. Aug. Louis Jean Jacques Terrier, Mitglied der französischen Abgeordnetenkammer und im Dupuy'schen Kabinet Handels- und Kolonialminister, ist gestorben. Er erreichte ein Alter von 41 Jahren.

Oscar Wildes Schulden.

London, 22. Aug. Ein Ausweis über die Finanzverhältnisse des Schriftstellers Oscar Wilde, der bekanntlich wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ergibt, daß seine Verbindlichkeiten $17,955 betragen, und daß denselben keine Bestände gegenüberstehen, welche sich gegenwärtig zu Geld machen ließen. Wilde selbst führt diese Verschuldung auf seine erfolglose Verleumdungsklage gegen den Marquis von Queensberry, zurück. Sein Jahres-Einkommen aus schriftstellerischen Arbeiten hatte im Durchschnitt $10,000 betragen; er soll aber schon seit zwei Jahren zahlungsunfähig sein, da seine Ausgaben bedeutend die Einnahmen überstiegen.

Stappellauf eines Schlachtschiffes.

Portsmouth, England, 22. Aug. Das neue britische Schlachtschiff „Prince George" ist im Beisein des Herzogs und der Herzogin von New York, des Ersten Admiralitätsministers George J. Goshen und einer großen Anzahl ander hervorragender Persönlichkeiten erfolgreich vom Stapel gelassen worden. Dasselbe ist 390 Fuß lang, hat eine Maximalbreite von 75 Fuß und einen Tiefgang von 27½ Fuß. Seine Wasserverdrängung beträgt 15,000 Tonnen. Die Maschinen werden 12,000 Pferdekräfte entwickeln. Die Geschütze, welche das Schiff mit sich führt, werden viel leichter sein und doch gleichzeitig größere Durchschlagskraft haben, als irgend welche andere bisher von Kriegsschiffen geführte. „Prince George" wird eine Bemannung von 750 Soldaten und Offizieren haben.

Erdbeben in Spanien.

Madrid, 22. Aug. Von einer heftigen Erderschütterung wurde das Städtchen Coin heimgesucht, welches in Andalusien etwa 21 Meilen westlich von Malaga liegt und rund 10,000 Einwohner hat. Es ist sehr bedeutender Schaden verursacht worden.

Dampfer-Kesselexplosion!

Kiew, Rußland, 22. Aug. Während der Passagierdampfer „Atanan" zu Kanew, am Dnieperfluß, heute anlegte, explodirte sein Dampfkessel, und 30 Personen wurden verletzt, darunter mehrere tödtlich. Mehrere Andere sprangen über Bord, um den Wolken entweichenden Dampfes zu entgehen, und ertranken.

Von der Cholera.

Yokohama, 22. Aug. Seit dem Ausbruch der jetzigen Cholera-Epidemie in Japan sind im Ganzen 25,000 Personen an derselben erkrankt, und 16,000 gestorben.

Lokalbericht.

Züngelnde Flammen.

Die Feuerwehr von Englewood hat ein gefährliches Morgenfeuer zu bekämpfen.

Nur durch das prompte und energische Eingreifen der Löschmannschaften blieb Englewood heute Vormittag vor einer schlimmen Brandkatastrophe bewahrt. Immerhin hat das Feuer, welches in Folge Explodirens eines Gasolinofens in der Wohnung von Frau W. A. Mott, Nr. 556 63. Str., zum Ausbruch kam, nicht unerheblichen Schaden angerichtet. Die Löschmannschaften hatten geraume Zeit alle Hände voll zu thun, um ein Weiterumsichgreifen des Brandes zu verhüten, und erst nach hartem Kampfe gelang es ihnen, das entfesselte Element unter Kontrolle zu bekommen.

Frau Mott erlitt an ihrem Hausstand einen Schaden von über $600. Die Flammen, welche gleich von Anfang an rapide um sich griffen, theilten sich zunächst dem Nachbargebäude, Nr. 558 63. Str., mit, wobei die Firma Webster & Benham, sowie das Herren-Ausstattungs-Geschäft von Sullivan & Corrigan an ihrem Waarenlager einen Verlust von je $200 erlitten. Das Haus selbst, Eigenthum Dr. Hunts, wurde um $100 beschädigt. Das Flugfeuer setzte dann auch noch die Gebäude Nr. 554 63. Str., sowie Nr. 6249 und 6251 Wright Str. in Brand, wobei W. G. Wells einen Schaden von $200, Frau Alice Mock von $300 und T. J. Scherer einen solchen von $100 zu verzeichnen haben.

Dem Verlust soll in allen Fällen genügend hohe Versicherung gegenüberstehen.

Gegen 5 Uhr heute Morgen brach im zweiten Stockwerk des Gebäudes Nr. 441 State Str. auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, das indeß bald von den Löschmannschaften unter Kontrolle gebracht war. Das Mobiliar der Frau Alice Gaul wurde von den Flammen um etwa $100 beschädigt, während der Apotheker Cunradi an seinem Waarenlager durch Wasser einen Schaden von einigen $300 erlitt. Die in den oberen Stockwerken wohnenden Leute kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Kurz vor 4 Uhr heute Morgen wurde die Feuerwehr nach der Apotheke von Max Kunze, No. 1369 West North Ave., gerufen, woselbst die Ladeneinrichtung in hellen Flammen stand. Wie später durch eine Untersuchung festgestellt werden konnte, war während der Nacht ein Stück Brett auf mehrere mit chemischen Flüssigkeiten gefüllte Flaschen gefallen, wodurch die letzteren zertrümmert wurden, während gleichzeitig der Inhalt in Brand gerieth. Allem Anscheine nach hatte das Feuer schon mehrere Stunden lang geschwelt, bevor es entdeckt und der Alarm eingesandt wurde. Der Gesammtverlust ist trotzdem unbedeutend und dürfte höchstens $300 betragen.

Für die Kleinen.

Die Unterausschüsse beginnen ihre Arbeit.

Einer der gestern ernannten Unterausschüsse beschäftigte sich heute ausschließlich mit der Untersuchung der Kinderabtheilung im County-Armenhause. Das Komite besteht aus Frl. Jane Adams, Kommissär Beer und Frau Kate Bradley. Es sollen sich in der genannten Abtheilung zahlreiche Kinder befinden, die recht wohl anderweitig untergebracht werden könnten und sogar widerrechtlich zurückgehalten werden. Auch die Behandlung der Kleinen, ihre Beköstigung und Pflege, soll viel zu wünschen übrig lassen. Alle diese Uebelstände werden jetzt auf's Gründlichste untersucht werden. Wie verlautet, ist erst kürzlich ein Kind durch grobe Pflichtvernachlässigung der Wärterinnen in eine mit Wasser gefüllte Abfallgrube gestürzt und elendiglich ertrunken.

Allerlei Gerüchte waren heute in Dunning in Umlauf, wonach Superintendent Morgan angeblich im Besitz von Beweisen sei, durch welche eine Anzahl Angestellter als bestechliche Subjekte hingestellt werden. Wie es aber weiter heißt, hält jedoch Morgan dieses Beweismaterial, bei dessen Bekanntgebung möglicherweise auch verschiedene Kontraktoren und Kommissäre kompromittirt werden könnten, auf Präsident Healys Veranlassung vorläufig noch zurück.

Nach Allem, was bisher bekannt geworden ist, scheint es die Absicht der beiden Genanten zu sein, der Untersuchungskommission Knüppel zwischen die Beine zu werfen, um die Aufdeckung der Mißstände thunlichst zu verhindern. Verschiedene County-Kommissäre haben vor, die Absetzung Morgans im Countyrath zu beantragen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Unerwartet abberufen.

Rasch tritt der Tod den Menschen an! Henry Hassendorf, ein Clerk in dem bekannten Smyth'schen Möbelwaarengeschäft an West MadisonStr., saß heute Vormittag ruhig vor seinem Pult, als er plötzlich unter schmerzlichem Aufschrei entseelt zusammenbrach. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Die Leiche wurde nach der Wohnung des Verstorbenen, Nr. 131 Lytle Str., gebracht.

Ein Zweiggeschäft.

Auch auf der Westseite eine angebliche Teufelsküche des H. H. Holmes entdeckt.

Auf der Suche nach weiterem Material über Holmes, dessen Leben und muthmaßliche Schandthaten er bereits für den ersten Band einer Serie von Schauerromanen verarbeitet hat, entdeckte Robert Corbett gestern auf der Westseite ein Etablissement, das er für eine zweite Holmes'sche Teufelsküche erklärt. In einer gottverlassenen, nur von der Northwestern Eisenbahn benutzten Gegend in der Nähe von N. Robey Str., steht ein niedriger, schmaler, aber langer Bau, der erst im vorigen Jahre errichtet worden ist, aber schon seit letztem Herbst leer steht. In dem Bau befindet sich ein großer Ofen, und diesen soll Holmes haben bauen lassen, um der von ihm gegründeten „Eureka Glaß Bending Co." den Schein von etwas Wirklichem zu geben. Leute, die in der Nähe wohnen, behaupten, daß sie Holmes und Quinlan häufig in dem Gebäude haben aus- und eingehen sehen. Die Polizei, welche der vergeblichen Nachforschungen in der Holmes-Affaire nachgerade überdrüssig geworden sind, mißt der Entdeckung des Mr. Corbett nur geringe Wichtigkeit bei, und damit dürfte sie ausnahmsweise Recht haben.

Verlor den Verstand.

M. H. Schrier oder Schreier aus Cleveland, O., ein reisender Agent für eine New Yorker Knopffabrik ist heute im hiesigen Irren-Hospital untergebracht worden. Er spricht fortwährend von einem Patentknopf, den er erfunden habe, und mit dem er Millionen verdienen würde. Vielleicht täuscht man sich in dem geistigen Zustand des Mannes und nimmt übertriebenen Geschäftseifer für Wahnsinn. Der Unterschied zwischen Beiden ist ja nicht sehr groß.

Hopkins auf der Rückkehr.

Ex-Mayor Hopkins hat sich am letzten Dienstag in England für die Rückreise nach Amerika eingeschifft und wird nächste Woche wieder in Chicago eintreffen. Von dem Kehlkopfleiden, welches Herrn Hopkins vor seiner Abreise nach Europa geplagt hat, ist er von deutschen Aerzten befreit worden, und seine Parteifreunde hoffen, daß er ihnen bei der kommenden Wahl werthvolle Dienste leisten wird.

Kurz und Neu.

* Mary Leahy, von Nr. 3631 Halsted Str., welche gestern schwere Brandwunden davontrug, ist heute Vormittag im Mercy-Hospital gestorben.

* Von den eingelaufenen Angeboten für die Verlängerung des Einlaßschachtes der Wasserwerke am Fuße der Chicago Ave. bis zu der zwei Meilen vom Ufer entfernten Saugstation ist das der Firma Roos & Roß das niedrigste.

* Das Gesundheitsamt will nach und nach den Pferdefleisch-Pötlern Martin & Bigel doch auf's Dach steigen. Inzwischen fährt diese Firma aber fort, glänzende Geschäfte mit dem Verschleiß der Ueberreste ausgedienter Gäule zu machen.

* Richter Gibbons verbot gestern den Geschwistern Mary und Sarah Fish, ihren Miether P. F. Ryan oder dessen Familie in dem Hause Nr. 1399 Washington Boulevard zu belästigen, wie sie es in letzter Zeit wiederholt gethan haben sollen.

* Mayor Dyche von Evanston will die Beschwerden über die Industrieschule für Mädchen untersuchen. Falls dieselben sich, wie anzunehmen ist, als unbegründet herausstellen, so wird er der Errichtung des geplanten Anbaues zu der Anstalt nichts in den Weg legen.

* Auf dem 12. Str.-Boulevard wurden gestern Abend nicht weniger als 13 Zweiradfahrer in Haft genommen, weil sie ohne das vorgeschriebene Licht lustig darauflos fuhren. Die Verhafteten sind sämmtlich junge Leute, im Alter von 16—20 Jahren.

* Ein Milwaukee Ave. elektrischer Straßenbahnzug kollidirte gestern Abend am Humboldt Boulevard mit einem Wagen John Druwes und zersplitterte ihn völlig. Druwe selbst, der an Irving Park Boulevard und 50. Str. wohnt, erlitt schlimme Hautabschürfungen.

* Die Landgemeinde Cicero sieht sich vor die Nothwendigkeit versetzt, eine Anleihe von $120,000 aufzunehmen, um Ordnung in ihre Finanzverhältnisse zu bringen. Alle Versuche, die Gemeinde-Verwaltung durch die Erwählung von Reformern sparsamer einzurichten, sind fehlgeschlagen.

* Ein gewisser John F. Gustavson, von Nr. 183 Richmond Str., theilte gestern dem Polizei-Inspektor Schaack mit, daß er Augenzeuge gewesen sei, wie sich der Schwede Sven Larsen, dessen Leiche aus der Lincoln Park-Lagune gefischt wurde, erschossen habe. Hiernach wäre also eine Mordthat völlig ausgeschlossen.

* Die Direktoren der Coliseum-Gesellschaft halten heute eine Sitzung ab und werden unfraglich beschließen, den Bau weiterführen zu lassen. Auf dem Bauplatz wurde heute Vormittag mit der Niederlegung des stehen gebliebenen Trägers begonnen. Um einem möglichen Unfall zu verhüten, ist der Platz polizeilich abgesperrt.

Die Steueranweisungen.

Finanz-Kontrolleur Wetherell läßt sich deren Rechtsgiltigkeit bestätigen.

Die hiesigen Bankiers, die kläglich hereingefallen sind mit dem Versuch, die Steueranweisungen unter dem Marktpreis zu behalten, welche die Stadtverwaltung ausgibt, um sich baares Geld zu verschaffen, haben noch nachträglich behauptet, diese Anweisungen hätten keine gesetzliche Giltigkeit. Sie sagten, die Verausgabung dieser Anweisungen erhöhe die Stadtschuld auf mehr als fünf Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes allen Eigenthums innerhalb der Stadtgrenzen. Herr Wetherell hat sich nun vom Hilfs-Korporationsanwalt Dupuy bescheinigen lassen, daß die fraglichen Wechsel nicht als Schuldverschreibungen zu betrachten seien, sondern — und das ist ein sehr feiner Unterschied! — als Zahlungsanweisungen auf die nächstjährigen Steuereinkunfte der Stadt.

Fiel in Ohnmacht.

Grace Harper, eine junge Stenographin aus Spring Valley, wurde heute Vormittag im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht von einem Frl. Lillie Bernthesel des Diebstahls beschuldigt. Beide Damen wohnen in dem Smith'schen Kosthaus, Nr. 275 Indiana Str. Vor einigen Tagen vermißte Frl. Bernthesel plötzlich ihre goldene Uhr und ein werthvolles Armband. Die Geheimpolizei wurde sofort hiervon in Kenntniß gesetzt, und bei der Hausdurchsuchung fand man die Werthsachen im Badezimmer versteckt. Grace Harper, welche erst vor einer Woche nach Chicago gekommen war, wurde als die vermeintliche Spitzbübin in Haft genommen.

Heute stand sie, todtenbleich, vor Richter Kersten. „Jawohl. Ew Ehren, ich bekenne mich schuldig, die Sachen genommen zu haben. Ich konnte absolut keine Arbeit finden!" stammelte das Mädchen. Kaum hatte sie diese Worte aber beendet, als sie von einer tiefen Ohnmacht befallen wurde, aus der sie sich allmälig erst wieder erholte.

Der Richter verschob das weitere Verhör bis zum Samstag, und inzwischen werden die Angehörigen der Arrestantin seitens der Polizei von der Sachlage benachrichtigt werden.

Ehren den billigen John.

„Dieser kleine Hosenmacher scheint mir ein frommer Schubiak zu sein." In diesen kurzen Satz faßte vor einigen Jahren Allan Thurman von Ohio, den man im ganzen Lande hochachtungsvoll den alten Römer nannte, sein Urtheil über Herrn Wanamaker von Philadelphia zusammen, den bekannten Postmeister des Präsidenten Harrison. Seither hat sich die Ansicht Thurmans schon mehrfach bestätigt, aber das braucht den billigen John nicht anzufechten. Das Feldlager, welches die aus uniformirten Sonntagsschülern des ganzen Landes bestehenden „Knaben-Brigaden" heute am Seeufer bei Highland Park in der Nähe von Fort Sheridan beziehen, ist trotz Thurman zu Ehren des frommen Hosenmachers Camp Wanamaker getauft worden.

Frei nach fünfzehn Jahren.

John Keenan, der Mörder eines gewissen Hensley, ist gestern, nachdem er fünfzehn Jahre hinter den Zuchthausmauern in Joliet zugebracht hat, begnadigt und sofort aus der Haft entlassen worden. Wie verlautet, hat der Unglückliche nur noch kurze Zeit zu leben, da er im höchsten Grade schwindsüchtig ist. Keenan war eines Nachts in das Hensley'sche Wohnhaus an der De Kalb Straße eingebrochen und hatte den Hausherrn, der ihm in den Weg getreten war, kaltblütig niedergeschossen. Durch ein Paar Schuhe, welche der Mörder bei der eiligen Flucht zurückgelassen hatte, wurde die Polizei auf die richtige Spur gebracht, und die Folge war, daß Keenan bald darauf verhaftet und später zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

Vornehme Gäste.

Eine auserlesene Schiffsgesellschaft befand sich, wie Herr Claussenius, der hiesige General-Agent des Norddeutschen Lloyd, berichtet, bei Eröffnung des Nordostsee-Kanals an Bord des Dampfers „Wilhelm II." Außer 186 Vertretern der Presse machten auf diesem Schiffe vier und zwanzig deutsche Fürsten und Prinzen mit ihrer Dienerschaft, der Reichskanzler Hohenlohe, der Minister Bötticher, zahlreiche Minister von deutschen Kleinstaaten und die Bürgermeister der Hansastädte die Fahrt durch den neuen Kanal mit.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Heut Abend wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme; morgen schön und kühler bei starkem westlichem Winde.

Indiana: Regenschauer und kälter; südwestlicher Wind.

Wisconsin, Ober- und Unter-Michigan, Regen und Gewitterstürme, die eine bedeutende Temperatur-Abkühlung zur Folge haben werden.

Auch für Iowa, Minnesota, Nord- und Süd-Dakota, Nebraska und Kansas wird kühleres Wetter angekündigt.

Missouri: Schön mit gelegentlichen Regenschauern.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 70 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad und heute Mittag 80 Grad [illegible]

„So hat's gesessen."

Viel weiter, als die Kinder, welche die Stücken eines zerbrochenen Kruges zusammenpassen und dann mit wichtiger Miene erklären: „So hat's gesessen", wird das städtische Bauamt mit seiner Untersuchung des gestrigen Kladderadatsch bei'm Coliseum-Bau auch nicht kommen. Noch nicht einmal so weit, denn Inspektor O'Shea dürfte schwerlich im Stande sein, die auseinander gefallenen Eisentheile probeweise wieder aneinander zu halten. Was das Zusammenklappen des Daches verursacht hat, darüber ist man sich übrigens ziemlich klar. Einer von den noch nicht mit einander verbunden gewesenen Bogen ist mit Bauholz und Dachpappe im Gewichte von etwa fünf und siebenzig Tonnen überladen gewesen. Er gab nach und fiel; im Fallen riß er die anderen Bogen mit sich, als wären es ebenso viele Spielkarten. Ungeschehen läßt sich die Geschichte nicht machen. Die Bauunternehmer werden den Schaden zu tragen haben und der Zirkus von Barnum & Baily wird sich für seine hiesigen Vorstellungen nach einem anderen Unterkommen umsehen müssen. Im Uebrigen herrscht allgemeine Befriedigung darüber, daß bei dem Krach Alles so gut abgelaufen ist.

Kurze Freude.

Otto Smith und Joseph Fischer waren gestern hoch erfreut, als Richter Baker die Einbruchsanklage, welche gegen sie erhoben worden ist, eines Formfehlers wegen niederschlug. Es stellte sich heraus, daß das Haus, in welches die beiden Schächer eingebrochen sind, nicht dem Ernst Ulrich junior gehört, welcher es bewohnt und in der Anklageschrift als Eigenthümer genannt wird, sondern dem Vater desselben. Die Freude Smiths und Fischers war übrigens nur von kurzer Dauer. Der Richter überwies die Beiden sofort von Neuem den Großgeschworenen und der Sheriff nahm sie abermals in Verwahrung.

Der schlaue „Mike".

Der Barbier Michael Brown, von West Harrison und Jefferson Str., hielt am vergangenen Sonntag sein Geschäft weit offen und rasirte Jedermann, der seine Stoppeln abgefegt haben wollte. „Mike" erzielte eine ganz vorzügliche Einnahme, wurde aber im Laufe des Nachmittags eingesponnen und hatte sich heute vor Richter Kehoe wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes zu verantworten. Der schlaue Verschönerungsrath brachte die Entschuldigung vor, daß er nicht gewußt habe, daß das Barbieren am Sonntag jetzt hierzulande eine Todsünde sei, und Richter Kehoe — verzieh ihm daraufhin nochmals Next!

Verkrüppelt.

Das bedauernswerthe Opfer eines verhängnißvollen Bahnunfalls wurde heute frühmorgens der in Roanoke, Va., ansässige Lorentz Graun. Er überschritt an Monroe Str. das Geleise der Illinois Zentral-Bahn, als plötzlich eine Lokomotive herangebraust kam, und im nächsten Moment lag der Aermste schon unter den Rädern derselben. Beide Beine wurden ihm dicht an den Knien abgeschnitten. Man brachte den Schwerverletzten schleunigst nach dem St. Lukas-Hospital, woselbst die Aerzte konstatirten, daß Graun schwerlich mit dem Leben davonkommen könne.

Wer weiß, wozu es gut ist.

Als Richard Oliver, der frühere Vertrauensmann der Firma F. J. Wakem & Co., vor einigen Tagen unter der Anklage der Unterschlagung von $1100 verhaftet wurde, war er sich einer Schuld nicht bewußt, sondern er hoffte, daß diese Heimsuchung sich für ihn vielleicht noch zum Guten wenden möchte. In welcher Weise dies geschehen könnte, darüber pflog er nach seiner Freisprechung mit einem Advokaten Rath, und jetzt hat er gegen die genannte Firma eine auf $25,000 lautende Entschädigungsklage anhängig gemacht.

Der Northwestern Bauverein.

Die weitere Untersuchung der Geschäftsmethoden des Northwestern-Bau- und Leihvereins ist heute bis zum Samstag verschoben worden. Im Countygericht findet unter dem gemeinschaftlichen Vorsitz der Richter Gibbons und Donnelly die Verhandlungen über die Anträge des Ober-Staatsanwaltes und der Anwälte verschiedener Aktionäre des Vereins auf die Einleitung des Bankerott-Verfahrens gegen den Verien statt.

Nette Kunden.

Frank und Philipp Nasen saßen am Sonntag Abend in aller Gemüthsruhe auf der Haustreppe ihrer Wohnung, Nr. 4 Currier Str., als sie plötzlich von zwei Krakehlern, Namens Jos. Speck und Theodore Sack, thätlich angegriffen wurden. Sie wehrten sich ihrer Haut, eine flotte Keilerei war die Folge, wobei die Brüder Nasen schlimm vermessert wurden. Specht und Sack wurden späterhin in Haft genommen und heute vom Richter Severson unter der Mordanfall-Anklage den Großgeschworenen überwiesen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Astronom Lewis Swift will auf der Echo Mountain-Sternwarte in Californien einen neuen Kometen im Sternbild der Fische entdeckt haben.

— Aus Eifersucht erschoß der 35-jährige William J. Winberg, ein angesehener Bankier in East New York, seine Gattin und dann sich selbst.

— In St. Louis trat eine Versammlung bedeutender Tabaksfabrikanten, welche nicht zum Tabaks-„Trust" gehören, behufs Bekämpfung desselben zusammen.

— Sämmtliche Mitglieder der Heilsarmee in Madison, Wis., wurden um je $1 und die Kosten, oder 5 Tage Gefängniß, bestraft wegen Abhaltens von Versammlungen auf den Straßen.

— Präsident Cleveland hat eine Ordre unterzeichnet, welche den Zivildienst auf alle in den verschiedenen Exekutivdepartements angestellten Setzer und Drucker ausdehnt.

— Charles Huckbody, Hilfs-Postmeister in Eagle River, Wis., wurde unter der Anklage verhaftet, $1500 aus dem Postanweisungs-Fonds unterschlagen zu haben.

— Zu Northampton, Mass., wurde Joseph Kneeland, der Erfinder mehrerer Maschinen, welche bei der Herstellung von Papier benutzt werden, von einem Zuge überfahren und getödtet.

— In Denver, Col., starb Professor J. H. Tiemann (hervorragender Musiklehrer, im Thüringischen geboren und später in New York thätig) an Verletzungen, welche er bei einer Spazierfahrt mit seiner Familie infolge Durchgehens seines Pferdes erlitten hatte. Er war 45 Jahre alt.

— Unweit Atlantic, Ja., entgleiste auf der Audubon-Zweiglinie der Rock Island-Bahn ein Waggon eines Personenzuges und stürzte in den Graben. John Clark, ein Reisender von Des Moines, Ja., wurde schwer, und mehrere andere Personen wurden nicht unbedeutend verletzt.

— Eine Depesche aus Oakland, Cal., meldet, daß George S. Montgomery, Millionär und Mitglied der Heilsarmee, mit Zustimmung des Obergenerals Booth eine Expedition dieser Armee nach Japan senden werde. Dieselbe soll schon in einem Monat nach Japan aufbrechen.

— Die streikenden Westenmacher in New York haben mit 52 von den 160 Kontraktoren ein Uebereinkommen zustande gebracht, und 1400 der Streiker nahmen daher heute früh die Arbeit wieder auf. Man glaubt, daß bis nächsten Montag der ganze Streik zu Ende sein werde.

— Zu New Richmond, etwa 25 Meilen von Cincinnati, wurde der Farbige Noah Anderson, welcher angeschuldigt war, der Mörder des 80jährigen Bankpräsidenten Franklin Friedman gewesen zu sein, von einem aus „angesehenen Bürgern" bestehenden Pöbelhaufen aus dem Gefängniß geschleift und gelyncht mordet.

— A. J. Lusk, früherer Kassier der Ersten Nationalbank von Wichita, Kans., wurde in Long Beach, Oreg., wegen Unterschlagung von $80,000 verhaftet. Zwei seiner Kumpane waren schon früher gefaßt und überführt worden, während er infolge technischen Fehlers vorerst entkam und dann nach San Francisco ausgerissen war.

— James Hefner, welcher am 15. Juni d. J. als Bote der „Adams Expreß Co." auf einem von St. Louis nach Rock Island fahrenden Zuge $2000 entwendet, und das Weite gesucht hatte, erfuhr, daß seine Mutter aus Gram über seine Schande am Sterben liege. Er kehrte zurück, sie noch einmal zu sehen, und wurde dann verhaftet.

— Der Chicagoer Hotelbesitzer Jas. A. Savage wurde in Toronto, Canada, als angeblicher Spitzbube verhaftet, weil er einen falschen Bart angelegt hatte, um einige Bekannte zu foppen, und ein Konstabler diesen Vorgang bemerkt hatte. Es dauerte längere Zeit, bis seine Persönlichkeit zur Befriedigung der Polizei festgestellt war.

— Zu Perry, Oklahoma, verhaftete der Hilfsmarschall Steven Burke, begleitet von einem Aufgebot, zwei Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren, Beide in Männertracht, welche seit einiger Zeit durch Räubereien die Gegend unsicher gemacht hatten und sich erst gefangen gaben, nachdem sie verschiedene Kugeln mit ihren Verfolgern gewechselt hatten.

— Postnachrichten zufolge, die in San Francisco eingetroffen sind, hat die Hawaiische Gesetzgebung den Kontrakt gutgeheißen, welchen der Präsident Dole mit J. S. Spaulding betreffs Legung eines Telegraphenkabels vom amerikanischen Kontinent nach Hawaii abgeschlossen hat. Die Regierung von Hawaii wird dem Kontraktor auf 20 Jahre jährlich eine Unterstützung von $40,000 zahlen.

— Der internationale Kongreß des „Amerikanistenvereins", welcher bekanntlich auch hervorragende europäische Gelehrte zu seinen Mitgliedern zählt, wird vom 15. bis zum 20. Oktober in der Stadt Mexiko zu einer außerordentlichen Tagung zusammentreten. Dies ist das erste Mal, daß eine solche Tagung in Mexiko stattfinden, dessen Alterthümer sich gerade in jüngster Zeit (hauptsächlich infolge der Forschungen von Professor Le Plongeon) als ganz besonders werthvoll für die Aufhellung der Geschichte eines großen Theiles der sogenannten vorgeschichtlichen Zeit, des Unterganges des Erdtheils Atlantis u.s.w. erwiesen haben.

Ausland.

— Aus der spanischen Hauptstadt Madrid wird gemeldet: In den Zeitungen ist gestern bekannt gemacht worden, daß die Regierung die Mora'schen Schadenersatz-Ansprüche im Gesammtbetrag von $1,500,000 an die Ver. Staaten bezahlen werde.

— Fünfzehn Räuber auf der italienischen Insel Sardinien überfielen und beraubten einen Postwagen. Der Befehlshaber der gegen sie ausgesandten Gendarmerie ist im Kampf mit den Räubern gefallen, und mehrere seiner Leute sind verwundet.

— Auf dem Dampfer „Seaford", welcher auf der Fahrt von Frankreich nach England durch Zusammenstoß mit dem Frachtdampfer „Lyon" unterging, befanden sich auch viele Amerikaner und Amerikanerinnen. Sie wurden, wie alle Uebrigen, gerettet, verloren aber fast ihre ganze Habe und haben jetzt auf der amerikanischen Botschaft in London um Hilfe nachgesucht.

— Der sozialdemokratische „Vorwärts" in Berlin veröffentlicht abermals ein „vertrauliches" Schreiben des Oberpräsidenten von Schleswig an die ihm unterstellten Beamten, worin dieselbe angewiesen werden, so weit, wie irgend möglich, sozialistische Prozessionen zu verhindern. Am Schluß werden sie streng zur Geheimhaltung der Verfügung aufgefordert!

— Neue chinesische Gewaltthaten gegen Ausländer werden aus Foo Chow gemeldet. Die dortige amerikanische Mission wurde von einem bewaffneten Pöbelhaufen angegriffen, die Kapelle und das Schulhaus zerstört, und vier eingeborene Zöglinge tödtlich verwundet. Die Lehrerin entkam. Der Fremdenhaß in Foo Chow wird täglich ärger, und das Geschrei: „Jagt die ausländischen Teufel zum Land hinaus!" hallt durch die Straßen.

— Soeben ist der amtliche Bericht über den Stand der Ernte im deutschen Reich bis Mitte August erschienen. Dieser Bericht besagt, in Zahlen ausgedrückt — wobei 1 „sehr gut", 2 „gut" und 3 „ziemlich gut" bezeichnet: Winterweizen 2.7, Sommerweizen 2.9, Winterroggen 3.1, Sommerroggen 3.2, Gerste 2.7, Hafer 2.8, Kartoffeln 2.5, Gras 2.7, Erbsen 3.1. Im Ganzen war also die Ernte zwischen gut und mittelmäßig, und zwar näher an mittelmäßig.

Lokalbericht.

Wo blieb das Geld?

Bis jetzt ist es der Polizei noch nicht gelungen, Näheres über den Tod von Charles Bucher in Erfahrung zu bringen, dessen Leiche am Donnerstag Nachmittag am Fuße von Huronstraße aus dem Fluß gezogen wurde. Wie damals bereits in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, besuchte der junge Mann noch am Abend vorher die Schneller'sche Wirthschaft, Nr. 132 Wells Straße, begab sich dann von hier aus angeblich zu Freunden auf der Westseite und ist lebend nicht wieder gesehen wurden. Bucher hatte an jenem Abend $340 bei sich, und zwar verwahrte er diese Summe in einer Ledertasche. Jene Tasche war, als man die Leiche in Rolstons Morgue untersuchte, nicht gefunden worden, doch lag sie späterhin auf einmal im Sarg, indessen ohne das Geld! Dieser Umstand erregt schwere Bedenken beim Polizei-Inspektor Schaak, und er wünscht jetzt in allererster Reihe Aufschluß hierüber von dem zur Ost Chicago Ave. Station gehörigen Polizisten Andrew Kavelage. Dieser überführte nämlich die Leiche vom Fluß aus nach der Morgue und sagte damals in seinem Bericht nichts von der in Frage stehenden Geldtasche. Wie kam diese nun späterhin in den Sarg, und wo blieb das Geld?

Der Fall wird nunmehr genau untersucht werden.

Die Drainage-Kommission.

In der gestrigen Geschäfts-Sitzung der Drainage-Kommission wurde der Ankauf eines schmalen Landstreifens unterhalb Lockport von der Elgin, Joliet & Eastern-Bahn gutgeheißen. Ingenieur Randolph unterbreitete Pläne zur Erhöhung der Wassermenge im Chicago Fluß von 150,000 auf 300,000 Kubikfuß per Minute. Die zu dem Zwecke nöthigen Arbeiten würden $872,500 kosten. Die Ueberbrückung der Geileise der P. C. C. & St. L.-Bahn gab Anlaß zu einer hitzigen Debatte zwischen den Kommissären Eckhardt und Cooley. Letzterer allein von der ganzen Behörde gibt sich noch den Anschein, als glaube er an die Anlegung eines Schiffs-Kanals, für welchen Drehbrücken nöthig sein würden. Alle anderen Kommissäre sind offenbar überzeugt, daß der Kanal nichts anderes wird, als ein Abwasser-Kanal. Mit allen Stimmen gegen die des Herrn Cooley wurde der Bau einer festen Brücke beschlossen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Blutiger Kampf.

An der Ecke von Washington und Clinton Straße kam es gestern zu einem blutigen Zusammenstoße zwischen streikenden Klaviermachern und mehreren sogenannten „Scabs", wobei zwei der Letzteren, Namens Philipp Rosen und John Brauschsta, nicht unerheblich verletzt wurden. Glücklicher Weise erschien bald darauf eine Abtheilung Polizisten auf der Bildfläche, welche dem Kampfe ein Ende machten und die erregte Volksmenge auseinandertrieben. Ein gewisser Edmund Burke wurde als muthmaßlicher Rädelsführer in Haft genommen, mußte aber später wieder freigelassen werden, da seine Schuld nicht bewiesen werden konnte. Die Streiker waren bis vor Kurzem bei der Pianofirma „Russell & Co.", Nr. 171 S. Canal Straße, beschäftigt gewesen, hatten aber die Arbeit niedergelegt, um höhere Löhne zu erzwingen. Ihre Plätze waren mit „Nicht-Unionleuten" besetzt worden.

In Schutt und Trümmern.

Das stählerne Bogendach des Coliseum-Neubaues stürzt in sich selbst zusammen.

Glücklicherweise Niemand verletzt.

Fehlerhafte Bauart soll die Katastrophe herbeigeführt haben.

Gestern Abend, kurz nach 11 Uhr, verbreitete sich plötzlich in der unteren Stadt die Schreckensnachricht, daß soeben der „Coliseum"-Neubau, an 63. Str., Grace und Hope Ave., eingestürzt sei und daß eine große Anzahl Arbeiter unter den Trümmern begraben liege. Glücklicherweise stellte es sich schon bald heraus, daß das Gerücht stark übertrieben war; das stählerne Bogendach des Riesenbaues war allerdings plötzlich in sich selbst zusammengestürzt und hatte die Arena in einen wüsten Schutthaufen verwandelt, doch ist ein Verlust von Menschenleben nicht zu beklagen. Die „Nachtschicht", aus 300 Arbeitern bestehend, war eine Stunde vorher entlassen worden, und diesem glücklichen Umstande allein ist es zu verdanken, daß die Katastrophe kein entsetzliches Unheil angerichtet hat. Wäre der Dacheinsturz erfolgt, als die Leute noch mitten bei der Arbeit waren, kaum ein Menschenleben wäre dem Verderben entronnen!

Das „Coliseum" sollte nach seiner Fertigstellung großen Schauvorstellungen dienen. Es ist ein immenser, zirkusartiger Bau, volle 750 Fuß lang und 350 Fuß breit, während sich das von stählernen Rundbogen getragene Dach in einer Höhe von 86 Fuß über der Arena wölbt. Amphitheatralisch angelegte Sitzreihen fassen das ganze Innere ein, und nicht weniger als eine Viertel Million Dollars wurde von den Erbauern ausgesetzt, um das „Coliseum" zu einem der gewaltigsten und hübschesten Vergnügungsplätze dieser Art zu gestalten. Der Barnum'sche Zirkus sollte am 2. September, dem „Arbeitertag", den Riesenbau durch eine Gala-Vorstellung einweihen, und alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um die Arena bis dahin fix und fertig zu stellen.

Diese wilde Bauhast dürfte die Katastrophe stark mitverschuldet haben.

Es war gerade 10 Minuten nach 11 Uhr, als gestern Abend die Bewohner von Woodlawn Park plötzlich durch ein donnerähnliches Geräusch aus ihrer Ruhe aufgeschreckt wurden. Männer und Frauen rannten entsetzt auf die Straße, um sich nach der Ursache zu erkundigen, als mit einem Male die Schreckensrufe laut wurden: „Das Colifeum ist eingestürzt! Hunderte von Arbeitern sind todt!" Im Nu wälzte sich eine gewaltige Menschenmenge nach der Stätte des Unfalls hin — dort, wo noch vor Kurzem ein kühnes Stahlgerippe 'gen Himmel ragte, erblickte das Auge jetzt nichts, wie einen wüsten Trümmerhaufen! Die großen stählernen Rundbogen, auf denen das gewaltige Dach ruhen sollte, waren eingestürzt und hatten im Fall durch die Wucht ihrer Schwere die ganzen Arena-Einrichtungen völlig zerdrückt. Allenthalben lagen massive Eisentheile, Stahlschienen und Holzbalken umher, während eine dichte Staubwolke über dem ganzen Chaos lagerte. In gestrecktem Galopp kamen Ambulanzen und Patrolwagen herangerasselt, doch wurden deren Dienste glücklicherweise nicht benöthigt, da eben Niemand bei der Katastrophe zu Schaden gekommen war.

Zur Zeit, als sich der Unfall zutrug, waren nur der Nachtwächter John Crowley, der Maschinist G. T. Fischer und ein gewisser E. T. Tippeton im Innern des Baues. Sie entkamen sämmtlich unversehrt, wenngleich sie in höchster Lebensgefahr geschwebt hatten. „Wir Drei standen," so erzählte Crowley späterhin, „am äußersten Südende des Riesenbaues, als wir plötzlich uns gerade gegenüber ein eigenartiges Krachen vernahmen. Im selben Moment sah ich auch schon, wie einer der Strebepfeiler hin- und herschwankte und dann langsam vornüber fiel; er riß den nächsten Rundbogen mit sich, ein unheimliches Getöse folgte und polternd stürzte das ganze eiserne Gerüst in sich selbst zusammen. Wir fanden noch eben Zeit, uns in Sicherheit zu bringen — einen Augenblick später, und wir wären unrettbar verloren gewesen!"

Von dem stolzen Bau ist nichts wie Ruinen übrig geblieben; nur die Umfassungsmauern stehen noch, doch sind auch diese durch die fallenden Eisenmassen schwer beschädigt worden. Es wird zweifelsohne geraume Zeit nehmen, bis die Trümmer aus der Arena geräumt sind, doch will man auf alle Fälle den Bau zur Ausführung bringen. Noch im Laufe der Nacht begaben sich mehrere Beamte der betreffenden Gesellschaft nach der Unglücksstätte und trafen die nöthigen Vorkehrungen, damit heute sofort mit den Arbeiten wieder begonnen werden kann.

Der Bau selbst wurde von der „Probst Constructing Comp." und dem Architekten Carl Binder hergestellt. Letzterer erbaute auf der Weltausstellung auch den Maschinenpalast, sowie den Dom des Gartenbaupalastes. Auf welche von beiden Firmen der Schaden, angeblich $150,000, entfällt, läßt sich vorab nicht sagen, es muß eben erst festgestellt werden, wie die Katastrophe eigentlich herbeigeführt wurde.

Allem Anscheine nach war es fehlerhafte Bauart, welche den Dacheinsturz veranlaßte. Man wollte absolut das Amphitheater bis zum kommenden 2. September fertigstellen, und da wurde denn wahrscheinlich wiederum mit der bekannten amerikanischen Sorglosigkeit drauf los gearbeitet, der bei Neubauten schon so manches Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Uebrigens ist unverzüglich eine genaue fachmännische Untersuchung eingeleitet worden.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die American Railway Union und ihre Direktoren.

Die sieben Direktoren der American Railway Union, welche ihre Freiheitsstrafe wegen Mißachtung der Einhaltsbefehle des Bundesgerichts mit Präsident Debs zusammen im Countygefängniß zu Woodstock verbüßt haben, sind gestern in Freiheit gesetzt worden. Debs selber hat noch drei Monate länger in Haft zu verbleiben. Die sieben Freigelassenen werden sich unverzüglich an die Reorganisation der Railway Union machen. Kelleher begibt sich zu diesem Zwecke nach Minneapolis, Goodwin nach St. Paul, Rogers nach Pueblo, Col., Hogan nach Ogden, Utah, und Elliot über Cleveland nach Philadelphia. Direktor Burns bleibt vorläufig in Chicago, um hier die Bureau-Geschäfte zu leiten und für die Verbreitung einer für den Arbeitertag zusammengestellten Extra-Nummer der „Railway Times" zu sorgen, welche in 100,000 Exemplaren gedruckt wird. Während die Direktoren im Gefängniß saßen, sind 156 durch den Streik vernichtete Lokalverbände der American Railway Union reorganisirt und 27 neue Unionen gegründet worden.

Die Dockarbeiter der Anchor-Linie haben gestern die Arbeit niedergelegt, um eine Lohnerhöhung von 5 Cents per Stunde zu erzwingen. Die Leute erhielten bisher, wie in den ersten Monaten der Schifffahrts-Saison immer, 20 Cents per Stunde. In der zweiten Hälfte der Fahrzeit pflegen die Lohnraten stets erhöht zu werden, nicht nur für die Dockarbeiter, sondern auch für die Matrosen, Heizer usw.

Der Gewerkschafts-Verband der Lattenwerk-Macher hat am letzten Montag eine wichtige Generalversammlung abgehalten. Es wurden neue Beamte erwählt und beschlossen, dem Bau-Gewerkschaftsrath beizutreten. Ferner wurde beschlossen, durch zeitweilige Niederlegung der Arbeit von den Unternehmern die Bewilligung eines Minimal-Lohnes von $3 zu erzwingen. Von etwa fünfundzwanzig Unternehmer-Firmen haben die größten nach kurzem Sträuben schon gestern die Forderung bewilligt, darunter J. M. Christie, Edy & Shutter, Luckie Brothers, Porter & Monroe, R. Crouse, George Denimore, E. P. Matthews, H. Lewis, George Roden und James McCarthy. Die Lattenwerk-Macher (engl. Lathers) haben früher in Chicago immer sehr hohe Löhne verdient, während der regen Bauperiode vor der Weltausstellung bis zu $6 per Tag. Seither waren die Lohnraten bis auf $2 und selbst bis auf $1.50 per Tag zurückgegangen. Der Druck der „schlechten Zeit" lastete wie lähmend auf den Arbeiter-Organisationen, so daß kaum ein Versuch gemacht wurde, sich gegen das Sinken der Löhne zu stemmen. In letzter Zeit hat nun aber die Bauthätigkeit wieder einen gewaltigen Aufschwung genommen. Das städtische Bauamt stellte im Monat Juli Erlaubnißscheine für die Errichtung von Neubauten im Werthe von $3,700,000 aus und der Umsatz von Grundeigenthum bezifferte sich während der Monate Juni und Juli auf nahezu dreißig Millionen Dollars. In der Eisen- und Stahl-Industrie haben die Unternehmer bereits gutwillig die vorher herabgesetzten Löhne wieder um etwas erhöht. Es wäre schlimm, wenn in dem Baugewerbe ein gleiches Zugeständniß erst durch kostspielige Kämpfe errungen werden müßte.

Im Lokale der Zigarrenmacher, Nr. 167 Washington Str., fand gestern eine Versammlung des Festausschusses statt, welcher die Feier des Arbeiter-Tages für den Labor Congreß vorbereitet. Der Präsident des „Congreß", Herr Gustav Mohme, wurde zum Festmarschall erwählt. Zu Divisionsmarschällen wurden die Delegaten W. T. Dunn, F. H. McManus, George A. Mowman, J. F. Niemann, George Maus, H. F. Engelking, M. M. Jacobs, Adam M. Menke, Charles Eschler und Michael Britzius ernannt. Das Komite für Festredner berichtete, daß Ex-Senator Lyman Trumbull die an ihn ergangene Einladung abgelehnt habe, und zwar mit der Begründung, daß die soziale Frage von so umfassender Bedeutung sei, daß er sich nicht zutraue, sie auf seine alten Tage noch zu bemeistern, man möge sich an jüngere Kräfte wenden. Es wurde beschlossen, an Stelle Trumbulls Herrn Henry D. Lloyd einzuladen. John Swinton von New York wird am 2. September bei der Massenversammlung im Auditorium pünktlich auf dem Platze sein, und der dritte Redner, Keir Hardie aus England, wird schon Ende nächster Woche hier eintreffen. Als ein weiterer Redner ist der Anwalt Jesse Cox in Aussicht genommen. Mit dem Empfang der Redner und der eingeladenen Gäste wurde ein aus folgenden Mitgliedern bestehendes Komite beauftragt: M. M. Jacobs, M. B. Britzius, George Maus, J. Dunn, F. H. McManus und Charles Dold.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Ihm droht Kriegsgefangenschaft.

Wie Anwalt Newman versichert, hat er den Aufenthalt von Lieutenant Conrad H. Beyer, dem durchgebrannten Präsidenten der bankerotten American Looking Glaß Manufacturing Co., in Erfahrung gebracht; er wird den schmucken Husaren als Kriegsgefangenen nach Chicago zurückbringen lassen. Vor seiner plötzlichen und heimlichen Abreise von hier soll Beyer von einem seiner Kameraden verborgen gehalten worden sein, und gegen diesen guten Kameraden soll deswegen ebenfalls gerichtlich vorgegangen werden.

Feste und Vergnügungen.

Zur 25jährigen Sedanfeier.

Nachdem bereits ein Vierteljahrhundert seit der Einigung Deutschlands verflossen ist, und da diese Jubiläumsfeier in ganz Deutschland, sowie in vielen Plätzen in den Vereinigten Staaten auf's Großartigste begangen werden soll, so hat auch die „Deutsche Krieger-Kameradschaft" von Chicago beschlossen, am 1. September zur Erinnerung der Schlacht bei Sedan in Schoenhofens Halle ein glänzendes Fest zu veranstalten. Die Vorbereitungen für diese Feier sind schon jetzt in vollem Gange, und das aus bewährten Mitgliedern bestehende Vergnügungs-Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um jeden Besucher zufrieden zu stellen. Ein großes Militär-Konzert, gegeben von der Meinken'schen Kapelle, bildet einen Haupttheil des gediegenen Festprogramms. Außerdem wird ein höchst interessantes Stück betitelt „Gewonnene Herzen", oder „1870—1871", von der Truppe des rühmlichst bekannten Theaterdirektors, Herrn Jean Wormser, zur Aufführung gebracht werden. Jeder Deutsche, ob Preuße, Schwabe, Baier, Sachse oder Hesse, dem sein altes Vaterland lieb und werth geblieben ist, sollte diesen Erinnerungstag in würdiger Weise feiern. Zu erwähnen ist noch, daß die Deutsche Krieger-Kameradschaft sich in keiner Weise an der allgemeinen, von den „Veteranen der deutschen Armee„ veranstalteten Feier betheiligen wird, sondern, wie aus dem Vorhergesagten zu ersehen ist, ihr eigenes Fest zu feiern beabsichtigt.

Turnerfahrt des Chicagoer Turnbezirks.

In der am 6. Juni vom Chicago-Turnbezirk in Harlem abgehaltenen Tagsatzung wurde der Beschluß gefaßt, daß, falls die Mehrheit der Vereine des Bezirks gewillt ist, sich an einer Turnfahrt zu betheiligen, der Vorort eine solche nach Turner-Park zu den von der Park-Verwaltung der Tagsatzung unterbreiteten Bedingungen arrangiren soll. Nach den nun eingelaufenen Berichten hat sich die Mehrzahl der Vereine bereit hierfür erklärt, — in der That war kein Verein gegen die geplante Turnfahrt — und der Vorort hat daher beschlossen, die Arrangirung der Turnfahrt zu übernehmen. Dieselbe wird nächsten Sonntag, den 25. Aug., nach Turner Park, an der Chicago, Milwaukee- und St. Paul-Bahn, stattfinden. Billets kosten 50 Cents die Person, incl. Eintritt zum Park. Theilnehmer, die per Achse kommen, haben 25 Cents die Person Eintritt zu bezahlen. Zwei Spezialzüge verlassen den Union Bahnhof, Ecke Madison und Canal Str., um punkt 9,10 Vormittags und halten an Chicago Ave., Division Str., North Ave., Milwaukee Ave. und California Ave. Die Rückfahrt ist auf 6:30 und 7:30 Abends festgesetzt.

Der Vorort macht darauf aufmerksam, daß Volks- und Einzelturnen, als Wettlaufen, Weitsprung, Dreisprung, Tauziehen, Steinstoßen, Turnen am Barren und Pferd rc., stattfinden wird, indem der Harlem-Turnverein sich bereit erklärt hat, dem Vorort für diesen Zweck die nöthigen Turngeräthe leihweise zu überlassen. Ebenfalls wird ein Gruppen-Preisturnen stattfinden; die Gruppen-Eintheilung wird später mitgetheilt werden.

Diejenigen Turner, welchen die verdienten Preise beim Elgin-Turnfest nicht zugestellt werden konnten, werden dieselben gelegentlich der Turnfahrt erhalten.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Böser Handel.

Der mehr als 70jährige John Stroh von Nr. 70 Menominee Straße hat gestern im Obergericht nachgesucht, daß ein Kaufkontrakt rückgängig gemacht werden möge, zu dessen Unterzeichnung er von dem Schankwirth August Blenkle angeblich im Rausch bewogen worden ist. Stroh behauptet, daß Brenkle ihn wochenlang in seinem Hause behalten und ihn beständig dermaßen voll Bier und Schnaps gefüllt hätte, daß er seiner Sinne nicht mächtig gewesen sei. Durch den fraglichen Kontrakt verpflichtet sich Stroh dem Blenkle das oben bezeichnete Haus nebst Grundstück für $3700 unter außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Schnelle Fahrt nach Boston,

via Nickel Plate-Bahn. Vorzüglicher Dienst. Niedrige Fahrpreise. Exkursions-Tickets zum Knight Templar Conclave über 40 verschiedene Routen, sämmtliche berühmten Sommerfrischen des Ostens umfassend, werden vom 19. bis inkl. 25. August verkauft. Stadt-Ticket-Agent in 111 Adams Str., Telephone Main 389. —24ag

Ich war dünn

und blass, und was ich immer essen mochte, verursachte mir entsetzliche Schmerzen. Ich hatte keinen Appetit, keine Kräfte und war vollkommen erschöpft. Ich nahm sehr ab an Gewicht und wog nur 87 Pfund. Seit ich

Hood's Sarsaparilla

nehme, wiege ich 117 Pfund und fahre fort, an Fleisch fortwährend zuzunehmen, in der That, ich fühle mich wie ein neuer Mensch. Ich betrachte Hood's Sarsaparilla als eine ausgezeichnete Magenmedizin und empfehle es Jedem, den ich klagen höre." Nellie Wirth, Mt. Carmel, Illinois. 3

Hood's Pillen sind geschmacklos, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c

Die verlorene Konkurrenzfreiheit.

Ein Tabakshändler, der gegen den Tabaktrust rebellirt.

Wie auf vielen anderen Gebieten der Industrie und des Handels, so herrscht auch im Tabakgeschäft schon seit geraumer Zeit der Trust, und die freie Konkurrenz zählt für die Kaufleute in dieser Branche zu den gewesenen Dingen. Der Tabakshändler Siener K. Sanda von Nr. 2 Milwaukee Ave. will noch nicht glauben, daß sich die Sache so verhält. Einer seiner Agenten hat sich kürzlich gegen eine von den Bestimmungen des Trust vergangen, und da Herr Sanda sich nicht dazu verstehen wollte, den Mann zu maßregeln, hat der Trust die Geschäftsverbindung mit ihm abgebrochen, d. h. Herr Sanda ist auf die schwarze Liste gesetzt worden und kann keine Waaren mehr für seinen Geschäftsbetrieb erhalten. Gestern hat sich Herr Sanda nun um Schutz an das Gericht gewendet. Er hat eine Klage eingereicht, durch die er vom Trust, welcher sich American Tobacco Co. nennt, und von zwölf hiesigen Firmen, die zu demselben gehören, eine Entschädigung von $50,000 verlangt. Von den verklagten Firmen seien hier die folgenden genannt: Franklin McVeagh & Co., W. H. Heegard, Strotz & Gradle, Ferdinand Gail, Thorwart & Roehling, John A. Tolman, A. Meyer, Henry Horner & Co., Neill McCoull und R. M. Parker.

Freie Liebe.

„Theodor contra Peter Gilcemer" wetterte gestern Vormittag der Clerk in Richter Kerstens Gerichtszimmer, und bedächtigen Schrittes trat ein edles Brüderpaar, welches sich gestern Abend in einer Nordseite Wirthschaft in die Haare gerathen war, vor den Kadi hin.

„Well, Ew. Ehren," meinte Theodor, der Ankläger, „ich würde meinen Bruder Peter in Ruhe gelassen haben, wenn er mir nicht einen furchtbar häßlichen Streich gespielt hätte."

„So? Und worin bestand der?"

„Nun, der traurige Knopf stahl mir Weib und Kinder, und als ich sie von ihm zurückverlangte, bedrohte er mich sogar mit dem Tode."

Der Richter warf einen prüfenden Blick auf Peter. Dieser aber lächelte verständnißvoll und erzählte dann dem Kadi, daß er nur einen kleinen Radau mit seinem Bruder hatte, indessen keineswegs im Sinne gehabt habe, ihn abzumurksen.

„Unter $500 Friedensbürgschaft", antwortete Richter Kersten, und Peter lachte nicht mehr.

Und die Geschichte mit der Frau? Nun, Peter hatte die „Gattin" seines Bruders zu sich genommen, weil Beide an „Abwechslung bei freier Liebe" glauben.

Theodor Gilcemer wohnt Nr. 479 Larrabee Str., sein Bruder Nr. 48 Orchard Str.

Selbstmord.

Die 24 Jahre alte Frau E. P. Kelly, von Nr. 6558 Cottage Grove Avenue, beförderte sich gestern Mittag eigenhändig in ein sorgenfreieres Jenseits, indem sie eine starke Dosis Carbolsäure verschluckte. Das Motiv zu dem verzweifelten Schritt ist unbekannt.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1,000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

26. Str., 100 Fuß östl. von Lowe Ave., W. L. O'Connor an M. G. O'Connor, $5,000.
Monroe Str., 75 Fuß östl. von Spaulding Ave., W. J. Lester an J. M. Bowes, $3,500.
Hirsch Str., 25 Fuß östl. von Talman Av., J. E. Keaing an J. Sahren, $1,400.
100. Str., 263 Fuß westl. von State Str., L. Rubling an J. Sanderschat, $1,500.
Chestnut Str., 107 Fuß südl. von Diversey Ave., F. B. Smith an J. Crawford, $1,800.
Ida Hust Ave., 200 Fuß nördl. von 51. Str., J. Rehoe an A. Alexander, $1,100.
63. Str., 95 Fuß östl. von Marshfield Ave., J. W. Deerel an M. Fecht, $2,000.
Enfield Ave., Südwest-Ecke Ellerton Ave. Title G. and Trust Co. an L. D. Appelt, $2,500.
N. Troy Str., 400 Fuß südl. von Roscoe Str., F. Randolph an M. Caulfield, $1,600.
California Ave., 24 Fuß südl. von Courtland Str., Master in Chancery an Webster Savgs. L. and B. Assn., $1,995.
Seminary Ave., 194 Fuß südl. von Webster Ave., E. W. Zander an R. M. Johnson, $1,500.
Augusta Str., 175 Fuß westl. von N. 42. Ave., M. L. Birge an F. H. Sheridan, $1,000.
Maplewood Ave., 275 Fuß nördl. von Hirsch Str., M. L. Anderson an F. J. Lamley, $7,500.
Walnut Str., 60 Fuß östl. von Hoyne Ave., H. P. Whipple an G. H. Bartlett, $1,000.
Emerson Ave., 144 Fuß westl. von Wood Str., H. Culver an S. Ellison, $1,500.
St. Louis Ave., 75 Fuß südl. von W. 16. Str., H. Alberg an A. O. Anderson, $1,525.
W. 15. Str., 144 Fuß östl. von Paulina Str., H. G. Peter an E. L. Schaar, $3,700.
Halsted Str., 107 Fuß südl. von 51. Place, J. Cook an A. Cook, $5,000.
Loomis Str., 252 Fuß nördl. von 61. Str., Master in Chancery an die Equitable L. & J. Assn., $1,800.
Center Ave., 164 Fuß nördl. von 68. Str., J. E. Wink an S. Chisholm, $2,200.
State Str., 222 Fuß südl. von 67. Str. L. Strangler an E. Brake, $1,800.
Antoony Ave., 192 Fuß südöstl. von S. Birt Ave., A. P. Schreiber an H. M. Robinson, $4,400.
Luela Ave., 198 Fuß nördl. von 74. Str., Master in Chancery an die Equitable L. & J. Assn., $2,500.
Escanaba Ave., 55 Fuß nördl. von 90. Str., J. Gannea an A. Fitzgibbons, $2,500.
113. Place, 208 Fuß östl. von State Str., C. A. Sandstrom an R. P. Anderson, $1,800.
Perry Str., Südwest-Ecke Belle Plaine Ave., Master in Chancery an H. Ebertshäuser, $6,050.
Flournoy Str., 75 Fuß westl. von Springfield Ave., A. Crowely an A. Lauer, $3,900.
Congreß Str., 103 Fuß westl. von Paulina Str., M. Bourke an H. eBaze, $7,000.
W. 13. Place, 275 Fuß westl. von Robey Str., J. Dwoke an F. Gartner, $5,00.
Spaulding Ave., 72 Fuß nördl. von W. 38. Place, A. Keßler an W. H. Bowman, $1,075.
Union Ave., 462 Fuß südl. von 33. Str., T. J. Sweeney an P. Tormey, $7,000.
Dieselbe Grundstück, P. Tormey an an M. Sweeney, $5,000.
Emerald Ave., Nordwest-Ecke Root Str., W. S. Peck an E. E. Baker, $5,000.
Washington Ave., 209 Fuß südl. von 52. Str., E. A. Jagersoll an J. Coyle, $5,000.
Armour Ave., 77 Fuß südl. von W. 75. Str., M. E. Squire an J. B. Bowen, $2,900.
Emerald Ave., 115 Fuß südl. von 77. Str., J. A. Brigham an O. H. Stiple, $13,500.
Lowe Ave., 175 Fuß nördl. von 90. Str., J. T. Colvin an Girard B. and L. Assn., $1,450.
Chicago Ave., 25 Fuß westl. von Hamlin Ave., F. Alsup an F. Rugen, $1575.
Oakdale Ave., 50 Fuß östl. von Wolcott Str., W. Derring an F. S. Canda, $2,100.
45. Str., 182 Fuß westl. von Ellis Ave, G. W. Schoener an C. F. Spigel, $5,000.
Sackett Ave., 141 Fuß südl. von Gage Court, O. Schmitz an L. Muellader, $1,200.
Sangamon Str., 100 Fuß nördl. von 60. Str., L. Nelson an M. Lundberg, $1,000.
Hoyne Ave., 165 Fuß südl. von 33. Str., W. A. Barge an H. Freitag, $1,000.
Wolfram Str., 90 Fuß westl. von Herndon Str., L. Henry an J. G. Romero, $2,050.
Halsted Str., 10 Fuß südl. von Bunker Str., C. C. Ebert an A. M. Ebert, $2,300.
Whipple Ave., 141 Fuß nördl. von 26. Str., B. Kadiac an J. Zimmel $1,900.
Emerald Ave., 96 Fuß südl. von 38. Str., M. Evans an D. Gleason, $1,500.
Dasselbe Grundstück, D. Gleason an M. Evans, $1,500.
47. Str., 48 Fuß östl. von Tracy Ave., D. J. Harrison an E. M. Baldwin, $3,000.
Kimbark Ave., 225 Fuß südl. von 66. Str., D. Dameier an B. T. Bayley, $13,100.

Turnerisches.

Sitzung des Bezirks-Vororts. — Die Turnfahrt am nächsten Sonntag.

Turner Brandes vom „Voran" hat als Beisitzer des Bezirksvorortes resignirt. An seiner Stelle ist Turner Hahnhart von dem Verein gewählt worden. Auch der Turnverein „Freiheit" hat einen Ersatzmann für den Vorort wählen müssen, und schickt jetzt statt des zurückgetretenen Hugo Schmidt den Turner Paul Schmidt zu den Sitzungen. Die Verhandlungen in der letzten Versammlung der Vorortsbehörde drehten sich, soweit sie nicht Routinegeschäfte betrafen, hauptsächlich um die Turnfahrt, welche am kommenden Sonntag von den Turnvereinen gemeinschaftlich nach dem Turner Park unternommen werden wird. Die Betheiligung an derselben wird, bei günstigem Wetter, voraussichtlich eine sehr zahlreiche sein. Die Extrazüge verlassen den Union-Bahnhof um 9 Uhr und um 10 Uhr Vormittags; die Rückfahrt vom Park kann um halb sieben und um halb acht Uhr angetreten werden. Fahrkarten zum Preise von 50 Cents das Stück, sind zu haben bei Kölling & Klappenbach, 100 Randolph Str.; Golbeck & Landau, 433 Milwaukee Ave.; Max Rathberger, 363 W. 12. Str.; Deuß & Schreff, 376 Division Str.; bei Mitgliedern des Bezirksvororts und auf dem Perron des Bahnhofes.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Victor Ehlert, Marie Anderson, 22, 19.
John Gordon, Lizzie Marshall, 25, 21.
Walenty Dizzas, Maryanna Wojetorska, 26, 20.
J. Rol, C. Moore, 35, 23.
L. Wilson, Mrs. E. Gonzales, 30, 40.
Anton Doublek, Josie Kenzel, 24, 24.
Peter Connelly, Mary Rosentreter, 35, 22.
Thomas O'Brien, Mary O'Neill, 29, 21.
John Smith, Millie Fitzgerald, 24, 23.
William Taker, Elizabeth Anderson, 20, 18.
Alfred Bolten, Ida Baib, 26, 22.
Herman Bauer, Anna Satall, 29, 21.
Martin Murray, Maggie McKenzie, 26, 20.
G. Smith, Mrs. E. Leonard, 58, 40.
James Wilkinson, Libbie Jian, 26, 25.
George Wasserthenter, Ida Milde, 28, 23.
Helebus Heerdt, Clara Doombas, 23, 19.
Alfred aPulsen, Jette Saudersfield, 25, 26.
Joseph Milkowski, Rose Zelowska, 27, 25.
C. Gunderson, A. Anderson, 42, 38.
George Faulmann, Margareth Meiner, 24, 20.
John Hallborg, Alfrida Boström, 22, 25.
Patrick Murphy, Kate O'Boyle, 25, 23.
Alfred Munson, Minnie Clark, 21, 18.
Russell Graham, Maude Sutton, 26, 17.
C. Weiß, A. Meyer, 24, 19.
J. Jaynes, A. Bohm, 25, 24.
Eaton Broxton, Mrs. May Holmes, 41, 40.
Samuel Rosenblum, Jennie Ungar, 27, 23.
Marcus H. Rappert, Minnie Brenner, 23, 19.
George G. Porter, Eta P. McKay, 25, 20.
Arthur Gerdel, Elizabeth Cruningham, 23, 21.
Carl F. von Gehren, Mrs. H. Grohmann, 49, 42.
Henry Shmey, Lizzi Stark, 25, 24.
Leroy S. Colwell, Louise L. Maner, 30, 30.
Thomas Kanz, Mary Gorman, 26, 24.
Robert P. Martin, Maude E. Dyer, 26, 23.
Paul Rih, Mary Hocky, 25, 19.
Simon Marr, Alice Sanders, 23, 24.
James Williams, Kittie Brooks, 36, 40.
Peter Tiedrich, Mary Langler, 31, 23.
Paul Schreiner, Mary Efferenn, 22, 22.
Rasmus M. Rarensen, Helga M. Evensen, 26, 19.
Henry L. Sanderman, Anne Chambers, 33, 20.
Louis M. Rohde, Tilda Johanson, 31, 36.
A. Smitaiske, Mrs. Jagnieska Diecz, 27, 32.
Will Mortensen, Emilie Nilson, 22, 24.
Anthony S. Lolla, Marie Fisk, 24, 21.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an L. Larson, 3-stöck. Brick Flat und Basement, 19 Rice Str., $4,000. Carl Boede, 3-stöck. Brick Flat und Basement, 295 Maxwell Str., $2,500. J. B. A. Hasbrook, 2-stöck. Brick Residenz, 1102 Millard Ave., $5,000. L. Lroeski, 2-stöck. Brick Flat und Basement, 2073 W. Adams Str., $5,000. F. Johnson, 3-stöck. Brick Flats und Basements, 6109—13 Wabash Ave., $20,000. Hayden Baking Co., 2-stöck. Brick Bäckerei, 637—41 20. Str., $3,000. Thomas Hebert, Frame Cottage, 9157 Desplaines Str., $1,700. Lasser & Co., zwei 2-stöck. Store und Flats, Brick, 8457—59 Superior Str., $6,000. C. Larsen, Frame Cottage, 3828 Carpenter Str., $1,500. M. McBride, 2-stöck. Brick Flat und Basement, 3828 Armour Ave., $1,500. J. L. Farren, 3-stöck. Brick Residenz, 3942 Grand Boulevard, $10,000. Jas. Halloran, zwei 2-stöck. Brick und Flat Gebäude, 2901 State Str., $1,250. G. Lerk, Frame Cottage, 7150 S. Morgan Str., $1,250. Katholischer Bischof von Chicago, 1-stöck. und Basement Anbau, 821—831 Edgewater Ave., $3,000. P. D. Sullivan, 3-stöck. Brick Flat und Basement, 384 Mohawk Ave., $3,800. Morgan & Wright, 2-stöck. Brick Anbau, 72—85 N. May Str., $15,000. Frank G. Dufour, Frame Wohnhaus, Myrtle Ave. und Peck Str., $1,800.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Louisa gegen Albert May, wegen grausamer Behandlung; John gegen Annie J. Raibton, wegen Trunksucht und Ehebruchs; Anna gegen Andrew Cudek, wegen grausamer Behandlung; Hannah gegen Charles A. Ankeberg, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Della gegen Adolph Young, wegen Verlassens und Ehebruchs; Edward gegen Delia A. Williams, wegen Trunksucht; Mary gegen Geo. B. Taylor, wegen grausamer Behandlung; Abbie gegen Jacob Stirling, wegen grausamer Behandlung und Verlassens; Patrick gegen Katherine Garrigan, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Pauline Parker, 838 Warren Ave., 29 J.
Dora Fredrich, 352, 22. Str., 8 M.
Maria Mahler, Jefferson Park, 54 J.
Darlene Zwißler, 45 Flournoy Str., 5 J.

Marktbericht.

Chicago, den 21. August 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—75c per Kord.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—$1.00 per Korb.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 34—38c per Bushel.
Zwiebeln, $1.25—$1.50 per Faß.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, 15—25c per Dutzend.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 25—60c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8c per Pfund.
Frühlingshühner, 10½c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 75c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $4.00—$7.00 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Wassermelonen, $65—$125 per Waggonladung.
Birnen, $1.50—$2.75 per Faß.
Kirschen, saure, $1.00—$1.25 per Kiste zu 16 Quart.
Pflaumen, 50—90c per Kiste zu 16 Qts.
Pfirsiche, 10—35c per ⅓ Bushel.
Stachelbeeren, 75c—$1.00 per Kiste zu 16 Qts.
Himbeeren, rothe, $1.00 per Kiste zu 24 Pts.

Sommer-Weizen.
August, 62⅞c; September 62⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 61½c; Nr. 2, roth, 62¾—63½c.
Nr. 3, hart, 59—60c.

Mais
Nr. 2, gelb, 38—38½c; Nr. 2, weiß, 37¾—38½c.

Roggen
Nr. 2, 42—45c.

Gerste.
38—40c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 23¼—24½c; Nr. 3, weiß, 20½—23c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—12.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Ausgeknobelte Aemter.

Trotz aller Vorsichtsmaßregeln, die der „Präsident" Healy getroffen hatte, um durch die Untersuchung der Countyverwaltung nichts an den Tag bringen zu lassen, sind bereits ganz erstaunliche Enthüllungen gemacht worden. Die interessanteste derselben ist aber sicherlich die frisch-fromm-freche Auskunft, die der Kommissär Cunning über das im County obwaltende „System" der Aemterbesetzung gegeben hat.

Eine Zeit lang, erzählte der aufrichtige Herr, stritten sich die fünfzehn Countykommissäre fortwährend um die Patronage. Da kamen sie endlich auf den glücklichen Gedanken, die verschiedenen Aemter derartig auszuknobeln, daß die Zeche sich so ziemlich gleichmäßig auf die Mitglieder vertheilen mußte. Es wurden also zunächst alle Stellen „freigemacht", d. h. ihre Inhaber wurden rücksichtslos herausgeworfen, selbst wenn sie ihren Pflichten noch so redlich nachgekommen waren. Dann wurden fünfzehn Wunschzettel eingereicht und die Aemter auf fünfzehn Listen in der Weise vertheilt, daß auf jeder Liste einige gute und einige schlechte Aemter standen, und jeder Kommissär ungefähr den gleichen Betrag gewinnen mußte. Wenn also z. B. das County insgesammt $150,000 an Gehältern auszahlte, so erhielt jeder Kommissär die Verfügung über $10,000, und es stand ihm frei, entweder fünf Kandidaten für Aemter im Werthe von je $2000 vorzuschlagen, oder 20 Stellen mit einem Einkommen von je $500 auszusuchen. Auch konnten die Kommissäre mit einander tauschen, und Herr Cunning selbst gestand, daß er die „Attendants" verschacherte (traded off) und sich dafür andere Plätze geben ließ. Nach der Befähigung der Kandidatenn wurde selbstverständlich nicht gefragt. Die Aemter wurden als Kriegsbeute der Kommissäre betrachtet und nach den Regeln des Landknechtsthums vertheilt.

Indessen brachen unter den Landsknechten doch wieder Zänkereien aus, die dem Heerführer Healy Gelegenheit gaben, die ganze Patronage an sich zu reißen. Derselbe führte die „Zivildienst-Reform" ein, da aber die Prüfungen sehr langsam vor sich gingen, so nahm er in der Zwischenzeit alle Anstellungen und Absetzungen in eigener Person vor. Gerade diese Anmaßung führte zu den berüchtigten Kämpfen innerhalb der Kommission und zu der Untersuchung, die jetzt im Gange ist. „Präsident" Healy hat übrigens den „Meuterern" rundweg erklärt, daß er die Beute nie wieder mit ihnen theilen, sondern Alles für sich selbst behalten wird.

Es ist also bereits erwiesen, daß die Herren Kommissäre einander nichts vorzuwerfen haben. Sie haben ohne Ausnahme einen schamlosen Aemterschacher getrieben und die ihnen übertragene Gewalt in der niederträchtigsten Weise gemißbraucht. Welche Früchte ihre „Thätigkeit" getragen hat, ist erst theilweise bekannt. Der „Superintendent" Morgan droht, daß er vor einer Grand Jury beweisen wird, in welchem Umfange die von den Kommissären „ernannten" Beamten durch die Kontraktoren bestochen worden sind. Er hat in seinem Geldschrank verschiedene Pakete, die er den Bestochenen abgenommen hat. Vielleicht wird sich auch noch herausstellen, daß dieKommissäre sich ihre Mühewaltungen von den Amtsbewerbern bezahlen ließen, und daß diese das Recht zu haben glaubten, sich auf Kosten der ihnen anvertrauten Kranken schadlos zu halten.

Auf alle Fälle stellt das Treiben der republikanischen Countykommission den „Hopkinismus" tief in den Schatten. Ein schlimmerer Korruptionsheerd, als die Verwaltung von Cook-County läßt sich gar nicht denken.

Schwäche der Schwindelgeld-Demokraten.

Mit 525 gegen 270 Stimmen hat der demokratische Staatskonvent von Ohio die Anträge der Freipräger abgelehnt. Die Mehrheit der Gutgeld-Demokraten wäre noch größer gewesen, wenn nicht die Konvention die 59 Schwindelgeld-Delegaten aus Cleveland zugelassen hätte, obwohl sie die Macht hatte, dieselben auszuschließen. Es sollte aber offenbar den Befürwortern des 50 Cents-Dollars jeder Vorwand zu einem „Bolt" genommen werden. Wie die Dinge jetzt liegen, sind die Freipräger im offenen und ehrlichen Kampfe gewaltig auf's Haupt geschlagen worden, und wenn sie sich in ihre Niederlage nicht fügen **wollen, so** hören sie auf, Demokraten zu sein. Sie werden sich aber hüten, sich gegen die demokratische Nationalplatform aufzulehnen, welche der Konvent von Neuem bestätigt hat.

Als Kandidat für das Gouverneursamt wurde der ausgesprochene Freihändler undGutgeld-Demokrat Campbell aufgestellt, welcher schon einmal Gouverneur von Ohio war, und bei der Bewerbung um die Wiederwahl durch den Ober-Raubzöllner McKinley geschlagen wurde. Auch das übrige Ticket steht im Einklange mit der Platform. Die demokratische Partei Ohios kann diesmal in anständiger Verfassung vor die Wähler treten und braucht nicht Hunderttausende von Wählern anzuekeln. Ob sie gleich Erfolg haben wird, ist freilich mehr als zweifelhaft, denn der schlechte Eindruck, den sie namentlich im letzten Wahlfeldzug gemacht hat, läßt sich vielleicht nicht im Handumdrehen verwischen. Ihre Niederlage wird aber nicht so vernichtend sein, wie im vorigen Herbste, wo sie unter der unerhörten Mehrheit von 140,000 Stimmen begraben wurde, und bis zur nächsten Nationalwahl wird sie sich vollends den Einflüssen entzogen haben, die ihr so unheilvoll geworden sind. In Ohio hängt der Erfolg der Demokraten zum großen Theile von den deutschen Stimmgebern ab, und diese sind für das Schwindelgeld bekanntlich nicht zu haben.

Die Freipräger werden mit jedem Tage kleinlauter. Sie mögen allenfalls noch im demokratischen Staatskonvent von Nebraska die Oberhand behalten, aber das wird von geringer Bedeutung sein, weil in jenem Staate die Demokraten von jeher zum Populismus hingeneigt haben. Aus demselben Grunde fallen die „Siege" der Schwindelgeld-„Demokraten" in Mississippi und Texas wenig in's Gewicht, und die „Snap"-Konvente in Illinois und Missouri zählen überhaupt nicht. Es läßt sich jetzt schon mit Bestimmtheit voraussagen, daß der demokratische Nationalkonvent im nächsten Jahre von der Münzverschlechterung nichts wird wissen wollen. Wären aber die Freipräger im Volke wirklich so stark, wie sie stets behauptet haben, so würden sie jetzt eine besondere Partei gründen. Daß sie jeden Gedanken hieran aufgegeben haben, beweist am besten, wie schwach sie sich fühlen.

Neue Oelfelder.

Die große Abnahme in dem Ertrag der Oelfelder in Pennsylvania, Indiana und Ohio, die für die letzten Jahre zu verzeichnen war, und die Erkenntniß der Möglichkeit, daß die Oelbrunnen in absehbarer Zeit ganz versagen mögen, haben zur Folge gehabt, daß man überall im Westen die Suche nach Oel aufgenommen hat. So wurden im Laufe der letzten zwölf Monate Oelbrunnen getrieben in Kansas, Arkansas und dem Indianer-Territorium, im äußersten Süden Californiens und hoch oben im Norden in den Ländern am Stillen Ozean, und man hat Oel gefunden in den verschiedensten Gegenden, wo man früher den werthvollen Brennstoff nie vermuthet hatte, während die östlichen Oelfelder ihren Besitzern große Vermögen in den Schooß warfen.

In Los Angeles, Cal., ist eine Art Oelfieber ausgebrochen. Die Stadt scheint auf einem Oelfeld zu stehen, Bohrlöcher, die man mitten im Herzen der Stadt trieb, haben schon in der halben Tiefe der in den östlichen Oelfeldern nöthigenBohrungen reichen Ertrag ergeben, und als man vor ein paar Wochen an der Ecke von zwei lebhaften Straßen bis auf eine Tiefe von 800 Fuß bohrte, da sprudelte das Oel herauf in einer Menge, von 800 Barrels den Tag. Seitdem sind tiefere Bohrungen dort Mode geworden.

In Oakland, der Vorstadt von San Francisco, bildete sich kürzlich eine Gesellschaft, welche bei Berkeley unweit von San Francisco nach Oel bohren will, da alles daraufhin weist, daß dort Petroleum und Naturgas in überreichen Mengen vorhanden sind. Auch in anderen westlichen Staaten darf man mit ziemlicher Sicherheit reiche Oelfelder vermuthen, und zwar in Gegenden, die jetzt nur wegen ihres hohen landwirthschaftlichen Werthes bekannt sind. Gerade die Thatsache, daß dort das Land für den Ackerbau außerordentlich passend und werthvoll ist, hat seinen wahrscheinlichen Oelreichthum übersehen lassen, es dürfte jedoch nicht mehr lange dauern, bis man dem Boden seine tieferliegenden flüssigen und gasigen Schätze abzapft.

Besondere Beachtung aber wurde in jüngster Zeit in dieser Hinsicht dem Indianer-Territorium geschenkt, dessen Reichthum an Erdschätzen schon längst bekannt ist, jedoch wegen der eigenthümlichen Verhältnisse in dem Territorium nicht ausgebeutet werden konnte. Unmittelbar an der Grenze der Indianerländereien hat man sowohl in Kansas als auch in Arkansas reiche Kohlen- und Oelfelder gefunden; deren Abbau wurde in Angriff genommen und auch lohnend befunden, aber Alles deutet darauf hin, daß man es in ihnen nur mit Ausläufern zu thun hat, während die Hauptlager im Indianergebiet liegen. Jetzt hat sich nun vor Kurzem hier in Chicago eine Gesellschaft gebildet, welche einen Versuch machen will, diese Oel- und Kohlenfelder auszubeuten. Schon letzten Winter wurde das Territorium von einem Sachverständigen bereist, der nach einem mehrmonatligem Aufenthalt dortselbst berichtete, daß er im Gebiete der Creek-Indianer gewaltige Kohlenlager und Oelfelder fand. Daraufhin wurden Agenten entsandt, die von der Gesetzgebung der „Creek Nation" die Gerechtsame zur Ausnutzung der unterirdischen Bodenschätze von etwa anderthalb Millionen Acker Land erlangten. Die Indianer verbleiben die Besitzer des Landes und sicherten sich eine Abgabe von allen Bodenschätzen, die man heben wird, zudem sind mehrere tonangebende Indianer finanziell an dem Unternehmen betheiligt. Die Gesellschaft trifft jetzt schon an Ort und Stelle Vorbereitungen für die Ausnützung der Gerechtsame, und man erwartet, daß noch in diesem Herbst die ersten Bohrungen vorgenommen werden. Gute Kenner des Indianer-Territoriums behaupten, daß man in nahezu jedem Theile des Landes der Creek-Indianer Spuren von Erdgas und Oel finden kann, und daß hier beide der Erdoberfläche viel näher liegen, als in Pennsylvania. In den pennsylvanischen Oelregionen liegen die das Oel und Erdgas führenden Schichten von 1800 bis 2400 Fuß unter der Erdoberfläche, während man im Indianerlande schon in einer Tiefe von 200 Fuß auf reiche Quellen stieß, und — wie Sachverständige behaupten — die tiefsten Bohrungen nicht unter 1200 Fuß hinabzugehen brauchen. Während so, wenn sich alle diese Angaben bewahrheiten die Gewinnung des Oeles im Indianer-Territorium ungleich wohlfeiler sein wird, als in den alten Oelfeldern, soll das dort vorkommende Oel für Leuchtzwecke besser sein, als alle anderen bis jetzt hierzulande gefundenen Oelsorten, und da jetzt drei große Bahnlinien das Territorium durchschneiden, wird auch der Transport des Oeles keine Schwierigkeiten machen.

Wenn man nun auch von all' diesen Angaben bedeutende Abzüge macht, was im Hinblick auf die amerikanische Uebertreibungssucht gerathen sein dürfte, so bleibt doch immer die Thatsache bestehen, daß unser großes Land neben andern Schätzen auch noch ganz gewaltige Oelfelder enthält, die bis jetzt noch unberührt daliegen. Die alten östlichen Oelfelder mögen bald erschöpft sein, an Brennöl wird deshalb kein Mangel entstehen, wenn die Produktion nicht künstlich zurückgehalten wird. Es liegt im Interesse der Standard Oel Co., den Abbau der neuen Felder so lange wie möglich hinauszuschieben, denn ihre kostspieligen Bohrungen, Röhrenleitungen u.s.w. in den alten Oelfeldern würden werthlos werden, wenn ihr Oel in Wettbewerb treten muß mit dem wohlfeiler gewonnenen der neuen Oelfelder. Man darf sicher sein, daß die genannte Gesellschaft von dem Oelreichthum des Indianer-Territoriums ganz genau unterrichtet ist, und versuchen wird, jene Felder in die Hand zu bekommen, wenn sie die Gerechtsame, sie auszubeuten, nicht schon besitzt. Auf jeden Fall wird sie es fertig zu bringen suchen, daß das Publikum für die Werthverminderung ihrer alten Anlagen zahlt, und man geht wohl nicht fehl, wenn man die jüngste unverschämte Steigerung der Oelpreise mit der bevorstehenden Erschließung neuer Oelfelder in Zusammenhang bringt. Das ist so ein Mittelchen der mächtigen Gesellschaft, das Publikum zum Tragen möglicher Verluste zu zwingen, auf andere Weise wird dasselbe erreicht, wenn man es fertig bringen kann, durch allerhand sensationelle Nachrichten die „Lämmer" zum Spekuliren in Oelwerthen zu verleiten. Ja, dies letztere Mittel wird wohl vorgezogen, da es weniger auffallend und durchsichtig ist, als eine willkürliche Preissteigerung, von der Jeder betroffen wird. Es ist möglich, daß die neuesten Meldungen — denen obige Angaben entnommen wurden — über die Erschließung neuer Goldfelder, derartigen Zwecken dienen sollen, und es mag deshalb angerathen sein, angesichts solcher Mittheilungen eingedenk zu bleiben, daß es Börsenzwickmühlen gibt, die sich nur öffnen, um zu schlucken. Den Klugen veranlassen solche Meldungen weder zum Verkaufe von Standard-Aktien — noch zum Ankaufe anderer Oelaktien, denn in beiden Fällen dürfte er Haare lassen müssen.

„Mysteriöse Amerikaner."

Vom 4. August schreibt man aus Paris: Mit sehr großen Schwierigkeiten ist die Untersuchung gegen jenen mysteriösen Amerikaner O'Brien verknüpft, der im März auf dem Pariser Nordbahnhofe einen seiner Landsleute, einen gewissen Right Waddle niederschoß. O'Brien sollte in der eben beendeten Schwurgerichtsperiode abgeurtheilt werden; die Sache mußte aber vertagt werden, da dem Untersuchungsrichter noch zahlreiche nothwendige Auskünfte fehlen. Man ist überhaupt aus der ganzen geheimnißvollen Angelegenheit noch nicht recht klug geworden. Nur soviel steht fest, daß derMörder sowohl, wie das Opfer, einer gefährlichen Verbrecher- oder Spielerbande angehörten. O'Brien hat selbst, über die Provenienz der bei ihm beschlagnahmten sehr bedeutenden Summen befragt, zugestanden, daß dieselben Spielgewinne seien, und mit großem Cynismus erklärt, er verliere nie. Bei der Mordszene waren mehrere Genossen oder Freunde Waddles zugegen, die mit ihm nach Brüssel reisen wollten, und die auch, ohne sich weiter um ihn zu bekümmern, mit sichtlicher Hast den Zug bestiegen und abdampften. Man kennt nun zwar ihre Namen und Adressen — einer weilt z. B. in Chicago, die beiden andern in Liverpool — aber es ist wenig wahrscheinlich, daß sie der Aufforderung des Richters, als Zeugen zu erscheinen, Folge leisten werden, da sie eine sehr begreifliche Abneigung gegen jede Berührung mit der Justiz haben. Dagegen wird vielleicht eine Mrs. Huntington erscheinen, die gleich nach der Verhaftung O'Briens ihn im Gefängnisse zu sprechen suchte, indem sie sich für seine Gattin ausgab, aber nicht zugelassen wurde, weil sie nicht die nöthigen Papiere zu ihrerVerfügung hatte. Sie ist angeblich nach Amerika zurückgereist, um dieselben zu holen. Die französische Polizei glaubt annehmen zu müssen, daß diese sehr energische Dame die Egerie der Bande ist. Ueber die Gründe des Verbrechens kann man von O'Brien keine klare Auskunft erhalten. Er bleibt dabei, daß Waddle ihm Geld schuldete und sich gegen ihn unredlich gezeigt habe. Sie hätten sich beide tödtlich gehaßt und schon verschiedentlich geschlagen. Man glaubt voraussetzen zu müssen, daß die beiden sauberen Herren zusammen einen großen Streich ausgeführt haben, indem sie einen Spieler ausplünderten und daß Waddle die ganze Beute für sich behalten hat. Das ist Alles, was man bisher weiß oder zu wissen glaubt, aber es ist, wie man sieht, nicht sehr viel

Lokalbericht.

In Dunning.

Der mit Blindheit geschlagene Hilfs-Vorsteher Connelly.

Eine Pause in der Prügelei eingetreten.

Durch die gestern in der Irrenanstalt zu Dunning fortgesetzte Untersuchung wurden die Mängel der Verwaltung, die willkürlichen Anstellungen und Entlassungen von Angestellten klar zu Tage gelegt, aber die von den englischen Blättern angekündigten sensationellen Enthüllungen sind auch diesmal ausgeblieben. Um die allgemeine Mißwirthschaft, die Unfähigkeit der Wärter und Wärterinnen zu beweisen, hätte es eines so riesigen Untersuchungsapparates nicht bedurft, denn es sind das lauter Thatsachen, die nicht allein den Countybehörden, sondern auch dem Publikum schon seit langer Zeit bekannt waren. Durch verschiedene Zeugen ist offen zugegeben worden, daß der politische Schacher bis auf den heutigen Tag die Grundlage der ganzen Verwaltung in Dunning gebildet hat, trotz der Einführung des Zivildienst-Gesetzes und trotz aller gegentheiligen Behauptungen des Countyraths-Präsidenten Healy und seiner ihm treu ergebenen Gefolgschaft. Es bleibt jetzt abzuwarten, ob die mit so großem Eifer in's Werk gesetzte Untersuchung die Abstellung dieser Mißstände zur Folge haben wird; daß sie existirt haben und noch jetzt existiren, ist stets eine Thatsache gewesen, die Niemand ableugnen konnte.

Unmittelbar nach Eröffnung der gestrigen Sitzung, zu der sich die Mitglieder des Untersuchungsausschusses nahezu vollzählig eingefunden hatten, wurde Superintendent George Morgan von Neuem auf den Zeugenstand gerufen. Sein Verhör nahm fast eine volle Stunde in Anspruch. Während desselben entschied der Vorsitzende, Dr. Moyer, daß die Liste über die Zahl der Wärter, ihre Dienstzeit und Anstellung der Behörde als Beweismaterial vorgelegt werden solle. KommissärRitter hatte heftig dagegen opponirt, indem er darauf hinwies, daß in dem Buche weder die Namen derjenigen Wärter enthalten seien, welche nach dem 1. Juli angestellt, noch derjenigen, welche seitdem entlassen sind.

Präsident Healy überraschte die Anwesenden mit der Erklärung, daß er nach dem Zivildienstgesetz das unbestreitbare Recht besitze, alle Angestellten, die ihm aus irgend einem Grunde nicht genehm seien, zu entlassen, und deren Plätze mit Leuten zu besetzen, welche die Prüfung bestanden hätten und ihm von der Zivildienst-Komission empfohlen worden seien. Auf eine von Frau Bradley an Morgan gerichtete Frage, was er verlange, um die Irrenanstalt in vernunftgemäßerWeise zu leiten, erwiderte dieser kurz und bündig: „Was ich brauche läßt sich in wenige Worte zusammenfassen: mehr Wärter, mehr Doktoren, mehr Geld und wenigerPolitik—das istAlles, was erforderlich ist." Die Gesammtbewilligung für die County-Anstalten betrage $220,000, d. h. $18,333.66 per Monat. Sein Amts-Vorgänger Nash habe etwa $5000 per Monat mehr gebraucht, als er sollte, während er — Morgan — sich bisher genau innerhalb der Bewilligung gehalten habe. Während des verflossenen Jahres seien täglich nahezu 48 Tonnen Kohlen verbrannt worden, das sei um die Hälfte mehr als jetzt gebraucht werde. Zeuge erklärte des Weiteren, daß ihm außer dem Pucik'schen Falle keine Mißhandlungen von Irrsinnigen durch dasWärterpersonal bekannt geworden seien. Es sei Pflicht der Aufseher, jede Uebertretung der Hausordnung zur Anzeige zu bringen, damit die Schuldigen sofort zur Rechenschaft gezogen werden könnten. Als Frau Flower den Zeugen fragte, ob ihm der „Record" von Gough und Anderson bekannt sei, antwortete Morgan: „Nein, ich muß erst die Bücher nachsehen; so viel ich weiß, sind Beide auf direkte Empfehlung des Präsidenten angestellt worden."

Kommissär Ritter fragte den Vorsteher, ob bei der Anstellung von Wärtern usw. die Regel beobachtet würde, daß keine nicht naturalisirten Ausländer beschäftigt werden sollen. „Weiß ich nicht, John," entgegnete Morgan lakonisch. „Das Anstellen besorgt ja Ihr." — Präsident Healy ließ sich von Herrn Morgan bestätigen, daß er ihm gesagt hat, er möge unfähige Angestellte ohne Weiteres entlassen. Gleich darauf wurde festgestellt, daß ein am 1. Juli wegen Unbrauchbarkeit entlassener Wärter, Namens J. Schoerner, am 16. desselben Monats auf Veranlassung Healys wieder angestellt werden mußte.

Recht interessant waren die Aussagen des Kommissärs Cunning, welche dieser ganz aus freien Stücken machte. Herr Cunning erzählte, wie die Kommissäre sich in die Besetzung der verschiedenen Stellen getheilt haben; als Beleg für seine Angaben wurde die vorerwähnte Liste dem Protokoll einverleibt. Healy selber wurde vernommen und vertheidigte kaltblütig die Willtür, mit welcher er Entlassungen und Anstellungen vorgenommen hat. „Haben Sie nicht den Lagerhüter Harvey Dr Young grundlos entlassen?" fragte z. B. Kommissär Beer. „Ihr Freund De Young flog in der Gesellschaft anderer Leute hinaus, die Platz machen mußten," sagte Healy lächelnd. „Ja, damit Sie Ihren Neffen an seine Stelle setzen konnten." — „Falls mein Neffe sich als unfähig erweisen sollte, fliegt auch er, darauf können Sie sich verlassen."

Der allerbeste Zeuge für die Verwaltung des Irrenasyls war Herr William Connolly, der seit mehreren Jahren Hilfsvorsteher der Anstalt ist. Herr Connolly kann sich keines einzigen Falles entsinnen, in welchem er Zeuge körperlicher Mißhandlung von Patienten durch Wärter gewesen wäre. Gough und Anderson, die Mörder Puciks, sind nach der Ansicht dieses würdigen Mannes geradezu musterhafte Wärter.

Der Vorsitzende ernannte vorSchluß der Sitzung die folgenden Unter-Ausschüsse:

Krankenpflege, Kleidung und Nahrung — Die Doktoren Hunt und Lowther und Kommissär Ritter.

Armenhaus und die Kinder in demselben — Frl. Adams, Frau Bradley und Kommissär Beer.

Besondere Anklagen — Elderkin und Johnson von der Trades und Labor Assembly, Frau Flower vom Schulrath und die KommissäreStruckmann und Jones.

Irren-Hospital — Dr. Moyer und die Kommissäre Jones und Cunning.

Die Inspektion, welcher die Insassen des Irren-Asyls unterzogen worden sind, hat ergeben, daß seit Puciks Tod, resp. seit dem Beginn der gegenwärtigen Untersuchung in der Anstalt nur wenig geprügelt worden ist und fast gar keine Fußtritte ausgetheilt worden sind.

Ganz unter der Hand ist in Verbindung mit dieser Untersuchung ermittelt worden, daß der Einkäufer der Countyanstalten für Gemüse die liberalsten Preise bezahlt, in manchen Fällen zwei und drei Mal so viel, als die Marktpreise betragen.

Die That einer Wahnsinnigen.

Im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 3631 S. Halsted Str. wohnt die Wittwe Elisabeth Leahy, mit ihrer 22 Jahre alten, geistesgestörten Tochter Mary. Letztere befand sich gestern Abend allein in der Küche, tränkte im Wahnsinn ihre Kleider mit Petroleum und hielt dann die brennende Lampe daran. Im Nu stand das arme Wesen lichterloh in Flammen. Auf die entsetzlichen Hilferufe der Aermsten stürzte Frau Leahey in die Küche und warf schnell eine schwere Decke über das Mädchen, doch hatte die Unglückliche schon derartige Brandwunden im Gesicht und am ganzen Körper erlitten, daß die Aerzte an ihrem Aufkommen zweifeln. Auch Frau Leahy wurde an den Händen und Armen nicht unerheblich verbrannt.

Das Feuer, welches inzwischen das Mobiliar ergriffen hatte, wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Feuer.

In den Fabrikräumlichkeiten der „Queen Down Quilting Comp.", Nr. 68 West Von Buren Str., brach gestern Nachmittag durch überhitzte Maschinentheile ein lebhaftes Feuer aus, das erst nach geraumer Zeit unterKontrolle gebracht werden konnte. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf etwa $1000, ist indeß genügend durch Versicherung gedeckt.

In Folge Explodirens eines Gasofens erlitt gestern Nachmittag Frau B. Medelmann, von Nr. 233 Maxwell Str., schlimme Brandwunden. Die Flammen richteten in der Wohnung nur unbedeutenden Schaden an.

Wollen das Kommando behalten.

Die Mitglieder des Schulraths wollen sich das Vergnügen nicht nehmen lassen, die Schuldiener, die Maschinisten und die Mitglieder des Bureau-Personals ebenso wie die Lehrer selber anzustellen. Sie haben den Kontrolleur Weiherell benachrichtigt, daß sie auf seinen Vorschlag, diesen Theil ihrer Obliegenheiten der Zivildienst-Kommission zu übertragen, nicht eingehen könnten.

Beigelegt.

Der Streit, den Doktor Edward H. Ochsner mit dem Vorsteher des Countyhospitals gehabt hat, ist beigelegt worden. Obgleich der Countyrath sich auf die Seite des Vorstehers stellte, hat dieser den Doktor auf Anrathen des Chefarztes Davis doch wieder in seine Stelle als Hausarzt eingesetzt.

Nickel Plate Bahn nach Boston,

ist die Route für das Knight Templar Conclave. Tickets werden verkauft vom 19. bis inkl. 25. August. Billige Fahrpreise. Ausgezeichneter Dienst. Schnellzüge. Durchgehende Schlafwagen. Prächtige Speisewagen. Farbige Porter auf erster Klasse Wagen. Auswahl von 40 Routen, einschließlich Chautauqua Lake, Niagara Falls, 1000 Islands, White Mountains, Saratoga, Hudson River, Long Island Sound, New York City, Philadelphia, Baltimore, Washington u. s. w. Alles Nähere in der Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. Telephone Main 389. —24ag

Swift's

Cotosuet

ist das beste Backfett, das die Welt jemals gekannt hat.

Fragt irgend einen von den vielen Millionen, die es versuchten.

Da verkauft wo Ihr noch immer Schmalz kauft—in Eimern.

Swift and Company, Chicago.

Wollte nicht gerettet sein.

Drei zur Woodlawn Station gehörige Polizisten versuchten gestern Nachmittag einen Selbstmord-Kandidaten, der sich am Fuße der 67. Str. in den See gestürzt hatte, noch im letzten Augenblick zu retten. Sie ruderten mit einem Kahn bis an den Lebensmüden heran, der immer noch mit den Wellen kämpfte, und wollten ihn in's Boot ziehen, doch sträubte sich der Selbstmörder mit der Kraft eines Verzweifelten hiergegen und brachte schließlich das Boot zum Kentern. Die Blauröcke hatten nunmehr selbst ihre liebe Noth, das Ufer wieder zu erreichen, und in der Zwischenzeit fand der Unglückliche seinen Tod in den Wellen.

Der Selbstmörder soll ein gewisser Patrick Gilligan, von Nr. 4935 Atlantic Ave., sein.

Verunglückt.

VorTagesanbruch stürzte gestern ein gewisser Michael Ready in der Nähe von O'Connors Werfte in den Chicago Fluß und ertrank, ehe Hilfe zur Hand war. Die Leiche wurde späterhin aus dem Wasser gefischt und das Coroneramt von dem Unfall in Kenntniß gesetzt.

Während Ino Burke, von Nr. 6602 State Str., gestern Abend in dem Frachtbahnhof der Illinois Zentral-Bahn zu Burnside auf einem Hängegerüst stand, gab Letzteres plötzlich nach. Burke stürzte aus beträchtlicher Höhe zu Boden, und erlitt einen Beinbruch sowie innere Verletzungen. Er fand Aufnahme im County Hospital.

Im St. Lukas-Hospital mußte gestern Abend dem Nels Pierson, Nr. 407 67. Str. wohnhaft, der rechte Fuß amputirt werden. Pierson war im Colliseum beschäftigt, als ihm ein fallendes Stück Eisen das Glied zerschmetterte.

Er that seine Pflicht.

Polizist Gleason, über dessen heldenmüthiges Benehmen bei einem Brande an der Fulton Str. gestern in den Spalten dieses Blattes berichtet worden ist, lehnt die Anerkennung, welche ihm für die Rettung der beiden May'schen Kinder von allen Seiten zu Theil wird, bescheiden ab. Er habe nur seine Pflicht gethan, sagt er, und sich beim Eindringen in das brennende Haus nichts weiter gedacht, als daß es selbstverständlich sei, die Kinder herauszuholen. Das Hineinkommen sei übrigens auch leichter gewesen, als das Wiederherauskommen. Da die Treppe verbrannt gewesen sei, hätte er springen müssen, ob er wollte oder nicht.

Erlitt einen Schädelbruch.

Auf den Tod verletzt liegt heute Frau Mary Zimmermann in ihrer an California Ave. und 31. Str. befindlichen Wohnung darnieder. Die Aermste wurde gestern Nachmittag bei einer Spazierfahrt durch Scheuwerden des Pferdes aus dem Wagen geschleudert und trug hierbei einen gefährlichen Schädelbruch davon. Der Arzt hegt nur geringe Hoffnung, die Frau am Leben erhalten zu können.

Er will Geld haben.

John L. Powderly, ein in Lemont wohnhafter Aufseher bei den Arbeiten am Drainage-Kanal, hat gestern den Holzhändler Derby auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Er behauptet, Derby habe ihm seine Gattin abspänstig gemacht und unterhalte dieselbe gegenwärtig in Chicago als seine Maitresse. Derby bestreitet die Angaben des Klägers.

Kurz und Neu.

* In Harvey halten die Temperenzler fast ununterbrochen geheime Versammlungen ab, in denen sie über Vertheidigungs-Maßregeln gegen die drohende „Pest" der Schankwirthschaften berathen.

* Auf dem Friedhof RoseHill wurde heute die Leiche des Bildhauers Leonard Volk bestattet. Ein zahlreiches Gefolge von Künstlern und Kunstfreunden nahm an dem Leichenbegängniß theil.

* Auf der Durchreise nach Washington hielt sich gestern der neue Gesandte von Hawaii, ein Herr Wm. R. Castle, in Chicago auf. Herr Castle spricht in großen Worten von der glänzenden Zukunft der Sandwich-Inseln und meint, es sei dort ein außerordentlich günstiges Feld für amerikanische Farmer, wenn sie Geld haben nämlich und sich durch Sklavenarbeit bereichern wollen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Eva Janko am Dienstag, den 20. August, im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. August, vom Trauerhause: ihrer Tochter, 701 Milwaukee Ave. nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. — Keine Blumen.
A. Janko, Gatte.
Marie Herman, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Elisabeth Specht geb. Scharff nach kurzem Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag um 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 87, 20. Place, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Mina Specht, Tochter.
Heinrich Specht, Schwiegersohn.

Danksagung.

Ich Unterzeichnete spreche hiermit der North Chicago Loge Nr. 2494 K. of H. meinen Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Mannes.
Wilhelmine Kalikowski.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen herzlichsten Dank aus gegen die Plattd. Grot Gilde für die pünktliche Auszahlung von $500 Sterbegeld für meinen Sohn Carl Troos.
Annie M. Troos, 123 Canalport Ave.

Lincoln Park und Manhattan Beach Linie.

Dampfer CHIEF JUSTICE WAITE

verläßt die Dearborn Str.-Brücke täglich um 1 Uhr Nachm. für Lincoln Park u. Manhattan Beach. Abfahrt vom Lincoln Park um 2.30, Randolph Str.-Viadukt um 3, Jackson Park um 4 Uhr Nachm. Ankunft in Manhattan Beach 4.30 Nachm. — Große Mondschein-Exkursion jeden Abend um 8 Uhr. Musik, Tanz u. Erfrischungen. Fahrgeld nur 25c.

Große Eröffnung!

Koehlers Place,

995 SOUTHPORT AVE.,
Ecke Cornelia Str.

Samstag, Sonntag und Montag, 24., 25. u. 26. Aug.
Eigenthümer von Koehlers Halle, 280 Larrabee St.

Exkursion am 4. Sept.

Billige Eisenbahn-Fahrt.
Geld zurückerstattet.

Warum Euch Euer ganzes Leben lang schinden?

Denn das ist doch thatsächlich der Fall für Männer oder Frauen in bescheidenen Verhältnissen die in den überfüllten Städten des Nordens bleiben—da doch

Georgia und Süd Carolina

Leute dem wirklichen Ansiedler mehr Vortheile bieten, als andere Staaten in der Union. Der ganze Süd ist gut zu Besiedelungszwecken. Einige Theile sind besser als andere. Prächtiger Boden, gesundestes Klima, hohes und trockenes Land. Erzeugt die feinsten und besten Früchte, Gemüse aller Art, Tabak, Mais, Baumwolle etc. Alles was Ihr erzeugt, läßt sich verkaufen. Die Märkte der Welt liegen vor Eurer Thür. New York, Philadelphia, Boston, Chicago, Cincinnati, St. Louis, Kansas City, alle innerhalb 30 Stunden Fahrt. Die besten Ländereien zu einem nominellen Preise, zu Euren eigenen Bedingungen liegen an der

Augusta Southern-Eisenbahn,

zwischen Augusta und Macon, Ga., nahe der schönen Stadt Augusta und den blühenden Ortschaften Wrens, Sandersville, Tennille, etc., und an der Linie der

Carolina Midland Eisenbahn,

in Süd Carolina, nahe Blackville, Barnwell, Seivern, Aldrich, Allendale etc.

Mit nur ganz wenig Geld könnt Ihr den Weg zur absoluten Wohlhabenheit betreten.

Freie Eisenbahn-Fahrt

für Euch und Eure Familie.

Freie Transportation Eurer Möbel etc., von da wo Ihr an unserer Bahn anlangt. ddj ag5-sp2

Wir haben das Land, das Klima, die Aecker (keine fruchtbareren in der Welt). Wir brauchen die rechten Leute, um die Resultate zu erzielen, die dem einfachen, sparsamen Mann oder Frau winken. Ihr zieht in keine Einöde wenn Ihr nach dem Süden geht, sondern findet Euch umgeben von allen Errungenschaften der Zivilisation—Schulen, Kirchen, Läden, Banken und einem Volke dessen Gastfreundschaft in der ganzen Welt bekannt ist. Das südliche Volk heißt Euch willkommen, wird Euch unterstützen und zu Freunden machen. Es weiß Euren Werth zu schätzen und will Euch in seiner Mitte. Kommt und sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten, Beschreibungen, Karten etc.

Augusta Southern R. R.
Carolina Midland R. R.

Allgemeine nördliche Agent's-Office:
225 Dearborn Str., Chicago.

Deutsches Rechtsbureau

ertheilt Auskunft über

Erbschaften

stellt aus

Vollmachten

mit konsularischer Beglaubigung.

Untersuchung von Abstrakten und Besorgung aller anderen legalen Urkunden durch die bewährtesten Rechtsanwälte. Steht in direkter Verbindung mit Frank T. Kinnare. langbw

Oeffentlicher Nachlaß-Verwalter,

durch welchen die hiesigen Erbschaften erledigt werden. Korrespondenz pünktlich beantwortet kostenfrei von

Albert May, Rechtsanwalt,

62 S. CLARK STR. (Sherman House).

Auskunft gratis.—Offen Sonntags bis 12 Uhr Vorm.

ALBERT MAY,

Deutscher Rechtskonsulent,

62 S. CLARK STR.

(Sherman House.)

(Praktizirt in allen Staats- und Vereinigten Staats-Gerichten.)

Erfahrener Rathgeber in deutschen und amerikanischen

Erbschaftssachen.

Verfertigt und beglaubigt

Vollmachten.

Forderungen und Schuldscheine. fddbw

Gegründet 1847.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Passage-Agenten,

62 S. CLARK STR. (Sherman House)

Das älteste, bedeutendste und reellste Geschäft seiner Art. Man kauft dort am

Besten und Billigsten

Passage-Billette

über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, sowie

Wechsel und Postauszahlungen.

☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtkonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts-Einziehungen

Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldredge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

CHAMPION BAR POLISH

Saloon-Besitzer!

Habt Ihr's probirt? Zur Reinigung kupferner Train-Boards, messingener und metallener Bar-Verzierungen.—Das größte Packet.—Das Schnellste und Beste. 13jl1ddmo Proben frei.

Matchless Metal Polish Co. 88 S. Market Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

85c per Gallone und aufwärts. 85c

C. C. BILLETER,

47 DEARBORN STR.

Händler in einheimischen und ausländischen

Weinen und Liquören.

☞ Ablieferung frei. 20ag6m

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.

Wm. Herr,

610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.

142 West Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Ali Baba.
Hooley's.—Trilby.
Schiller.—Little Robinson Crusoe.
Havlin's.—The Phoenix.
Academy of Music.—The Tornado.
Alhambra.—Down on the Suwanee River.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis-Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Coliseum Gardens.—Erst. v. Vicksburg.

Verhängnißvolle Geheimkrämerei.

Einer der Hauptgründe, weshalb sich das Volk in China so leicht gegen die Missionare aufreizen läßt, ist in dem sehr großen Argwohn aller Chinesen gegen jede Geheimkrämerei zu suchen. Im übervölkerten Reiche der Mitte, wo die Menschen in einer uns ganz unbegreiflich ungemüthlich vorkommenden Weise auf einander sitzen, ist es für neun unter zehn Menschen einfach unmöglich, irgend ein Geheimniß vor ihren lieben Nachbarn zu haben. Bei jedem ungewöhnlichen Ereigniß, wie zum Beispiel dem Besuch eines Europäers im Hause eines Chinesen, hat dieser sofort das Erscheinen von einem Dutzend Gaffern vor Thür und Fenstern zu gewärtigen. Sie zu entfernen wird nicht der geringste Versuch gemacht, weil dies allgemein für eine Verletzung des chinesischen Grundrechts, sich alles ansehen zu dürfen, gehalten würde. Umgeben nun Missionare ihre Station mit einer hohen Mauer, um sich die zudringliche chinesische Außenwelt fernzuhalten, so erregt dies sofort den Verdacht des Volkes. Wozu brauchen sie sich so abzuschließen, wird gefragt, wenn sie wirklich nur gute Zwecke verfolgen, wie sie behaupten. Bei einer solchen Lage der Dinge fällt es heimtückischen Literaten natürlich nicht schwer, dem leichtgläubigen Volke einzureden, die Missionare gäben den Chinesenkindern eine Medizin, nach deren Genuß ihnen die Augen aus dem Kopfe sprängen. Besonders die katholischen Findelhäuser sind beständig von dem Argwohn des Volkes umgeben, daß man vielen Kleinen die Augen weggezaubert hätte, um eine werthvolle Medizin daraus zu bereiten. Noch kürzlich ist wieder in Itschang am obern Yangtzekiang vom Volke der derartiger Vorwurf gegen eine katholische Missionsstation erhoben worden, sodaß der Taotai (Regierungspräsident) durch Maueranschläge die Grundlosigkeit solcher Annahmen darthun mußte. Am besten würde man jedoch dem Argwohn des Volkes entgegenwirken, wenn man anständigen Chinesen den Eintritt in die Missionsgebäude nicht verwehren, sie vielmehr selbst auffordern wollte, sich alles anzusehen. Auf protestantischer Seite hat man dies auch schon eingesehen. Es läge im Interesse der ganzen christlichen Mission in China, wenn die Katholiken bald diesem Beispiele folgen und ihre bisherige Zurückhaltung aufgeben wollten.

Zweikampf zwischen Krokodilen.

Ein blutiger Zweikampf zwischen Krokodilen fand in der letzten Juliwoche im zoologischen Garten zu Antwerpen statt, der augenblicklich eine geradezu auffallende Menge dieser Thiere beherbergt. In dem Raubthierhause dieses Gartens befinden sich unter anderem in einem Bassin sechs Hechtkrokodile von je etwa zwei Meter Länge, die bis dahin in schönster Eintracht zusammen lebten. Was nun die Veranlassung war, daß zwei dieser Saurier plötzlich in Streit geriethen, ist bis heute noch nicht aufgeklärt. War es die Liebe, welche die Beiden so gewaltig erregte oder war es nur der Neid um ein Stück Fleisch oder etwas Aehnliches, genug, mit einem Male standen sich die beiden Bestien gegenüber und zeigten sich gegenseitig drohend den zähnestarrenden Rachen. Nachdem sie sich hiermit eine Zeit lang begnügt hatten, suchte das eine Krokodil dem andern eine Kralle seiner Vorderpforte in's Auge zu drücken, dieses freundschaftliche Unternehmen aber nahm das andere im höchsten Grade übel und erwiderte dasselbe damit, daß es mit einer raschen Bewegung den Oberkiefer seines Feindes mit seinem Maule packte. Das also gefaßte Thier wehrte sich wie rasend, aber das andere hielt den einmal gepackten Oberkiefer fest und biß so kräftig darauf, daß derselbe, zuletzt in der Mitte durchbrach, worauf es das abgebissene Stück herunterschlang. Damit war der Kampf zu Ende. Der Sieger glotzte gleichmüthig vor sich hin, als ob nicht das Geringste vorgefallen wäre, und auch der Besiegte nahm sofort wieder seine gewohnte regungslose, gegen die Außenwelt scheinbar völlig unempfindliche Haltung ein. Das also verwundete Thier — so schreibt man am 5. Aug. von Antwerpen — sah und sieht heute noch ganz entsetzlich aus. Der vordere Theil der oberen Kinnlade fehlt vollständig, so daß ein Theil der Zunge und die vordere Hälfte des Unterkiefers mit den fürchterlichen Zähnen gänzlich bloß liegen, aber trotzdem wird das Krokodil allem Anscheine nach an der erlittenen Verletzung nicht zu Grunde gehen. Ein solcher Kampf zwischen den sonst so apathischen Geschöpfen ist jedenfalls eine große Seltenheit und auch Brehm z. B. erwähnt es mit keinem Worte, daß derartige Streitigkeiten zwischen Krokodilen mitunter vorkommen.

Eine Romanze für ein Frühstück.

Aus Paris wird berichtet: Die einst so gefeierte Chansonettensängerin Theresa erzählt folgende Anekdote: Eines Tages spazierten drei Freunde auf dem Boulevard herum. Der eine sagte: „Ich würde gerne ein gutes Dijeuner zu mir nehmen." Der zweite: „Ich würde mich mit einem Dejeuner begnügen, selbst wenn es nicht außergewöhnlich gut wäre." Der dritte: „Ich mit einem sehr einfachen Dejeuner, wenn es eben nur Dejeuner ist." „Wie viel brauchten wir dazu?" fragte der erste. „Mindestens zehn Franks." „Ich habe eine Idee," fuhr der Fragesteller fort, „folgt mir!" — Die beiden Anderen folgten ihm. Sie traten bei einem Musikverleger ein. „Mein Herr," sagte der junge Mann mit der Idee, „wir schlagen Ihnen vor, uns eine Romanze abzukaufen, deren Text der Herr da und und deren Musik der andere Herr geschrieben hat und die ich Ihnen vorsingen werde, weil ich der einzige unter uns dreien bin, der ein wenig Stimme hat." Der Verleger machte ein unwirsches Gesicht, sagte indeß: „Legen Sie los, wir werden ja sehen!" Der junge Mann sang. „Recht simpel, das Ding," urtheilte der Kaufmann, aber ich habe gerade für morgen Romanzen für ein Tingel-Tangel nothwendig, das eröffnet wird. Ich gebe Ihnen 15 Francs dafür!" Die drei Freunde sahen sich mit sprachlosem Erstaunen an, soviel hatten sie nicht einmal zu erhoffen gewagt. Sie streckten die Hand aus, übergaben dem Verleger das Manuskript und eilten in ein benachbartes Restaurant, um sich für die drei Fünffrankstücke gütlich zu thun. Der Verfasser des Textes hieß Alfred de Musset, der Musiker Hippolyte Monpou und der Sänger Gilbert Duperz. Was die Romanze anbelangt, so hatte sie einen geradezu sensationellen Erfolg im Tingel-Tangel und ging von da in die Salons und sogar auf das Theater über.

Dem Verleger brachte sie 40,000 Fr. ein, gewiß eine schöne Kapitalanlage für 15 Franks.

— „Das gibt einmal eine tüchtige Hausfrau!" sagte er zu sich selbst und mit einem freundlichen Lächeln überreichte er ihr eine aufbrechende Rose, welche die Ueberraschte an ihren Besen steckte.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
E. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
E. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
E. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str. und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
E. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Pavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Jelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
A. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. PaulinaSt.
A. E. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elith, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Colthau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
E. E. Krehßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 30. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. A. Handtmann, 564 E. Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Reubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
R. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und SchoolStr.
Mrs. Donnersbach, 754 Southport Ave.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Kreimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Paltz, Apotheker, 1869 Lincoln Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Julius Flentie.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Beecher: H. Block.
Bensenville: Albert Franzen.
Beverly Heights: Gustav Koch.
Blue Island: Willy Eidam.
Blue Island: Harry Vandenberg.
Bowmansville: F. W. Schimmels.
Central Park: E. Y. Horder.
Chicago Heights: Chas. Sauter.
Cheltenham Beach: R. Schneider.
Colehour: F. R. Mueller.
Crystal Lake: Frank Timm.
Crete: Fred. Claus.
Cuyler: Chas. Libau.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ja.: W. Gehrke.
Desplaines: Chas. Mehnke.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: Fred Ziegfeld.
Drexel: E. C. Springer.
Dyer, Ind.: Oscar J. Braun.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: Otto Eggebrecht.
Englewood: Englewood News Co.
Evanston: Albert Boelkow.
Evanston: John Witt.
Glencoe: Fred T. Lane.
Grant Park: W. Klepke.
Großdale: Albert Forsyth.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hanson Park: Ernst Fricke.
Hammond, Ind., B. Escher.
Hawthorne: Robert Hanson.
Hawthorne: Conrad Fegmeyer.
Hermosa: John Schubert.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Highland Park: Rich. Arnswald.
Hobart, Ind.: Richard Bernahl.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: A. M. Zelensky.
Itasca: H. Ahlenstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Pitts & DeBerge.
Kensington: Fritz Hoegel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: Jacob Zuesicht.
Lawndale: Aug. Meyer.
Lemont: Alex Nowak.
Linden Park: E. Y Horder.
Lombard: John P. Weibler.
Lockport: John Ludwig.
Marengo: Boyle & White.
McHenry: Henry Nickels.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco.
Michigan City, Ind.: E. Schmoelter.
Moreland: E. J. Horder.
Morgan Park: Fritz Felgenhauer.
Naperville: W. Blake.
Norwood Park: Carl Eichert.
Oak Park: J. Ratner.
Oak Park: Willie Wese.
Oregon: John J. Gantz.
Parkside: Chas. Gaß.
Palatine: Beutler Bros.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broadbus.
Pullman: Parl A. Hermes.
Pullman: T. P. Strubsacker.
Ravenswood: Frank Lebkuchner.
Riverdale: Mrs. Lentz.
Riverside: Geo. Schwyzer.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. O. Bagge.
Rogers Park: Fred Smith.
Rosehill: W. H. Terwilliger.
Sandwich: Paul Spickelmann.
South Chicago: Frank Milbrath.
South Evanston: John Balmer.
South Evanston: Paul Kraatz.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Turner: J. C. Nettnor.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH DENVER
Vier Züge Täglich

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann, in Livery zu arbeiten als Treiber. A. Meyers, 52 S. Elisabeth Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der keine Arbeit scheut als Waiter und Porter. Nachzufragen 189 Madison Str. (Harlem). Oak Park, Jll.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich sonst nützlich machen kann. Referenzen verlangt. Zu erfragen zwischen 6–8 Uhr Abends, 337 N. Robey Str.

Verlangt: Ein lediger nüchterner Stallknecht. Mäßige Arbeit. Lohn $10 per Monat und Kost. 273 W. 12. Str.

Verlangt: Porter, junger Mann für Saloon und Hausarbeit. 171 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge, im Saloon zu arbeiten. 61 N. Clinton Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger starker Mann für gewöhnliche Arbeit. 3415 Ullman Str.

Verlangt: Ein fleißiger Junge mit etwas Erfahrung im Drygoodsgeschäft. 247 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, um an Brot zu helfen. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann in einem türkisch-russischen Badehause. Einer der Lust hat, das Geschäft gänzlich zu erlernen. 611 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Mäntelbügler. A. Ellinger & Co., 278–286 E. Madison Str.

Verlangt: Junger Butcher, der polnisch spricht. N. Robey Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Presser an Shoproben. 43 Tell Place.

Verlangt: Ein erster Klasse Marker und Bundler in Laundry. 1184 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, der Kuh melken kann für Saloon, Paperhanger, der painten kann, Porter, gute Waiter, Teamsters. „The Veritas", 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge. 1164 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 167 S. Canal Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Abend. 399 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu helfen. 217 Wells Str.

Verlangt: Ein Butcher von 18—20 Jahren, der Store tenden kann. Muß plattdeutsch sprechen können. 335 N. Wood Str., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Painter. 384 W. North Ave.

Verlangt: 6 Männer. 1213 N. Halsted Str., Bacher Bros.

Verlangt: Geschirrwascher, muß sein Geschäft verstehen. Stetige Arbeit. Goldstons Hotel, 286 Wabash Ave.

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 699 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann, Pferd und Buggy zu besorgen nebst häuslicher Arbeit. Gutes Heim. Nachzufragen John Heim, 334 Graceland Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 78 Orchard Str. mido

Verlangt: Deutscher Apotheker gehilfe. Sept. 10. Box 690, Peru, Jll. 20ag,1w

Verlangt: Ein Porter zum Reinmachen im Saloon. 74 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Agenten für Romane und Zeitschriften und zum Verkauf des allbekannten „Gartenlaube"-Kalenders. B. M. Mai, 140 Wells Str. 20ag,2w

Verlangt: Peddler für Sir's Pain Expeller und Sommertropfen zu verkaufen. Sirs Medicine Co., 746, 31. Str. 17aug,2w

Verlangt: Agenten für Prämienwerke, Zeitschriften, Kalender. Guter Verdienst. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 17ag,1w

Verlangt: Leute zum Verkaufe des „Fidele Bote" Kalenders und des „Schelm". German Am. News Co. 28—30 S. Market Str., Nordwest-Ecke Randolph Str. 7aug,2w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Männer oder Mädchen, die an Neckties arbeiten können. 172 Monroe Str., Basement.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Saumnäher an Hosen. 155—59 Market Str., Whitney Ct. & Co. dofr

Verlangt: Mädchen zum Knöpfe-Annähen. Nachzufragen 769 Milwaukee Ave., Drug Store. dfr

Verlangt: Geübte Hände zum Heften an Ladies Jackets. Guter Lohn. 557 N. Wood Str.

Verlangt: Gute Hand an Röcken. 25 Thomas Str., Ecke Newton Str.

Verlangt: Handmädchen an Cloaks, können Arbeit nach Hause nehmen. 883 N. California Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen, an Kniehosen zu nähen. 696 W. 14. Str. midofr

Verlangt: Operateure an Kindermäntel. Stetige Arbeit. Factory, 1905 Wabash Ave. mido

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. modimidofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 78 Brigham Str., M. Weißmann. 19aug,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 562 N. Halsted Str. 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt. 330 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 58 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen und waschen kann. 3513 Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Janßen Ave. 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 276, E. 32. Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen, Kochen Bügeln im Saloon. 2826 State Str. dofr

Verlangt: 2 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 424 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 174 Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3242 Prairie Ave.

Verlangt: Eine Frau, im Restaurant zu arbeiten. 867, 35. Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in Familie ohne Kinder. Guter Lohn. Angenehme Stellung. 67 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, ein Kind. 540 Blue Island Ave., im Restaurant.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave. dofr

Verlangt: Gute Köchinnen und viele Mädchen für Hausarbeit. 159 W. 18. Str. dofrsa

Verlangt: Anständiges gesetztes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, bei Dr. Plaum, 4714 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit. Muß auch zu kochen verstehen. Guter Platz. Guter Lohn. 546 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 3405 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4008 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. 525 Larrabee Str., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine kleinen Kinder. 82 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 170 Willow Str., Ecke Sheffield Ave., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei gutem Lohn für allgemeine Hausarbeit. 32 Bellevue Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. Lohn $4. 236 E. Division Str.

Verlangt: Ein ordentliches katholisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 50 Tell Place, nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3527 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Ecke 14. und Newberry Ave., Zahnarzt. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3 per Woche. 86 Vernon Park Store. Mrs. Carrie Lewis.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, muß kochen und waschen können. 3435 Wallace Str.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Nachzufragen 2900 State Str., oben. dofr

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 93 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 911 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 1919 N. Ashland Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen bei kleiner Familie. 581 Blue Island Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 886 Armitage Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 287 Hirsch Str., 2. Flat.

Verlangt: Für Hotel in Country, Köchin, Mädchen für Diningroom und Geschirrwäscherin. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie, viele Mädchen für Boardinghäuser und Geschirrwaschen. Haushälterin für Privat- und Geschäftshäuser. Kostenlos. „The Veritas", 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 E. North Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 139 Centre Str. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $5. 317 W. 12. Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Barclay Str., nahe Division Str., Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 298 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes starkes Kindermädchen. Muß Referenzen haben. Guter Lohn. 1957 Deming Court, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für ein 2 Jahre altes Kind aufzupassen. 52 Sheffield Ave., im Saloon.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Boardinghaus. 239 E. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 822 Ravenswood Park. dofr

Verlangt: Ein Mädchen. 541 N. Wood Str., Ecke Division Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 447 S. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Anständige Mädchen in einem Privat-Boardinghaus. 270 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 2 in Familie. 2915 Prairie Ave. midofrsa

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 163 Centre Str. mido

Verlangt: Viele Mädchen. 147 S. Peoria Str. Frau Scholl. 19aug,1w

Verlangt: Eine Haushälterin, 35 bis 38 Jahre alt. Bei Adolph Miller, in Bowmanville, Lincoln Ave. und N. 59. Str. 20ag,1w

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 427 Hermitage Ave. 20aug,1w

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. mo—fr

Verlangt: Viele Mädchen. 539 W. 12. Str. Stellenvermittlungsbureau. 19aug,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 19ag,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 198 North. 8dz,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15anl[illegible]

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, kürzlich eingewandertes vorgezogen. 5348 S. Halsted Str. mdfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 623 Shober Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 4100 Vincennes Ave. midofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht irgend welche Beschäftigung mit Beköstigung, am liebsten in Grocery. Adr. P. 113 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit, will auch Cakes-Bäckerei lernen. Schwenke, 79 W. Hastings Str.

Gesucht: Bäcker gute 3. Hand, sucht Arbeit. Kruse 511 State Str.

Gesucht: Ein junger Mann, der keine Arbeit scheut, wünscht Beschäftigung als Waiter oder Bartender. Adr. P. 112 Abendpost. mido

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht Stelle. 64 Fisk Str., 1. Floor. midofr

Gesucht: Junger Mann wünscht ein tüchtiges Handwerk zu erlernen. Gefl. Offerten unter R. 165 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung für 15jähriges Mädchen. Gute Aufnahme. Bescheidener Lohn. 137 W. Randolph Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit im Restaurant oder zum Businesslunch-Kochen. 102 N. Clark Str., Zimmer 28.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 52 Dickson Ave. dofr

Gesucht: Eine zuverlässige Frau mit einem 5 Jahre alten Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Lieber kleinen Haushalt als hohen Lohn. Berger, 2501 Emerald Ave.

Gesucht: Ein junges gewandtes Mädchen sucht anderweitige Stellung, Bäckerstore zu tenden. Versteht das Geschäft. Bitte persönlich vorzusprechen. 299 N. Western Ave.

Gesucht: Ein gutes starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder im Bäckerstore. 225 Wabansia Ave.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Beschäftigung. B. Ruminski, 714 W. 18. Str. midofr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Best gelegener alt etablirter immer gut bezahlender feinster Eck-Grocerystore. Großer Vorrath in jedem Artikel. Extra schöne Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, für nur $850, billig für's Doppelte. Theilweise an Zeit. Ausgezeichneter Geschäftsplatz. Billige Miethe. Verfehlt nicht solche seltene Gelegenheit und kommt sofort. 68 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, billig, gute Gelegenheit für Anfänger. 3019 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute, billig. 531 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Heu-, Futter- und Kohlengeschäft, würde auch Partner, guten Arbeiter, nehmen, mit $500 Kapital. 2808 Wentworth Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, gut möblirt. Preis $500. 224 S. Halsted Str. doja

Zu verkaufen: Gutgehender Blacksmithshop mit Werkzeugen in kleiner Stadt, 700 Einwohner, krankheitshalber, billig. C. Schultz, 1313, 21. Place.

Billig, gutgehender Harneßshop in kleiner Stadt. 700 Einwohner. Keine Konkurrenz. C. Schultz, 1315 21. Place.

Zu verkaufen: Eine große deutsche und englische Zeitungsroute. Adr. B. 18 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessengeschäft, nahe Ferris Wheel. 1326 N. Halsted Str. dsja

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 590 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine gutgehende Bäckerei, wegen Krankheit der Frau. Adr. R. S. 16, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Billig, Barbershop in 205 S. Clark Str. 6 Stühle, Combination, neu und 1. Klasse. Niedrige Miethe. Eigenthümer kein Barber.

Zu verkaufen: Billig, guter Saloon mit möblirten Zimmern, an der Nordseite, wegen Theilnahme an anderem Geschäft. Adr. L. 317 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, billig. 287 Clybourn Ave.

Gezwungen zu verkaufen: Vollständig eingerichteter Grocerystore zum Fortmoven. Verkaufe auch einzeln, wenn verlangt an Abzahlung. 316 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Schuhshop, gutes Geschäft. Eigenthümer geht in anderes Geschäft über. 6126 Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein schöner Grocerystore. 857 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft, neue Waare, gute Geschäfts-Ecke, kleines Kapital erforderlich. Baustian, 3152 Shields Ave. doja

Zu verkaufen: Guter Eckaloon an einer der besten Straßen, nahe großer Brauerei, billige Miethe. Preis liberal. 3152 Shields Ave., Baustian. doja

$300 kaufen $1000 Grocery-Store, vollständig, mit Pferd und Wagen. 728 Fulton Str., nahe Robey Str.

$225 kauft gut gelegenen Grocery-, Delikatessen- und Bäckereistore, mit eleganter Einrichtung, billige Miethe. Schöne Wohnzimmer. Kommt schnell gezwungen zum Verkauf. 567 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kleine Grocery, Umständehalber, billig. 349 Orchard Str.

Zu verkaufen: Billig, erste Klasse Millinery-Store, wegen Abreise. 1030 Milwaukee Ave. didofa

Zu verkaufen: Candy- und Tabakstore, Soda-Fountain, nahe 2 Schulen, wegen Abreise nach Deutschland. 310 W. 12. Str. midofrja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket. 3429 Auburn Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Gute Bäckerei. Nachzufragen City Department, Merriam Collins & Co., 50 und 52 River Str. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum, Boardinghaus. 54 W. Randolph Str. 20aug,1w

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. $350. Adr. R. 176 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Eigenthümer muß Klima wechseln. Nachzufragen 912 Clifton Ave., nahe Roscoe Str. 20ag,1w

Zu verkaufen: Bargain, Delikatessen-, Grocery- und Confectionery-Store, gutzahlende Ecke. Verkaufsgründe. 680 Larrabee Str. 20aug,1w

Zu verkaufen: Ein guter Meatmarket, wegen zwei Geschäften. 379 W. Polk Str. dimido

Sofort zu verkaufen: Besonderer Verhältnisse wegen, gute Ecke mit sehr gutem Stock in Zigarren, Tabak, Confectionery, Stationery, Notions und Spielwaaren, verbunden mit sehr gutem Jcecream-Soda-Geschäft. Guter Schul-Trade. Mit sehr guter Einrichtung im Laden. 4 Wohnzimmer. Miethe $30. 441 S. Western Ave., nahe Polk Str. 17ag,13t

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleine Cottage für kleine Familie. 1115 Otto Str.

Zu vermiethen: Bäckerei. 1053 N. California Ave. 1aug,doja,4w

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front Alcove Zimmer, billiger Preis. In jüdischer Privat-Familie. 3261 Rose Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an der Nordseite bei einer Wittwe, passend für älteren Herrn. Adr. J. 114 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Extra-Eingang. 1016 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei einer Wittwe. 426 Division Str., Ecke Wells Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, billig. 313 E. North Ave.

Gesucht: Boarders. $3.50 per Woche. 644 Blue Island Ave. 19aug,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht 1 oder 2 leere Zimmer in Lake View oder Umgegend. Adr. P. 103 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Farm von 10 Acker Land mit Haus und Stall. Adr. mit Preisangabe unter P. 122 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Kleine Cottage mit Badezimmer, passend für 2 Familien ohne Kinder, in Lake View oder Umgegend. Offerten mit Preisangabe an R. 178 Abendpost. dofr a

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferien-Schule. Knaben und Mädchen finden Unterricht in allen Schulfächern vom 5. Juli bis 1. September im Nordwest Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave. Englische Sprache; alle Handelsfächer, für Herren und Damen. Tags und Abends. Preise mäßig. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16nov,ddja,bw

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5dz,1j

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz,1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 15aug,1mt

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Bau-Darlehen gemacht. Loehde & Hutchinson, 556 Sheffield Ave. — 17aug,1w

Geld zu verleihen zu 6 Prozent. Keine Kommission. Room 8, 63 N. Clark Str. 21aug,1w

Geld zu verleihen! $1000 bis $100,000, 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 27jul,1mt,jamodo

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 604. 25ok,djadi,bw

Zu leihen gesucht: $900 auf erste Hypothek. Agenten verbeten. Adr. R. 170 Abendpost.

Million zu verleihen. Stadt und Land, 4½ Prozent. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 14ag,2w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Saloon und Restaurant, mit 5 Jahre Lease, in Mittelpunkt der Stadt. Kann auch das Ganze unter günstigen Bedingungen übernehmen. Adr. R. 162, Abendpost.

Partner gesucht: Ein tüchtiger Geschäftsmann mit Kapital, nicht unter $2000, zur Vergrößerung eines seit langen Jahren bestehenden Geschäftes. (Interior Finish). Adr. R. J. 115 Abendpost. doja

Verlangt: Partner mit $800—$1000. Sichere Anlage. Zu erfragen bei John Graf, 885 Southport Ave. 19aug,1w

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Ernstgemeinter Heirathsantrag: Ein deutscher Mann in den Zwanziger Jahren, nüchtern und strebsam, mit dauernder Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens oder jungen Wittwe zu machen, um bei gegenseitiger Zuneigung zu heirathen. Nur Anständige sollen sich melden. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. R. 177, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die vom Staate anerkannte und größte deutsche Hebammen-Schule befindet sich jetzt Ecke W. 13. und Laflin Str. Dies ist das einzige Hebammen-Institut in Chicago, welches zu diesem Zweck gebaut wurde. Die meisten Lehrer resp. Lehrerinnen anderer Hebammenschulen haben in diesem College studirt. Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen. Studirende zum Winterkursus können sich melden. Näheres bei Prof. Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 23jul,2mt,didoja

Frau C. E. Haenser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 2fe,1j,ddja

Chicago College of Midwifery.
Wird geöffnet am 16. August. Dies ist die einzige Schule, in welcher alle Studirenden das Staats-Examen bestanden haben. Adresse: Präsident, 853, 12. Str. 10ag,1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauerend geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27ok,bw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 20ja,jadd,1j

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. Zimmer 71, 125 LaSalle Str. 1jp,ddja,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dz1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington & LaSalle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht: keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 23mz,1j

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!
Hartholzland!

Dieses Land liegt in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Company. Diese Firma besteht schon zwanzig Jahre und hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr gut zufrieden sind.

Die Firma ist jetzt noch im Besitze von etwa 30,000 Acker des schönsten Landes, welches auch sehr billig verkauft werden wird. Marathon County ist gut bewohnt von meistens deutschen Leuten. Der Boden besteht aus einer dunklen Lehmerde, auf welcher die folgenden Produkte mit gutem Erfolg gezogen werden können: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Erbsen, Kartoffeln, Korn, und alle Sorten Gartenpflanzen. Das Holz besteht aus Linden, Birken, Ulmen, Ahorn, Eichen und Hemlock-Tannen, welches an die zahlreichen Sägemühlen zu einem guten annehmbaren Preise verkauft werden kann, und der Farmer hat Bau- und Brennholz die Fülle, für welches er hingegen auf Prairie-Ländereien viel Geld ausgeben muß.

Wer gesonnen ist Land zukaufen, sollte jetzt hinausgehen, denn jetzt ist die beste Zeit, Land zu besehen, weil die Ernte noch auf dem Felde ist. Da kann man sehen, was in einer Gegend wächst und wie es wächst. Es bezahlt sich, Auskunft von diesem Lande zu holen, ehe ihr anderswo kauft, man kann nicht eher über eine Sache urtheilen, ob sie gut oder schlecht ist, bis man genügend Auskunft hat. Darum geht und überzeugt euch.

Der Preis der Ländereien ist von $5.75 bis $9.00 per Acker, je nach deren Lage. Besitztitel perfekt. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Auf Verlangen wird man die Namen und Adressen von Leuten angeben, welche schon gekauft haben, damit Ihr euch bei Denen erkundigen könnt.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.

Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends. 23jul,1mt,didoja

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, schöne Geschäfts-Ecke, 40 bei 125, nur $1750, einschließlich Straße gepflastert nebst sonstigen Verbesserungen. $25 Baar, Rest $10 monatlich, ferner eine 36 Fuß Ecke nebst selbigen Verbesserungen, $1500. Ueberdies liegt die Plätze. Liegen nur anderthalb Meilen vom Lincoln Park. Auch habe noch eine neue 6 Zimmer Cottage mit Bad und allen Verbesserungen, nur 2 Blocks von Straßencar. $2400. Baar $200, Rest $10—$15 monatlich. Nachzufragen John Heim, Nordost-Ecke Clybourn und Diversey Ave., nehmt Clybourn Ave. Car. doja

Oeffentlicher Aufruf!
Zu verkaufen: Regierungsländereien im mittleren Wisconsin. Zur Gründung einer deutschen Kolonie können noch mehrere hundert Familienmitglieder an ausgezeichnetem Farmland Antheil haben, für den Heimstätte-Preis, $2.50 per Acker. Office Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Zu erfragen Nr. 9 S. Canal Str. 20aug,1mt, didofa

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen an gepflasterten Straßen in Lake View, zu $700. Wer Haus, Lot oder Farm kaufen oder vertauschen, Property zum Verkauf ausbieten, Geld auf Hypothek sucht oder anlegen will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Feuerversicherung in den besten Gesellschaften billigst besorgt. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. Abends offen. 10ag,jadido,1mt

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick Wohnhäuser, nahe Cable und Metropolitan Elevated. Leichte Abzahlungen. — Elegante Cottage an LawndaleAve., nahe Elevated Road und Cable Car. — Sehr billig, ferner ein 3-stöckiges Gebäude, mit Cottage, an Lot, Avers Court. Edw. H. Lahlum, 558 Armitage Ave. dimido

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen neugebaute 6 Zimmer und 8 Fuß Barn Cottages in Maplewood, zu $1800. $100 baar, Rest monatlich. Office an Diversey Str. und Maplewood Depot. Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mzdofrsa,bw

Zu vertauschen: Lot an Lake Shore, Wilmette, 82 bei 217 Fuß, gegen Stadt-Wohnhaus. Loehde & Hutchinson, 556 Sheffield Ave. 17aug,1w

Zu verkaufen: Haus und Lot. Muß verkauft werden. 177 Cleveland Ave. Näheres 183 Mohawk Str., Diedrich. dofr

Fünf oder zehn Acker, nahe Hinsdale, Jll., zu verkaufen. Preis und Bedingungen mäßig. 140 Dearborn Str., 131. jamo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker gutes Farm- und Holzland. 111 Heine Str., Humboldt Park.

Zu verkaufen: Lot und 3-stöckiges Brickhaus, 6 Zimmer Flats, an Hudson Ave., $7,000. 84 La Salle Str., Zimmer 418.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Ave. 1[illegible]ag,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, billig. 541 Wells Str.

Zu verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu, $135. 268 Noble Str. 13ag,1mt,didoja

Nur $80 Baar für ein schönes Rosewood Upright Piano; auch an monatlichen Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dimido

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einrichtung von 6 Zimmern, so gut wie neu, und in bester Ordnung, für $125. Adr. 3.112 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Kleines Delivery-Pferd, $15, sowie gute Topwagen, billig. 154 Webster Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Ein billiges Arbeitspferd, einzeln oder doppelt. 39 Belmont Ave.

Zu verkaufen: $20 Pferd und Wagen. 38 Grand Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: Pferd und Buggy auf Theilzahlungen. L. 311 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Leichtes Pferd und Wagen. 3566 S. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Ein junges fehlerfreies Pferd. 381 W. Chicago Ave.

Muß verkaufen: Gutes Pferd, Topwagen und Geschirr, nur $75, werth doppelt. Verkaufe auch einzeln. 1624 Wabash Ave. dimidofr

Soeben erhalten: 500 Stück mexikanische doppelgelbköpfige Papageien, fingerzahm, und werden selbe spottbillig verkauft; außerdem offeriren wir die so beliebten Harzer Sänger, Stieglitzen, Buchfinken, Rothvögel, Zeisige, Hänflinge, alles zu billigsten Preisen, Spottvögel, Oriols, Golden Raben, Blaufinken 75c das Stück. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine Anzahl 2. Hand Bäcker Pans. Nachzufragen Heusner Baking Co., 167 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung, im Ganzen oder Einzelnen. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Frisches Sauerkraut. Fritz Siegler, 7257 Peoria Str. 20aug,1w

Zu verkaufen: Counters, Shelving, Grocery-Bins und Jceboxes. Billig zu verkaufen. 288 Wells Str. 20aug,1w

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-, Delikatessen- und Confectionery-Store-Einrichtungen, einzeln oder zusammen, sowie Topwagen und Pferde. 154 Webster Ave., nahe Racine Ave. dmdfr

$20 kaufen gute neue „HighArm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, Whit; $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,dw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., aus nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22jlu,1mt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. aug3,1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 19ma,1j

Der Sänger.

Roman von Karl von Heigel.

(Fortsetzung.)

Sie redete sich ein, den Verlust leicht zu ertragen, doch die Musik blieb ihr verleidet; so flüchtete sie sich zu den Büchern. An den langen Winterabenden saß sie allein bei der Lampe und las. Punkt neun verließ der Vater die Herrengesellschaft in der „Sonne“ und erschien daheim zum Thee. Ein halbes Stündchen wurde von beiden verplaudert, dann las Hagemann seine Zeitung, die er beim Morgenkaffee nur überflog, vom Leitartikel bis zur letzten Anzeige gründlich durch, und Emma las auch — Gedichte, Dramen, Geschichte und Geschichten, „populär-wissenschaftliche“ Werke. Sie hatte keine kritische Ader, las ohne Auswahl, vielleicht manches ohne Verständniß, aber alles mit völliger Hingabe. Wenn sie las, hörte sie nicht den klatschenden Regen, nicht das Brausen und Rollen der See.

Während einer Reise hatte Emma in Berlin einer Aufführung von Ibsens Nora beigewohnt. Die theatralischen Genüsse, die den Wördern dann und wann von Wandertruppen geboten wurden, waren mäßig. Das glänzende Haus, die gute Darstellung, die eigenartige Dichtung, alles trug dazu bei, der Kleinstädterin jenen Berliner Abend unvergeßlich zu machen. Henrik Ibsen war fortan ihr Lieblingsdichter. Bei aller Bewunderung für den Meister behaupten wir, daß seine Werke „mit Vorsicht“ gelesen werden müssen, aber Emma verschlang sie.

Der Tochter Hagemanns würden die Freier nicht gefehlt haben, wenn sie nur weniger zurückhaltend gewesen wäre. Ihr Vater war selbstsüchtig genug, sich über ihre Unnahbarkeit zu freuen. Für Jemand, der gern sich selber sprechen hört, ist eine stille Gesellschaft die beste. Der Gedanke an Emmas Verlust war Hagemann fürchterlich. Wenn er die Goldene Jugend seiner Geburtsstadt musterte, fühlte er sich beruhigt. Aber auf Ausflügen oder wenn die Sommerfrischler aus dem „Deutschen Kaiser“ in das friedliche Städtchen einbrachen, zitterte er für seine Perle. Als die Kaufmannschaft zu einem Ball, der besonders glänzend werden sollte, die Offiziere der nächsten Garnisonsstadt einlud, würde Hagemann mit Vergnügen abgesagt haben. Anderseits hielt er seine Anwesenheit für eine patriotische Pflicht. Und als er mit Emma am Arme in den Ballsaal trat, schwellten Freude und Stolz sein Herz; Emma schoß den Vogel ab — das war keine Frage. Eine Stunde lang schwelgte er in Vaterwonnen. Die Herren vom Ausschuß drückten ihm ihre Dankbarkeit, ihre Bewunderung aus. Der Regimentskommandant und seine sämmtlichen Offiziere stellten sich dem Papa der Ballfee vor. Schon trug sich Hagemann mit dem Gedanken, die bewaffnete Macht auf nächsten Sonntag zu Tisch zu bitten, schon entwarf er bei den Klängen der ersten Quadrille den Speisezettel, den wunderbarsten seines Lebens — da entdeckten seine eifersüchtigen Augen, daß Emma mit einem ihrer vielen Tänzer mit Vorliebe tanzte....Natürlich ein Lieutenant! murmelte er grimmig, und sein Vergnügen verwandelte sich in Wermuth. Er dachte mit keinem Gedanken mehr an die Einladung und an Vor- und Zwischengerichte, der alte, würdige Oberst, die Stadtväter und Ballmütter, alle, alle waren wesenlose Schatten, er sah nur noch ein Paar, seine Tochter und den Lieutenant wirbeln, und ihm wirbelte der Kopf. Seine üble Laune endigte nicht mit dem Ball, er ging mit ihr zu Bett und wachte mit ihr auf. Er wagte keinen Schritt aus dem Hause zu thun, denn er erwartete den Feind. Und seine Ahnung traf, der Lieutenant traf wirklich ein.

„Was denkst du,“ fragte Hagemann lauernd, „nehmen wir ihn an?“

Emma sah vom Buche auf. „Ganz wie du willst, lieber Vater.“ Hagemann that einen tiefen Athemzug. „Wir lassen bitten,“ sprach er zu seinem Kutscher, der, wenn er nicht fuhr, Kammerdiener war.

Emma benahm sich musterhaft. Der Lieutenant war ein ausgezeichneter Tänzer; er hatte das, sonst aber kein Titelchen vor dem armen Robert voraus. Und auch das war nur Vermuthung, nicht Erfahrung. Vielleicht tanzt Robert Lenz ebenso gut. Der Lieutenant hatte sie gekränkt. Als sie mit ihm nach einem Walzer die Runde durch den Saal machte, fiel ihr Blick auf den Kapellmeister, der schwermüthig hinter dem Dirigentenpulte saß. Die Wörder Ballmusik, früher entsetzlich, war diesmal ausgezeichnet, dank Robert Lenz, der sich freiwillig erboten hatte, nicht nur in den Proben, sondern auch am Ballabend zu dirigieren. Bisher hatte der Lieutenant seine Tänzerin über dies und das ausgefragt, nun fragte einmal sie: „Wie finden Sie unsre Musik?“ — „Wenn man mit einer Sylphe tanzt, ist die Musik gleichgültig,“ versetzte der Kriegsmann. „Mit Ihnen, mein Fräulein, würde ich ebenso gut und gern nach einer Sackpfeife tanzen. Uebrigens spielen die Leute recht brav, der Kapellmeister ist leider nur kein Strauß.“ Die Schmeichelei that keine Wirkung, das Herz Emmas wallte für den armen Maestro auf. Entweder lügt der Lieutenant, dachte sie, oder er ist ein Barbar! — Sie beobachtete während des kurzen Besuches eine höfliche Schweigsamkeit, die den Vater entzückte, den Lieutenant entmuthigte. Gestern war ich versucht, das Gerede für Fabel zu halten, dachte der junge Mann, als er an der Hausthür mit einem letzten Aufblick rechtsum machte; aber sie ist wirklich taub wie eine Wachtel!...

Als Frau Hagemann noch lebte, hatte die Familie Sommer für Sommer im Landhause an der See verbracht. Mit Emma allein fühlte sich der Wittwer dort durch die Erinnerungen drinnen und die Waldeinsamkeit draußen bedrückt. In der Stadt hörte er den Marktlärm am Morgen und das Hafengetriebe den ganzen Tag. Wenn er einen Blick aus dem nächsten Fenster warf, sah er drüben das traute, alte Haus, die „Sonne“. Wenn er in der Nacht aufwachte, unterschied der die Tritte auf dem gepflasterten Platz, den eiligen eines Bürgers, der zu lang in lustiger Gesellschaft geblieben war und nun muthig seiner Gardinenpredigt entgegenging, oder den schweren eines Fischers, der mit dem Tagesgrauen in die See sticht. Er hörte die Stadtuhren schlagen, das Rasseln der Ankerketten im Hafen oder Dampfpfeife und Schiffsglocke von der fernen Ostspitze, wo die Dampfer lagen. Im Strandhause sah er oft tagelang kein bekanntes Gesicht und hörte Nachts nur Wind und Wogen. Aber sein Widerwille wurde von der Tochter nicht getheilt.

In diesem Jahre nun hatte sich eine Gelegenheit geboten, auf die Sommerfrische draußen mit Anstand zu verzichten. Der Fürst von ***, hieß es, sucht ein großes Wohnhaus an der See für seine Tochter. Sofort bot Hagemann dem Bürgermeister sein Landhaus an. „Es ist ein Opfer, das wir für das allgemeine Beste bringen,“ sprach er zu der schmollenden Emma. „Eine Prinzessin! Das macht Reklame für Wörde.“ Glücklicherweise fand der Bevollmächtigte, daß die Villa Hagemanns allen Wünschen seiner Gebieterin entspreche, und der Miethsvertrag wurde abgeschlossen. Hagemann vertröstete sein Kind auf eine Herbstreise. „Nach dem Süden!“ rief Emma.

„Wohin du willst,“ antwortete er mit einem Seufzer, denn er dachte an die vielen Fallen und Gefahren in der Fremde.

Nachdem die Vorläufer der hohen Gäste angelangt waren, machte Hagemann jeden Mittag vor seiner Heimkehr aus der Fabrik einen Abstecher nach seinem Landhause. Der Umweg war groß, doch das neue Leben dort zog ihn mächtig an. Das alles hatte Schick, und sie alle, der Leibkutscher wie der Stalljunge, waren von einer beneidenswerthen junkerhaften Gelassenheit. In der Villa wurde das unterste zu oberst gekehrt. Aber auch das geschah planmäßig, ohne Ueberhastung und ohne die geringste Rücksicht auf den Hausherrn. Und wenn Hagemann eine saure Miene machte, tippte ihm der Hoffourier auf die Brust, das heißt, auf das oberste Knopfloch und sagte verbindlich: „Unsere Hoheit wird entzückt sein, und unsere Hoheit weiß Verdienste zu schätzen.“ Ueber Herrn Stenzel sprach sich Hagemann ebenso lobend wie der Kammersänger aus. „Er ist ein vielgereister, vielsprachiger Mann. Und gerieben! Schlosser und Schreiner, Gärtner und Tapezierer werden aus meiner Tasche bezahlt. Aber ich bringe auch dieses Opfer....Und das alles einer Bürgerschaft zulieb, die mit wenigen Ausnahmen ‚Frank & Söhne‘ trinkt.“

Auch an dem Tage, an dem Siegfried Leisewitz von Wahndorf für immer und ewig schied, war Hagemann in der Seevilla gewesen. Nun saß er seinem Töchterchen gegenüber bei Tisch, rückte den geleerten Suppenteller von sich und sagte: „Nichts Neues im Städtchen?“

„Doch! Wie mir Anna erzählt hat, ist Herr Lenz zurückgekommen, mit dem Wagen von der ‚Sonne‘, in Begleitung eines Fremden und mit einem Diener, der jedenfalls der Bediente dieses Fremden ist.“

„Aber der Wagen fuhr doch drüben vor; hast du sie denn nicht ankommen sehen?“

„Es war vorn so heiß. Da setzte ich mich mit meinem Buch in den Flur. Da war's kühl und still, und ich hatte die Küche im Auge.“

„Schön, schön! Uebrigens wirst du den Fremden und seinen Diener noch oft genug sehen. Der Herr bleibt längere Zeit in der ‚Sonne‘.“

„In der ‚Sonne‘?!“ sagte Emma ein wenig hochmüthig und klingelte dem Mädchen.

„Wir sind uns auf der Strandstraße begegnet. Hier ist seine Karte.“ Und Hagemann reichte seinen Tochter eine Besuchskarte größter Form über den Tisch. Emma las:

> SIEGFRIED LEISEWITZ.
> Hofopern- und Kammersänger.
> Chevalier de plusieurs ordres.

„Ist dir der Name bekannt?“

„Aber, Vater, den Namen liest man doch oft genug. Leisewitz ist ein berühmter, ein großer Künstler.“

„Ach was, die berühmten Künstler sind heute wie der Sand am Meer. Der Kuckuck behalte alle ihre Namen! Jedenfalls ist der Mann ein wunderlicher Kauz. Grob wie Bohnenstroh, und dann wieder kannst du ihn um den Finger wickeln. Wie gesagt, unsere Fuhrwerke begegneten sich auf der Strandstraße. Erst hatten unsere Kutscher einen kleinen Wortwechsel. Plötzlich springt ein baumlanger Mensch aus dem Wagen und schreit wie besessen auf unsern Wilhelm ein. Doch da hüpfte schon unser Kapellmeisterchen nach und legte sich in's Mittel. Und dann stieg auch ich aus, und so machte sich die Bekanntschaft.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Berliner Jahndenkmal.

Das Jahndenkmal auf dem Turnplatz in der Hasenheide (Berlin) ist wohl einer eingehenden Besichtigung werth. Nicht allein das eherne Standbild Jahns fesselt den Blick der Besucher und ladet zu genaueren Studien ein; fast noch größeres Interesse erregt der Unterbau, auf dem sich das Denkmal erhebt, und die Steinpyramide hinter diesem, die von der Straße aus kaum zu erkennen ist. Beides aber, Unterbau und Pyramide, ist aus einer großen Zahl von Steinen zusammengesetzt, die die deutschen Turner, man kann sagen aus allen Theilen der Welt, nach Berlin gesandt haben, manche von ihnen selbst gebrochen und mit „wunden Schultern“ von den Bergeshöhen herab getragen. Und Inschriften an den Steinen nennen die spendenden Turnvereine.

Diese Steingaben nun — auch einige Kugeln, die an wichtige Ereignisse, wie an die Schlacht bei Belzig 27. August 1813 erinnern, und ein Steinbeil aus der deutschen Vorzeit sind mit eingefügt — machen das Jahndenkmal so eigenartig, so besuchenswerth, ja man kann sagen so werthvoll. Etwa 635 deutsche Turnvereine und Turnvereinigungen haben Steine eingesandt; nicht wenige sind von bedeutendem Gewicht, so der 70 Zentner schwere Granitblock des Turnvereins zu Quedlinburg, der Geburtsstadt des „Erzvaters der deutschen Turnkunst“, Guts Muths; der Basaltblock aus dem Habichtswald mit seinen 36, der Block vom Taunus mit 35, der Granitblock von den Müggelsbergen, die Gabe der Berliner Turner, der von Greifswald, der aus Rheinhessen mit je 30 Zentnern. Das Gesammtgewicht der Steine beträgt nach ungefährer Schätzung 800 Ztr. und darüber.

Einiger Steine möge besonders gedacht werden. Von den Saarbrücker und St. Johanner Turnern wurde ein alter rother Sandstein, ein Trümmerstück der von den Franzosen bei ihrem Rückzug am 7. Januar 1814 in die Luft gesprengten die beiden Städte verbindenden Brücke mit einer Inschrift (aus dem Jahre 1865!), dessen Schlußzeilen lauten — — „daß nimmer wieder kehre der Tag, wo straflos der Fußtritt des Fremden deutsche Erde entweiht und der Bruder versäumte den Bruder“.

Von den badischen Turnvereinen wurde ein Sandsteinquader aus den Ruinen des Heidelberger Schlosses (10 Zentner schwer), eingesandt, die Wolfenbüttler sandten eine Platte von rothem Sandstein (82 Pfund schwer), aus dem Zimmer von Lessings Wohnung in Wolfenbüttel, in welchem dieser den Nathan geschrieben hat. Wir finden aber auch Steine von Jahns Geburtshaus in Lanz und seinem Wohnhaus in Freiburg, a. U., von Arndts Haus in Bonn, einen Sandstein aus den Mauern der Stammburg des Freiherrn von Stein in Nassau, aus der Burg, in der Franz von Sickingen am 7. Mai 1523 gestorben ist, aus dem Steckelberg, der Stammburg Ulrichs von Hutten, wir sehen ferner Steine vom Kyffhäuser, vom Kynast, vom Hohenzollern, vom Hohenstaufen, vom Teutoburger Wald, vom Leipziger Schlachtfeld, von der Schneekoppe und viele andere Steine aus den deutschen Bergen. Von einem Hünengrab bei Osnabrück stammt ein 472 Pfund schwerer rother Granitblock.

Auch von fernher sind Gaben zu Jahns Denkmal gesandt worden. So ein Sandsteinwürfel aus Kronstadt in Siebenbürgen; und noch weiter aus St. Louis ein Eisenerzblock von 1587 Pfund Schwere, von der Spitze des Eisenberges Plot Knob in Missouri abgebrochen; aus Kansas City, Missouri, ein Quader von grauem Marmor, 592 Pfund schwer; eine Marmortafel aus Illinois; ein Stein aus Cincinnati; einer aus Fort Scott, Kansas; eine Syenitplatte von Pao de Assucar (Zuckerhut) bei Rio de Janeiro, ein Kalifornischer Block, ein Gneisblock von Buenos Ayres, ferner Steine aus Manila, Melbourne, Tanunda.

Erwähnt sei noch, daß bald nach der Enthüllung des Jahndenkmals die Sage entstanden ist, der Turnvater Jahn liege unter der Steinpyramide begraben. Es war eine Verwechselung mit Jahns Absicht, 1816, über Friedrich Friesens und anderer 1813 und 1814 gefallener Turner Gebeine einen Malhügel neben dem Turnplatz zu errichten, woran noch der sog. Friesenhügel erinnert. Friesens Grab befindet sich bekanntlich auf dem Invalidenkirchhof.

— Der Baron ergriff die Hand des jungen reizenden Mädchens und sah ihr für einige Augenblicke ganz verzückt in die Augen.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstecher. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises ... in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt. Adresse:

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer“, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Schuldig oder Nicht schuldig?

Neun unter jeden zehn Männern bekennen sich der Uebertretung der Naturgesetze schuldig. „Die Unwissenheit der Jugend“ ist ihre Entschuldigung. Die Natur aber entschuldigt nie, einerlei wie jung, unwissend oder gedankenlos der Uebertreter sein mag. Was man säet, wird man ernten. Die Gewohnheit der Onanie oder Selbst-Befleckung ist eine schreckliche Sünde gegen die Natur und verursacht stets die schlimmsten Folgen. Die einzige Rettung vom unausbleiblichen Ruin ist gründliche, wissenschaftliche Behandlung. Das geschwächte Nerven-System muß gestärkt und neu aufgebaut werden, dem Gehirn neue Nahrung und dem ganzen System neue Lebenskraft zugeführt werden. Meine neue Behandlungs-Methode thut alles dies und ist daher Eure einzige Rettung. Klares Denken, reines Blut, kräftige Nerven, neue Energie und Thatkraft, vollkommene Manneskraft, ein klares Auge, erneuerte Gesundheit werden rasch und gründlich durch diese Methode erlangt. Alle Emissionen, unnatürlichen Verluste hören auf. Samenschwäche, Impotenz, allgemeine Körper- und Nervenschwäche mit all ihren mannigfaltigen Symptomen vollkommen und dauernd geheilt. Habt Ihr Euch von Quacksalbern behandeln lassen oder werthlose Patent-Medizinen genommen und seid nicht geheilt worden? Schreibt mir vertrauensvoll und Ihr könnt Euch auf ehrlichen Rath und sichere Hilfe verlassen. Konsultirt einen deutschen Spezialisten, welcher Euch Heilung garantirt. Verzögerung bringt Gefahr, bald mag es zu spät sein. Einerlei wer Euch erfolglos behandelt hat, ich garantire Euch rasche Besserung und gründliche Heilung oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück!

Briefliche Behandlung meine Spezialität. Nur garantirt oder keine Bezahlung. Fragenliste, beglaubigte Heilungs-Atteste, ehrlicher Rath frei! Alle Privat-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten kurirt. Strengste Verschwiegenheit. Adressirt:

DR. G. H. BOBERTZ, Merrill Block, DETROIT, Mich.

KIRK Medical Dispensary, 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str. Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten. Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin). Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Schwache, nervöse Personen, gequält von Gewissensbissen und schlechten Träumen, gepeinigt von Rücken- und Kopfschmerzen, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund“, auf welch' einfache, billige Weise Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren und neue Medizinen. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary,“ 23 West 11. Str., New York, N. Y.

$5 Bestes Gebiß $5 ....auf rothem Gummi.... Geschriebene Garantie gegeben. Schmerzloses Zahnausziehen 25c. Gutes Gebiß für...... $3 Bis 1. September. 22karät. Goldkronen.. $4. Absolut unzerbrechlich-Ebenholz-Platten $6.00. Vitalisirte Luft ....50c. Goldfüllung ....75c aufw. Reinigung der Zähne ....50c. Besonders niedrige Preise für Goldkronen und Bridge-Arbeit. 25jährige Erfahrung. Philadelphia Dental Parlors, 210 State Str., nahe Adams. Zweig-Office: 210 Clybourn Ave. Leichte Abzahlung. Tel.: Harrison 485. 6 geschickte Zahnkünstler. Dame zur Aufwartung. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 4.

DR. VAN DYKE, der berühmte Spezialist, garantirt Heilung für alle Haut- und Blut-Krankheiten. Finnen, Geschwüre im Gesicht und Körper, alle geheimen Krankheiten, oder Geld zurückerstattet. Mannbarkeit bei jungen und mittelalterigen Männern durch Elektrizität wiederhergestellt. Entleerungen 2c. Krankheiten von Frauen eine Spezialität. Schmerzen im Rücken, Gebärmutter-Vorfall, Leucorrhoea, Geschwüre, Tumors, Krebs 2c. dauernd geheilt. Konsultation unentgeltlich. 96 STATE STR., Zimmer 330. Sprechstunden 10—1 und 2—8.

Geheilt werden mit unserem unübertrefflichen elektrischem Gürtel, wenn die Anweisungen befolgt werden, alle chronischen Krankheiten, wie Nervenschwäche, Rheumatismus, Nieren, Leber und Magenleiden, auch Blutvergiftung, Dyspepsie, sowie alle Frauenkrankheiten. Der berühmteste Arzt dieses Jahrhunderts Dr. Kußmaul machte schon vor langen Jahren in seinen Schriften darauf aufmerksam, daß Elektrizität, richtig angewandt, das beste Heilmittel ist, und er selbst sie mit erstaunenswerthem Erfolg angewandt hat. Wollt Ihr gesund werden, dann kauft Euch unseren unübertrefflichen elektrischen Gürtel, der allen Ansprüchen Genüge leistet und sicher hilft, wo alles andere fehlschlägt. Kommt und überzeugt Euch. Konsultation frei. Deutscher Arzt; deutsche Verkäufer in der Office, um Euch den einzig wirklichen elektrischen Gürtel zu verkaufen.—Stunden täglich von 9 Morgens bis 5 Abends; Sonntags von 10—12 Morgens. THE SUCCESS, Zimmer 600, 112 Dearborn.

Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt! Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

DIPHTHERIA sicher kurirt, wenn zeitig geschickt; keine Todesfälle. Wassersucht erfolgreich behandelt. Dr. L. v. KALCKSTEIN, 458 Southport Ave. Tel. L. V. 222.

OPTICAL INSTITUTE, 99 E. Randolph St., Watry, Scientific Optician. Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise. N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.......Chicago.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. Rudolph Menn hat seine Praxis wieder aufgenommen. Wohnung: 547 N. Clark Str. Stunden 8—10. Tel. N. 493. Office: New Era Bldg., Ecke Halsted Str., Blue Island Ave. und Harrison Str. Stunden 2—4. Tel. West 1055.

DR. KUECHLER. Deutscher Zahnarzt, 413 Milwaukee Av., Ecke Carpenter St. Schonende, reelle Behandlung bei billigsten Preisen. Zahnziehen und Füllungen jeder Art schmerzlos. Gute Zähne $5. Zähne ohne Platte in bester Ausführung. Sonntags offen.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntag 10-11.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne ... Alle Arbeiten garantirt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

ARTIFICIAL LIMBS. Artificial Eyes, Elastic Stockings, Surgical Instruments. SHARP & SMITH, 73 Randolph St.

L. H. FARGO & CO. SHOES FOR THE PEOPLE. 196 MARKET ST. Send for Price List. BOOTS and SHOES.

E. B. Moore & Co. 48-50 Randolph St. Wood Carpet, Parquet Floors. Telephone 779.

DYE HOUSE. AUG. SCHWARZ. Dyeing, Cleaning of Ladies' and Gents' Garments. Goods received and returned by express or mail. Send for price list, etc. 156-158 Illinois St.

IRON WORKS. Vierling, McDowell & Co. Manufacturers of ARCHITECTURAL IRON. Rolled Beams in Stock. 23d St. and Stewart Av.

A. H. ABBOTT & Co. 50 Madison St., Chicago. Art Material, Drawing Supplies.

Continent Shoe Co. 252 Monroe St. Sellers of RICE & HUTCHINS Manufacture. Send for Catalogue.

GEO. B. CARPENTER & CO. TENTS and AWNINGS, 202, 204, 206 and 208 South Water St.

Philip Henrici FANCY BAKERY. DELICACIES AND RESTAURANT. 108-110 Randolph St. Best of Everything Served.

FRASER & CHALMERS. Fulton & Union Sts. Mining Machinery, Engines, Boilers, Castings, Sheet Iron Work. Send for Catalogue L.

ALUMINUM PNEUMATIC FEET. No dead sound; no heavy jar. Nearest approach to nature in action; durable in construction. JAS. I. LYONS, 96 FIFTH AVENUE.

BORSCH, 103 Adams St. Opposite Post Office. Eye Glasses and Spectacles a specialty. Consult us about your Eyesight.

Waverley BICYCLES. Highest of all high grades; don't fail to see them. Indiana Cycle Co., 184 Madison Street.

Dale & Sempill DRUG CO. COR. CLARK AND MADISON STS. MANUFACTURERS OF DALE'S CELEBRATED CHLORODYNE COUGH MIXTURE.

Iron, Brass and Wire Work For Buildings. Estimates furnished on application. American Architectural Iron & Brass Works, Lake and Jefferson.

Trusses. Expert Fitting Free of Charge. Manufactured by Dr. Robt. Wolfertz, Specialist, 60 Fifth Ave., Chicago.

C. E. Loss & Co. RAILWAY BUILDERS. PULLMAN BUILDING, CHICAGO.

GRISWOLD PALMER & CO. MANUFACTURERS. Ladies', Misses' & Children's CLOAKS. 197-199 ADAMS ST.

IRON AND HARDWARE. S. D. KIMBARK. Michigan Ave. and Lake St., CHICAGO.

Fowlers. EST'D 1881. SCIENTIFIC OPTICIANS. 38 MADISON ST. CHICAGO.

CALUMET BAKING POWDER. PERFECTION AND QUALITY, MODERATION IN PRICE. CALUMET BAKING POWDER CO. CHICAGO.

WILSON & JACKSON GENERAL CONTRACTORS. TEL. MAIN 140. MONADNOCK BLOCK.

CLOTHING WHOLESALE. HART, SCHAFFNER & MARX, Market and Jackson Sts.

RIALTO COMMISSION CO. Rialto Building, Van Buren and Sherman Sts. Dealers in Grain, Provisions, Railroad and Okanogan Gold Mining Stocks.

REQUIRES NO COOKING. ELECTRIC LUSTRE STARCH. Manufactured by the Electric Lustre Starch Co., 45 Commercial St., Boston.

PILES Absolutely Cured Without the Knife. Dr. A. W. Brinkerhoff's System. Write for references and pamphlet. We refer to those who have been cured. Address, WM. C. BRINKERHOFF, M. D., McVicker's Theatre Bldg., Chicago.

Established 1855. J. B. Sullivan & Bro. (Incorporated.) 266-68 N. Clark St. PAINTERS, DECORATORS AND DEALERS IN ARTISTIC PAPER HANGINGS. Estimates furnished.

KINGSFORD'S Laundry. THE PERFECT COLD-WATER STARCH.

THE LEADING MAIL ORDER HOUSE OF THE WORLD. Write for catalogue. Callers welcome. No city trade. MONTGOMERY WARD & Co. 111-116 Michigan Ave.

BUYER'S GUIDE. The names of the Business Houses here given are as reference only for the benefit of Country Merchants and Provincial Buyers. We recommend them as RELIABLE FIRMS to deal with. OFFICE, 115 Dearborn Street.

STEVENS Leading Photographer. McVicker's Theatre Bldg.

Dr. Parker's "Retentive Truss". Dr. Parker is recommended as the most expert in America in the treatment of Rupture. $100 Reward in case of failure. Send for catalogue. COMMON SENSE TRUSS Co., 58 State St., Chicago.

LOAN BROKER. Louis Weber's, 341-343 S. Clark st. 113 E. Harrison st. Unredeemed Diamonds, Watches and Clothing at half new prices.

Rubber Paint Co. PAINT, COLOR and KALSOMINE. Also headquarters for strictly pure white lead. 36-38 BOSTON AVE. 161-163 W. Van Buren St.

GLOBE SAVINGS BANK. 250 Dearborn St. 4% INTEREST PAID ON Savings Deposits.

The Fitz Simons & Connell Co. Contractors for PUBLIC WORKS AND TIMBER MANUFACTURERS. TACOMA BUILDING, Rooms 1012-14, CHICAGO.

FULL SET TEETH $2.00 AT 96 STATE ST. METROPOLITAN DENTAL ASS'N.

Clifton House. American Plan. WABASH AVE. AND MONROE ST. CHICAGO. Geo. Cummings Hotel Co., Props.

PAINTS. WADSWORTH-HOWLAND CO. CHICAGO.

Ideal Piano Steinway. Sold only by LYON, POTTER & Co. Steinway Hall.

CHICAGO BRIDGE & IRON CO. ENGINEERS, CONTRACTORS. Manufacturers BRIDGES, ROOFS, Buildings, Stand Pipes, Water Towers. 503 RIALTO BLDG.

LIVE STOCK. WOOD BROS. COMMISSION. Chicago, So. Omaha, Sioux City.

MOORE AND EVANS DIAMONDS. Watches, Jewelry, Etc. MASONIC TEMPLE. Send for Catalogue.

UNIFORMS REGALIAS For all organized Bodies and Societies. G. F. Foster, Son & Co. 172 E. Madison St.

CHASE BROS. PIANO CO. Makers of Grand and Upright PIANOS. Cor. Wabash Ave. and Congress St. Opposite Auditorium.

Kimbell & Cobb STONE CO. 1220 CHAMBER OF COMMERCE. CONTRACTORS for Street Improvements, Cement Sidewalks. Mfrs. and dealers in Crushed Stone.

AMERICAN DESK AND SEATING CO. Office, School, Church, Opera House Furniture. 18-22 Van Buren St.

JOHN SPRY LUMBER CO. WHOLESALE LUMBER AND SHINGLES. Telephones Canal 46 and 32. Ashland Av. & 22d St.

BRINK'S C. C. EXPRESS CO., 88 Washington St., 135 138 W. Monroe St. TEL. MAIN: 1724, 1794. Trunks 25c Parcels 10c.

HENRY DETMER MUSIC HOUSE. IMPORTERS, MFRS., PUBLISHERS. Carry everything in musical line. 103-109 Randolph St.

HIERO B. HERR & CO. GENERAL CONTRACTORS. FOUNDATIONS, BREAKWATERS, DOCKS, TUNNELS. 1623 MONADNOCK BLK.

Roll Top DESK, $13.00. Letter and Document Files, Filing Cases, Bank and Office Ftgs. U.S. Desk & Office Ftg. Co. 218 WABASH AVE.

Celebrated Lackawanna COAL. THE BEST IN THE WORLD FOR DOMESTIC USE. W. S. Bogle, Sales Agt. 625 THE ROOKERY, CHICAGO.

BORDEN & SELLECK CO. HOWE SCALES. Coffee Mills, Trucks, Grocers' Fixtures, Letter-Presses. 48 & 50 LAKE ST.

Boots, Shoes, Rubbers. H. F. C. Dovenmuehle and Son, 244 TO 250 MONROE STREET.

FEATHERS AND PILLOWS. CHAS. EMMERICH & CO. Canal and Jackson St. The oldest feather house in the West. Send for price list.

A. H. BARBER, PRODUCE COMMISSION MERCHANT AND DAIRY SUPPLIES. 229 So. Water St.

Electrical Supplies of Every Description. CENTRAL ELECTRIC CO., 173 & 175 ADAMS ST.

J. P. GROSS & CO. Broom Corn. Handles, Wire Twine, Machinery, etc. 249-250 KINZIE ST.

THE EQUITABLE PRODUCE & STOCK EXCHANGE. INCORPORATED. CAPITAL STOCK, $100.000. STOCKS, BONDS, GRAIN & PROVISIONS. OMAHA BLDG., COR. VAN BUREN ST. AND PACIFIC AVE., CHICAGO. Our Book, "Secret of Success in Speculation," free.

J. DUNFEE & Co. WOOD CARPET, PARQUET FLOORS AND WEATHER STRIPS. 104 & 105 Franklin St. FACTORY KINZIE & DILLER STS. TEL. 1844.

WEBER & PFEIFER, DYERS AND CLEANERS. Main Office and Works, 4430 to 4442 STATE ST. Central Receiving Office, 111 Dearborn St., Ill. Bk. Bldg. BRANCH OFFICES: 178 North Clark St., 2206 Michigan Ave., 6124 Wentworth Ave., 539 West Madison St., 188 Thirty-first St., 5629 Jefferson Ave. MAIL ORDERS SOLICITED.

BRÜCHE

geheilt durch das Dr. Owen **Elektrische Bruchband.**

Unsere neueste Erfindung verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction Nützlichkeit mit Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft und unschätzbar.

Ein milder, andauernder elektrischer Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile gestärkt und zusammengehalten.

Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. Wir garantiren, daß der elektrische Strom beständig gefühlt wird und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird frei ertheilt. Unsere „Abhandlung über Brüche“ in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO., 209 State Street, Chicago, Ill.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren für passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt. NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895. Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6.

Private, Chronische, Nervöse Leiden, sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker“ niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 232 E. North Ave.

Manneskraft leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt. Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eine Episode aus der Schlacht bei Wörth.

Nach dem Biwak brach unsere Pionier-Kompagnie, die der 22. Infanterie-Division zugetheilt war, frühmorgens mit der 43. Infanterie-Brigade auf und war nach kurzem Marsche im Begriff, sich in einem neuen Biwak einzurichten, als plötzlich Alarm geschlagen wurde und wir in der Richtung auf Gunsett aufbrachen. Bald hörten wir das Knattern des Gewehrfeuers mit einzelnen Kanonenschüssen untermischt, das sich immer mehr verstärkte und den Beginn eines größeren Gefechts andeutete. In beschleunigtem Marsche gingen wir mit dem Infanterie-Regiment 32 über eine Wiesen-Ebene vor, wo schon einzelne Geschosse in unsere Reihen einschlugen, und passirten den tiefeingeschnittenen Sauerbach. Die Infanterie erhielt nun den Befehl, die vorliegenden, vom Feinde besetzten Höhen anzugreifen; sie legte ihr Gepäck ab und ging in Kompagniekolonne vor. Für die technische Truppe, die zum Gefecht an und für sich nur im Nothfall bestimmt ist, trat nun die Frage heran, was zu thun sei. Die Entfernung verbot das Einholen von Befehlen der Division, der die Kompagnie direkt unterstellt war; an ein Zurückgehen wurde natürlich nicht gedacht, aber auch das Halten im Feuer war unthunlich und wir setzten uns daher nach Ablegen des Gepäcks auf den linken Flügel des Infanterie-Regiments Nr. 32 und gingen mit diesem vor. Die freie Ebene bot keinerlei Deckung und eine Mitrailleusen-Batterie nahm uns unter lebhaftes Feuer. Wir eilten halb Schritt, halb Laufschritt vorwärts bei nur geringem Verluste, da die Kugeln des einzelnen Mitrailleusenschusses sehr zusammen hielten. Ein Hornist erhielt drei Kugeln in's Bein; ich konnte ihn nur den Lazarethgehülfen überlassen, hatte aber die Freude, ihn nach 17 Jahren beim 75jährigen Jubiläum des Rheinischen Pionierbataillons Nr. 8 in Koblenz zu begrüßen. Wir gelangten erhitzt und außer Athem in das anscheinend unbesetzte Dorf Morsbronn, wo aber aus einzelnen Häusern und Kellern Schüsse auf uns fielen. Während ein Theil der Kompagnie in diese Häuser eindrang, ging ich mit dem Rest derselben rechts vom Dorfe vor. Wie stiegen neben einem mit Hopfen bedeckten flachen Abhang herauf, als plötzlich auf 5—600 Schritt Entfernung größere Kavalleriemassen auf uns zu kamen. Zuerst erkannte ich nur Panzer und Raupenhelme, und meine Leute wollten sich schon zum Schießen fertigmachen, als ich in der Sorge, daß wir Baiern vor uns hätten, die Gewehre in die Höhe schlug. Schnell kamen die dunklen Wolken auf uns zugejagt; nun auf etwa 200 Schritte erkannte ich an den Helmen rothe lange Haarbüsche und damit französische Kuirassiere, während rechts von diesen Lanzenreiter sichtbar wurden. In größter Hast wurden auf die kurzen Gewehre die langen Faschinenmesser aufgepflanzt, die mit ihrer scharfen Säge im Nahkampf eine gefährliche Waffe bilden. Die Masse der plötzlich auf uns einstürzenden Reiter machte indeß auf meine Leute einen so starken Eindruck, daß sie unwillkürlich einige Schritte zurückwichen. Ich blieb stehen, zog den Revolver und rief mit lauter Stimme: Wollt Ihr mich denn allein lassen? Darauf machten die Pioniere sofort Halt und ich trat in ihre vorderste Reihe. Das geschah alles viel schneller, als man erzählen kann, und die Reiter vom 9. französischen Kuirassier-Regiment waren uns schon ganz nahe, als sie ein unregelrechtes, aber heftiges und wirksames Feuer aus unserm, mehrere Reihen tiefen Haufen erhielten. Die Wucht des Angriffs den sanften Abhang hinunter ließ sich aber dadurch nicht aufhalten und der Stoß traf noch eine Ecke unseres Trupps. Ein alter Unteroffizier der feindlichen Panzerreiter gab einem neben mir stehenden Pionier einen Hieb über den Kopf und einen Stich durch die Brust, daß er todt zusammenstürzte. Das Schicksal ereilte den Tapferen aber sofort, indem mehrere Kugeln ihn zu Boden streckten. Die vorübereilenden Reiter theilten noch viele meist flache Hiebe aus, die indeß recht schmerzlich waren, wie mir ein Unteroffizier versicherte, dessen Kragentresse deutlich den Eindruck des Hiebes trug. Der Brave starb leider als unser erster mit dem Eisernen Kreuz dekorirter Unteroffizier der Kompagnie im Lazarett zu Doncherh im September am Typhus. In wenigen Augenblicken brausten die Reitermassen an uns vorüber, ihren Weg mit todten, verwundeten und gestürzten Pferden und Reitern bezeichnend. Wir erbeuteten 37 unverwundete Pferde und machten 40 Reiter zu Gefangenen, die von uns wohl sehr schlimme Begriffe haben mußten, da sie nach ihrer Entwaffnung noch um ihr Leben flehten. Die Kuirassiere sahen in ihren blanken Kuirassen und großen Helmen vorzüglich aus, ritten starke und ansehnliche Pferde und waren sehr gut ausgerüstet und bewaffnet. In den Satteltaschen fanden die Pioniere den langentbehrten Tabak, den die Schiffer unter uns sofort zum Kauen in den Mund steckten, da ein Rauchen ja vorläufig unmöglich war. Wir waren über unsere großen Erfolge bei dem geringen Verluste von 1 Todten und 4 Verwundeten sehr erfeut und überrascht; wie es ja immer eine Seltenheit in der Kriegsgeschichte bleiben wird, daß Pioniere genöthigt sind, sich feindliche Kavalleriemassen vom Leibe zu halten. Um so merkwürdiger war der Zufall, daß die Schlacht bei Sedan uns wieder mit feindlichen Kuirassiren zusammenführte, wobei das Schnellfeuer aus nächster Entfernung ebenfalls in mörderischer Weise wirkte.

— Der sicherste Weg zum Glück ist, dasselbe zu verdienen.

Die Erweiterung der Chicagoer Brauerschule.

Die Brauerschule in Chicago unter der Direktion von Wahl und Henius ist durch Hinzuziehung der der früheren Anlage angrenzenden Räumlichkeiten bedeutend erweitert worden. In diesen wird das reich ausgestattete neue Mikroskopische Laboratorium ein Heim finden, während die Schule durch die neuen Kellereien für Herstellung obergähriger Biere auch diesem wichtigen Zweig der Brauindustrie gerecht zu werden sucht. Ferner wird ein Flaschenbier-Departement mit Maschinenbetrieb eingerichtet, wo die Behandlung der Flaschen, Körke und des Bieres vor und nach dem Pasteurisieren praktisch veranschaulicht wird. Ein spezieller isolirter Raum enthält den Reinhefeapparat und hier sollen die Schüler der Reinhefekurse in die Geheimnisse des so viel besprochenen wichtigen Hansen'schen Systems eingeweiht werden.

In dem auf dem obersten Boden gewonnenen großen Raume wird eine permanente Brauerei-Ausstellung Platz finden und verspricht sich die Schule einen großen Erfolg für dieses neue Unternehmen. Wenn man bedenkt, daß es das Bestreben ist, hier alle in der Brauerei zur Anwendung kommenden Apparate oder Modelle derselben so aufzustellen, daß ihr Betrieb veranschaulicht werden kann, ferner daß es die Absicht ist, eine Sammlung der verschiedenen im Brauereibetriebe Verwendung findenden Braumaterialien und Gebrauchsgegenstände in möglichster Vollständigkeit hier unterzubringen, so wird das Interesse, welches Brauer und Interessenten dem Plane entgegenbringen werden, die beste Bürgschaft für ein Gelingen desselben sein. Der Raum für die Apparate und sonstigen Gegenstände wird kostenfrei geliefert. Außer dem Interesse an der Sache selbst sucht die Schule ihren Vortheil an der Ausstellung darin, den Schülern die mannigfachen in der Brauerei Verwendung findenden Apparate und Einrichtungen der verschiedensten Systeme ad oculos demonstrieren zu können. Dieses ermöglicht die Ausübung der eigenen Urtheilskraft, bildet diese aus und schützt vor Einseitigkeit bei einer späteren Bethätigung derselben, wenn es darauf ankommt, unter den verschiedenen Systemen das für die Praxis nutzbringendste auszuwählen. Das Museum enthält jetzt schon eine große Anzahl von Gegenständen, wie Gerstensorten aus allen Gerste produzirenden Gegenden Amerikas und Europas. Eine große Anzahl von Reisproben, von Korn und dessen Produkten, wie Grits Meal, Keime, Kleie, Stärke, Oel, die verschiedensten Zuckerarten, sodann Getreidesorten aller Art, Hopfen aller Hopfen produzirenden Länder, die verschiedensten Rohmateralien für Jsinglaß, Späne, Hölzer für Ständer und Bütten u. s. w. („American Brewers Review".)

Ein abergläubisches Völkchen.

Ueber den Aberglauben auf der Bühne gibt Sir Augustus Harris interessante Aufschlüsse. Es existirt nämlich nach seiner Ansicht kein abergläubischeres Völkchen als die Schauspieler. Der Freitag spielt natürlich eine große Rolle. Nie darf an ihm eine erste Probe, eine erste Vorstellung eines Stückes stattfinden, es sei denn, man wolle dem Stücke alle Aussicht auf Erfolg von vornherein nehmen. In keinem Stücke dürfen dreizehn Personen auftreten, das würde den sofortigen Tod eines der Darsteller bedeuten. Im ganzen Theater darf keine Pfauenfeder geduldet werden. Pfauenfedern bedeuten Unglück, und als im Januar 1890 am Drurylane in der Götterprozession die Himmelskönigin auf einem Pfau erscheinen sollte, da gab es förmlich eine Theaterrevolution, die sich erst legte, als der Pfau gestrichen wurde. Das Prince of Wales-Theater wurde 1879 neu eröffnet. Bei der Vorstellung wurden mehrere Zuschauer unwohl. Was war schuld daran? In den Plüschüberzug der Sperrsitze waren— Pfauenaugen eingepreßt!! Der Direktor ließ sofort diese Ueberzüge entfernen und die Sitze neu überziehen. Wer mit einem Schirme zur Probe auf die Bühne kommt und den Schirm quer über den Tisch des Regisseurs legt, bringt dem Stück Unglück. Ganz unmöglich wird das Stück, wenn in dem ersten Akte desselben Jemand mit offenem Schirme auftreten soll, und kein gewissenhafter Schauspieler wird sich dazu hergeben. Stücke, in denen der Dichter ein Zitat aus „Macbeth" stehen läßt, sind verloren, wenn der Regisseur das Zitat nicht sofort mit rothem Bleistifte streicht. Schwarzer Bleistift würde das Unglück nur noch ärger machen. Wer bei der Probe pfeift, wünscht dem Direktor an jenem Abende ein leeres Haus; wer in der Garderobe pfeift, pfeift seinem Nebenmanne eine Krankheit an den Hals; wer ein Paar Schuhe zum erstenmale auf der Bühne anzieht, fällt in der Rolle durch, es sei denn, er trage den linken Schuh auf dem rechten Fuße und umgekehrt, was ihm kolossales Glück bringt. Ueberhaupt ist es eine glückliche Vorbedeutung, wenn man seine Kleider verkehrt anzieht. Wenn Brooks so was passirte, behielt er sie auch immer einen ganzen Akt lang an, und keine Macht der Welt hätte ihn vermocht, etwas daran zu ändern. Spielt im Orchester Jemand auf einem gelben Klarinett, so fällt die Oper durch oder es passirt auf der Bühne ein Unglück. Ein Aberglauben, der ungemein verbreitet ist, betrifft die Schuhe, in denen man sein erstes Debüt gemacht hat. Diese Schuhe werden wie der eigene Augapfel gehütet. Beim Antritt eines neuen Engagements oder beim Auftreten in einer neuen Stadt schlüpft man in die Schuhe hinein, und jedes Lampenfieber ist überwunden und der Erfolg garantirt. Diesem Aberglauben huldigt besonders Adelina Patti.

Berlins Bauthätigkeit.

Ueber die Ausgaben der Stadt Berlin für bauliche Zwecke macht die „Deutsche Bau-Ztg." bemerkenswerthe Angaben: Bei dem steten Anwachsen der Stadt hat auch der Umfang der Geschäfte dauernd zugenommen, dies zeigt sich deutlich in der Vermehrung der städtischen Lokal-Bauinspektionen, die im Hochbau von früher 4 auf nunmehr 8 gestiegen ist, während im Tiefbau zu den vorhandenen 6 noch eine besonders für Brückenbauten hinzugekommen ist. Das festangestellte technisch geschulte Personal der Stadt Berlin beziffert sich zur Zeit auf 21 Stadtinspektoren, 15 Stadtbaumeister, 8 Techniker, 3 Ingenieure, 16 Beamte des Vermessungsamtes und der Plankammer und 25 Stadtbauassistenten. Für Tiefbauten, einschließlich Straßenpflasterung, Brückenbauten u. s. w., werden für das laufende Jahr 18,057,838 Mark gefordert. Die Geschäfte des Hochbaues sind im Laufe der letzten Jahre besonders angewachsen, wie die Steigerung der Feuerkassenwerthe der von den 8 Bauinspektoren zu unterhaltenden städtischen Gebäude ergibt. Dieser betrug in runden Zahlen 1873 20,500,000 M., 1885 59,200,000 M., 1893 111,000,000 M. Diese erhebliche Zunahme ist in erster Linie auf die großartigen Anlagen für Zwecke der öffentlichen Wohlfahrt in den letzten Jahren zurückzuführen. Dahin sind zu rechnen je eine Irrenanstalt in Dalldorf und Lichtenberg, eine Anstalt für Epileptische in Biesdorf, die Anlage eines Hospitals und Siechenhauses, ein Asyl für Obdachlose, zwei Volksbadeanstalten, das Krankenhaus am Urban, der Zentralviehhof, die 15 Markthallen. Es liegt auf der Hand, daß die gewaltigen Geldmittel für diese großen Bauanlagen nicht aus den laufenden Steuererträgen bestritten werden konnten, sie sind vielmehr aus Anleihen entnommen. Die Tiefbauverwaltung hat enorme Summen erfordert. Für den Durchbruch von Straßen beziehungsweise deren Verbreiterung, namentlich im Gebiete des alten Berlin, sind von 1851 bis 1893 allein 34 Millionen Mark ausgegeben worden. Zu nennen sind: die Anlage der Kaiser Wilhelmstraße, Verbreiterung der Neuen Friedrichsstraße, Beseitigung der Königsmauer, Zuschüttung des Königsgrabens, Durchlegung der Zimmerstraße, Herstellung der Straße an der Stadtbahn, Durchlegung der Charlottenstraße, Verbreiterung des Mühlendammes und der Gertraudtenstraße, Durchlegung der Burgstraße. Man ist eifrig bemüht, das schlechte Pflaster zu beseitigen, das Asphaltpflaster erfährt jährlich eine Zunahme von 60- bis 80,000 Quadratmeter. Die größte Thätigkeit wird auf dem Gebiete des Brückenbaues entfaltet, da gilt es, bis zur Gewerbeausstellung 1896 noch eine größere Anzahl alter Brücken umzubauen und zum Theil neue Verkehrsverbindungen nach Treptow zu schaffen.

Der Weinbau der Welt.

Die von der Philomatischen Gesellschaft von Bordeaux unlängst eröffnet Ausstellung enthält auch eine für die Weinproduzenten sehr lehrreiche Abtheilung. Nicht nur die berühmten Weine der Bordeauxdistrikte, sondern jene von fast allen weinbauenden Ländern können daselbst einem vergleichenden Studium unterzogen werden. Von besonderem Interesse ist eine von dem Ausstellungskomite herausgegebene Skizze über den Weinbau in der ganzen Welt, deren wesentlicher Inhalt hier angegeben werden mag. Darnach kann die gesammte Weinproduktion der Welt jetzt auf jährlich 130 Millionen Hektoliter veranschlagt werden, was gegen die vor wenigen Jahren gemachte Abschätzung eine Vermehrung um mehrere Millionen Hektoliter ausmacht. So wurden in Italien und Spanien Olivenbäume ausgerodet und an ihre Stelle Weinreben gepflanzt; Australien und Californien haben den Versuch gemacht, Medoc-, Burgunder- und selbst Champagnerweine bei sich einzubürgern; Rußland hat in seinen südlichen Gouvernements die Zahl der Weinstöcke bedeutend vermehrt; die argentinische Republik, Chile, Brasilien, Mexiko, Portugal, Algier und Tunis haben den Noah-Stock in großer Anzahl angepflanzt. Die Skizze konstatirt des Weiteren, daß wohl die Quantität des angebauten Weines in den letzten Jahren zugenommen, dafür aber dessen Qualität vielfach im Sinken begriffen sei, ganz abgesehen von der ungeheuren Menge der seit einiger Zeit in Umlauf gesetzten gesundheitsschädlichen Kunstweine. Erwähnenswerth ist die Bemerkung, daß sich für viele Länder der Weinbau als nicht lohnend erwiesen habe. In einigen Ländern, wie Spanien, Portugal und Italien, hat sich zwar in den letzten Jahren in Folge gesteigerter Ausfuhr die Weinkultur gut rentirt, für andere hingegen, wie beispielsweise Australien, ist der Weinstock heute von keinem Nutzen mehr, so daß sich entweder der Staat genöthigt sah, den Weinbauern Geldhilfe zu leisten oder die Weinstöcke ausgerissen wurden, um anderen Kulturen Platz zu machen. Aus all' dem Gesagten zieht der Verfasser der Skizze den Schluß, daß der französische Weinbau, bei Entfaltung der nöthigen Umsicht und der gehörigen Mittel, die Konkurrenz der ausländischen Weine nicht zu fürchten brauche, und daß somit Frankreich die Weinbaukrise, die es jetzt durchzumachen hat, wenn mit Ausdauer und Energie dagegen gearbeitet wird, überwinden werde.

— Der alte Herr Graf war ein würdiger, in den verschiedensten Lebenslügen wohlbewanderter Greis.

— Von dem Augenblicke an, da Friedrich Mathilde kennen gelernt hatte, war es um ihn geschehen. Es war aber auch wirklich ein sehr fettes Mädchen.

MANDEL BROTHERS.

50 Freitag-Bargains

in Mandels hellem luftigem Basement—die den Ruf und die Popularität von Chicagos anerkanntem Bargain-Zentrum noch erhöhen werden.

Ganzwollene Rester — Plaids, Serges, Cashmeres, Mohairs und Fancies — vom Hauptflur — werth 50c bis $1.50— Freitag **25c**

Rester von 50c importirten Waschstoffen — vom Hauptflur — dies sind französische Organdies, schottische Ginghams, Crepons, Dimities, Lawns, Seiden-Ginghams, Percales, Cambrics — ebenso eine Partie von ganzwollenen, Seide und Wolle und Wolle Challies — alles die beste Waare — im Retail zu 25c bis 50c per Yard verkauft — Freitag **5c**

75c franz. Serges — 100 Stück ganzwollene franz. Serges—schwarz, marineblau und alle Schattirungen— Freitag **18c**

75c ganzwollene Plaids — ganzwollene Storm Serges, werth 75c—ganzwollene Cassimeres, werth 50c—echte Mohairs, in grau und braun, werth 50c— für Freitag **25c**

Rester und Kleiderlängen—$1.50 schwarze Kleiderstoffe—glatte Mohairs, gemusterte Mohairs, Crepons, Cords, Serges, Clays, Storm-Serges und eine Partie von Fancies — $1.00, $1.25 und $1.50 Stoffe—dem 4. Flur entnommen—Freitag **39c**

10c weißer Shaker-Flanell — frische, weiche Qualität und schweres Nap —Freitag **3½c**

25c Waschstoff-Rester — Lawns Organdies, Zephyr-Ginghams, Satines, Dimities — solche Bargains wie nur bei Mandels Schluß der Saison Räumungs-Verkäufe zu haben sind—alle gehen zu **5c**

25c Futter — Rester von allen Sorten der beliebtesten Futterstoffe — Percalines, Taffetas, Silesias, Canvas, Graß Cloth rc. — werth bis zu 25c die Yard — zu **5c**

20c Etamine Rockfutter 12½c
15c ganzleinenes Aermel Scrim 9c
18c 33zöllige Percaline 7½c
Bestes Rock-Cambric, Handschuh-Appretur 3½c

Ein Seide-Verkauf — 25 Stücke reinseidene importirte Gauffre — Abend- und Straßen-Schattirungen — passend für fancy Work, Draperien und Kleidertracht — Japanesische Taffeta Checks und Jacquards — fancy Habutai Plaids — fancy Cable Cords und Kaikai Waschseide in den neuesten Farben dieser Saison — Rester von glatten und fancy China, India und Pongee Seide — kommt früh am Freitag und sichert Euch die besten Werthe — zu 17c und **12c**

65c silbergebleichter Tafel-Damast — sehr schwer — die Yard zu **47c**

Auf unserem Bargaintisch findet man Rester von Tafel-Damast, Crashes, einzelne ½ Dutzend Servietten, befranstes Tuch und Handtücher—leicht beschmutzt—aber alles bester Qualität— gehen zu genau .... **1 regulärer 2 Preise.**

Blankets—
$1.50 weiche zarte Blankets zu 87c
$2.50 große graue Blankets zu 1.49
$6.50 California wollene Blankets zu 4.00

15c Taschentücher — eine feine Partie v. leicht beschmutzten Taschentüchern —weiße und farbige Kanten—Freitag **3c**

25c Männer-Taschentücher — ein ganzer Tisch voll—weiße und farbige Kanten—gehen Freitag zu **8c**

50c Spitzen — unvergleichliche Werthe in modischen Net Top Spitzen — 9 bis 12 Zoll breit, weiß, rahm- und butterfarbig — es ist die Anhäufung eines Fabrikanten— und der Freitagspreis ist **9c**

Band werth bis zu 25c—Rester von Satin Band, Rester von Gros Grain Band, Rester von Moire Band—1 bis 6 Yards lang, alle beliebten Farben und Breiten— Freitag **3c**

Freitag Basement—$1.00 Handschuhe—eine ganz besondere Freitag Basement-Offerte für Damen, Einkaufs-Handschuhe Biarritz — in neuen tans, braun, grau, weinfarbig und marineblau—regulärer Werth $1—Freitag **50c**

$1.50 Glace-Handschuhe — eine Auswahl von angebrochenen Partien in kleinen Nummern und Odd Farben von Damen Glace-Handschuhen—werth bis zu $1.50—Freitag **25c**

$2 Spring-Heel Kinderschuhe— beste Qualität tan Goat—fabrizirt von P. Cox, Rochester—Größe 9 bis 10½— Freitag **75c**

Ties für Knaben und Jünglinge —Patentleder — dies sind $2.00 Schuhe — Größe 11—2 und 2½ bis 5— Freitag **75c**

$5 Kleiderröcke von schwarz geblümtem Mohair — in kleinen modischen Blumenmustern—geblümt, getupft u. s. w.—volle Weite—korrekt gemacht—mit Velveteen-Stoßkante — gut gefüttert — in voller Umbrella-Facon geschnitten —nicht Gleiches auch nicht annähernd zum Freitagspreis von **1.95**

$12 Blazer-Suits — neueste Mode — Ripple Rücken—extra weiter Rock — von feinem Atlas appretirtem Duck gemacht — die für $10 und $12 verkaufte Sorte— Freitag **1.98**

$15 Capes und Coats — eine Partie Reefers und Jackets passend für frühe Herbsttracht—einige sind mit Seide gefüttert—auch eine Partie Doppel-Capes — in schwarzen Clay Worsteds—einige dieser Kleidungsstücke wurden bis $15 verkauft—alle gehen am Freitag im Basement zu **1.95**

Wirkliche $2 Hemden-Waists— neue, schöne saisongemachte Waists—von feinen Percales, Lawns, Batistes und Chambrays—gebügelte Kragen und Manschetten—volle Front—spitzer Jochrücken—sehr große Aermel — lohfarbig und weiß, zitronengelb und weiß, rosa und weiß, blau und weiß, roth und weiß, grau und weiß, schwarz und weiß—alle Größen — 32 bis 44— ausgezeichnete Schöpfungen— Freitag zu **45c**

$1 Flanell Hemd-Waists — aus Shaker-Flanell bester Qualität — fancy Kragen—volle Front — extragroße Aermel — schwarz und roth, lohfarbig, grau, roth, braun u. s. w.— Größen 32—44— Freitag **48c**

$2.00 Mme. Griswold Korsets—alle Größen und Langen — weiß und drab— für Damen und junge Mädchen **55c**

C. B. a la spirite Korsets — speziell gemacht für $1.25 verkauft zu werden—für diesen Verkauf **69c**

25c Waists für Kinder — aus feinem Sateen gemacht—gearbeitete Knopflöcher—zu **17c**

35c Strumpfwaaren — ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, zweifadige echtschwarze, full fashioned Strumpfwaaren für Männer und Damen — mit doppelten Fersen und Zehen — die 35c Qualität — anzubieten am Freitag für **12½c**

75c Unterzeug—um einzelne Sortimente von 50c und 75c Unterzeug schnell zu räumen — Union Suits für Damen und Mädchen, Vests, Tights und Beinkleider für Damen—in Jersey, Balbriggan und Lisle Thread, einzelne Partien—markirt um zu räumen Freitag **19c**

Der Aussatz auf Island.

In Reykjavik auf Island ist die am 6. Juli mit dem Dampfer „Botnia" von Kopenhagen abgegangene Expedition Ehlers am 15. Juli nach sehr guter Ozeanfahrt gelandet. Das in diesem Sommer dort tagende Althing hat beschlossen, der Frage, wie der Aussatz auf Island auszurotten sei, ernstlich näher zu treten. Als provisorische Maßregel wurde festgestellt, daß die Erkrankten in ihren Behausungen streng isolirt bleiben und die Kinder zwangsweise von ihnen entfernt werden sollen. Die Errichtung eines Hospitals für Lepröse soll bei der nächsten in zwei Jahren stattfindenden Tagung des Althing beschlossen werden. Gleichzeitig hat sich ein Ausschuß für die weitere Ausarbeitung der Frage gebildet, dem unter Anderen die vier Aerzte der Expedition Ehlers angehören werden. Auch für Kopenhagen ist die Bildung eines solchen in Aussicht genommen. Eine von Dr. Ehlers verfaßte volksthümliche Schrift über Wesen und Verlauf der Krankheit kommt demnächst in jedem Gehöft (deren es etwa 4000 auf Island gibt) unentgeltlich zur Vertheilung. Die Herstellungskosten haben die Aerzte selbst durch Vorträge über Island aufgebracht. Dr. Cahnheim und Dr. Großmann, die zugleich auch naturwissenschaftliche Studien auf Island verfolgten, werden den Versuch machen, machen, da dort keinerlei Reptilien und Amphibien vorkommen, Frösche in einem für ihr Fortkommen günstigen, niemals zufrierenden Binnensee auszusetzen. Hundert hiefür von Köpenick bei Berlin mitgenommene Thiere haben die Seereise vorzüglich ausgehalten, während von 40 von Kopenhagen bezogenen Fröschen gleich nach dem ersten Tage 38 an Bord starben.

— Grillparzer-Kultus. — „Was sagen Sie zu der klassischen Veranlagung des Bäckermeisters Weckerle? Der Mann schwärmt nämlich so sehr für Grillparzers Werke, daß er den jüngsten weiblichen Sprößling, mit welchem ihn seine Frau kürzlich beglückte, „Sappho" taufen ließ." — „Ah, da wäre aber doch „Mehl-Ida" (Melitta) angezeigter gewesen."

Stets zuverlässig.

Es werden viele **schädliche Präparationen** gebraucht, behufs Verschönerung der Haut, und um derselben ein klares, durchsichtiges Aussehen zu verleihen, **der Effekt derselben ist aber nur temporär und das Resultat ist ein verderbliches.** Deshalb wird jetzt **jenes absolut harmlose Verschönerungsmittel,** welches in der ganzen Welt bekannt ist als

GLENN'S Schwefelseife,

ausschließlich gebraucht für die permanente Verschönerung des Teints und **Verleihung dauernder Pracht der gelbesten und mit Ausschlag bedeckten Haut.** Thatsächlich verleiht die starke Wirkung dieses

Außerordentlichen

Verschönerungsmittels

selbst den müden und abgehärmten Wangen von alten Personen die **Blüthe der Jugend.** modo

Zu haben bei allen Apothekern.

Schiffskarten

von und nach Europa

über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.

Große Preisermäßigung.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,

prompt und billig erledigt. Spar-Einlagen verzinst.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 E. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

HANSON PARK!!

Großer freier Ausflug mit Musik

— nach dem beliebten und herrlichen —

HANSON PARK

6¼ Meilen vom Courthaus, 2¼ Meilen innerhalb der Stadt, in der 27. Ward gelegen.

Jeden Samstag Nachmittag um 2 Uhr
mit der Lake Str.-Hochbahn. Abfahrt von Ecke Madison und Market Str., und
Jeden Sonntag Nachmittag um 1:30 Uhr,
mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry. vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.

Wir können an einem kurzen Sonntag Nachmittag nicht alle unsere Kunden bedienen und haben uns deshalb entschlossen, auch Samstags Nachmittags Ausflüge zu veranstalten. Tickets sind bis 2 Uhr in unserer Office kostenfrei zu erhalten.
Der Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. hält an folgenden Haltestellen: Indiana Str., C. & E.-Junction an Clybourn Ave., Milwaukee Ave. und Leavitt Str., und California Ave.
Wir können durchaus nicht einsehen, warum nicht ein jeder ehrlicher Arbeiter in Chicago sein eigenes Heim haben soll, sondern die Hausbesitzer ernähren muß. Jeden Dollar den Ihr für Miethe noch bezahlt, werft Ihr zum Fenster hinaus. Wir verpflichten uns, Euch für weniger Geld als die Miethe beträgt, an kleinen monatlichen Zahlungen Haus und Lot zu schaffen.

Wacht auf, Leute!! Kommt endlich zur Besinnung!!!

HANSON PARK ist unwiderruflich der schönste und gesundeste Platz in Chicago!!! 8000 Bäume und zwar mehrere an jeder Lot haben wir dieses Frühjahr gepflanzt. — Ebenfalls Kirchen und Schulen befinden sich da, die Euch die Erziehung Eurer Kinder sichern, als auch Fabriken, wo Ihr ständige Arbeit haben könnt!!! — Elektrische Bahn bereits in vollem Betriebe und bringt Euch binnen 30 Minuten nach und von der Stadt!!! Versäumt nicht, kommt Alle!!!

Lotten von $350.00 und aufwärts.

In kleinen monatlichen Ratenzahlungen. Wir haben $25,000 baar, um den Leuten, welche bauen wollen, das Geld gegen 6 Prozent Zinsen vorzustrecken.
Freie Exkursions-Ticket sind in unserer Office, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. Für weitere Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
151-153 WASHINGTON STR., 92-94 LA SALLE STR.

Tickets für Exkursionen zu haben bei unseren Agenten: 2mdosabw

ALBERT POLLAK	174 Fremont Str.	LOUIS GROTH	833 Washtenaw Ave.
KONRAD RICKER	626 W. 18. Str.	G. W. FREESE	345 Milwaukee Ave.
SIEGFRIED BLUM	406 Cleveland Ave.	J. H. CURTISS	16 Perry Ave.
ALBERT GRUNEWALD	248 Mohawk Str.		

Großer Verkauf

von

nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL.
3ljaddfll

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
—in—
Zwischendeck u. Cajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Agenten für die
Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‡11.35 N	‡ 1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12.20 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 8.00 N	‡ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‡ 4.30 N	‡10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.20 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.15 V
Rockford & Freeport	‡ 5.15 N	‡10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	† 9.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices:
242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.50 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.0 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa rc. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4apli

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jpli
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. bojadi 16mz 6mt

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7madsflj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. abdow

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmodj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 18—22 W. Indiana Str. 15aglj